

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waikner-Boulevard Nr. 34.

Die Bank- und Valutafrage.

Ein großer Theil des gestrigen Exposés des Finanzministers der Bank- und Valutafrage gemüthet. Herr v. Lukács war nicht in der Lage, über den Stand der Verhandlungen mit der Bank so detaillierte Aufklärungen zu geben, wie bezüglich des Zoll- und Handelsbündnisses und der so demselben zusammenhängenden Fragen. Was jedoch der Finanzminister mitzuthellen in der Lage war, das war immerhin reichlich genügend, um den Eindruck hervorzurufen, daß sowohl in der Bankfrage als in der Valutafrage in letzter Zeit wichtige Schritte gethan wurden und daß nunmehr definitive Lösung nahe sei. Der Herr Finanzminister präzisirte in seinem Exposé die Bedingungen, unter welchen er das neue Privilegium der Bank zu erteilen bereit sei. Es müssen institutive Garantien dafür geboten werden, daß die Bank fähig sein werde, ihrer zweifachen Aufgabe, nämlich jener bezüglich der Befriedigung der Kreditansprüche und jener, welche ihrer als des Regulators unserer Geldcirculation harren, vollkommen zu entsprechen. Nicht bloß die speziellen Interessen Ungarns, nicht bloß die Sicherstellung des wohlberechtigten Einflusses unseres Staates auf die Leitung der Notenbank, sondern spezifische staatliche Interessen sind es, welche wesentliche Forderungen in der Organisation der Bank forderten. Die moderne Auffassung von der Rolle einer großen Notenbank im volkswirtschaftlichen Organismus ist wesentlich verschieden von jener fast ausschließlich privatwirtschaftlichen Auffassung, welche in den bisherigen Bankprivilegien bei uns zur Geltung kam. Diese geklärtere Auffassung über die Stellung der Notenbank besteht darin, daß die Bank vor Allem im Dienste der Allgemeinheit stehen müsse. Hieraus folgt von selbst eine bedeutende Erhöhung des staatlichen Einflusses auf die Bankleitung. Daß bei den eigenthümlichen Verhältnissen unserer Monarchie die Regierungen es vorgezogen, nicht zur Errichtung einer Staatsbank zu schreiten, sondern die Form der Aktienbank bei-

zubehalten und nur den berechtigten Einfluß der Staaten zu garantiren, das ist ebenso begreiflich, wie es selbstverständlich ist, daß dieser bedeutend gesteigerte Staatseinfluß nur paritätisch ausgeübt werden kann.

Die organisatorischen Veränderungen, welche gestern vom ungarischen Finanzminister in allgemeinen Zügen angedeutet wurden, fließen logisch aus der veränderten Lage, welche die Notenbank in unserem Wirtschaftssystem nach Herstellung der Valuta einzunehmen haben wird. Daß es gelungen ist, diesen logischen Postulaten der veränderten Lage der Bank gegenüber schließlich vollständig Geltung zu verschaffen, das ist dem glücklichen Umstande zu verdanken, daß die beiden Finanzminister bezüglich der leitenden Gesichtspunkte zu vollständigem Einverständnis gelangt waren. Trotz dieser erfreulichen Harmonie zwischen den beiden Finanzministern war es keine leichte Aufgabe, die ihre große Machtphäre und noch mehr ihre finanziellen Interessen mit großer Fähigkeit verteidigende Bank zur Annahme der Forderungen der beiden Regierungen zu bewegen. In den letzten Tagen wurde aber eine Basis gefunden, auf welcher die Vereinbarung der materiellen Interessen der Bankaktionäre mit jenen der beiden Staaten möglich erscheint. Man prognostizirt bereits für die nächsten Tage das vollständige Perfektwerden der Vereinbarungen mit der Bank. Die Bank hatte für den Fall der späteren Nichterneuerung ihres Privilegiums die obligatorische Einlösung ihrer Aktien zum Kurse von 800 Gulden durch den Staat gefordert, vorbehaltlich des Eigenthumsrechtes der Aktionäre an ihren Reserverfonds. Die Regierungen hatten nur die fakultative Einlösung konzedirt, worauf die Bank ihr Zugeständniß bezüglich der Abschreibung von 155 Millionen von der Achtzig-Millionenschuld zurückzog. Nun soll die Bank gefordert haben, man möge ihr für den Fall der späteren Nichterneuerung des Notenemissions-Privilegiums den Fortbestand als einfaches Bankinstitut garantiren. Die Gewährung dieser Bedingung seitens der beiden Staaten wäre also gewissermaßen der Schlüssel-

stein der Verhandlungen mit der Bank. Dieser Ausgang der langwierigen Verhandlungen könnte umso aufrichtiger begrüßt werden, als die soeben angedeutete Lösung den Staaten kein materielles Opfer auferlegt. In Ungarn herrscht befanntlich ohnehin nicht das Konzeptionsystem bezüglich der Gründung von Aktiengesellschaften. In Oesterreich besteht allerdings dieses System, doch wird es von gewiegten Fachmännern bezweifelt, ob dasselbe der wirtschaftlichen Entwicklung Oesterreichs förderlich sei. Die Erfahrung zeigt, daß das Konzeptionsystem für Oesterreich eine wirtschaftliche Fessel ist, welche den Fortschritt lähmt. Deshalb begreifen wir es nicht, weshalb es als ein Opfer bezeichnet wird, wenn Oesterreich der Bank den Fortbestand als einfaches Bankinstitut für gewisse Eventualitäten garantiert, namentlich als ein Opfer, welches Oesterreich zu Gunsten Ungarns brächte. Diese Auffassung hat absolut keinen Sinn. Nur Unvernunft und kurzfristige Willkür könnten die Bevormundung so weit treiben wollen, um einer Gruppe von Kapitalisten, wie solche von den Aktionären der österreichisch-ungarischen Bank repräsentirt wird, das Recht zur Betreibung des Bankgeschäftes zu verweigern. Wenn man der Bank jetzt schon zu gewähren verspricht, was man ihr später unmöglich verweigern könnte, so ist das wahrlich kein Opfer, wegen dessen man berechtigt wäre, Ungarn einen Vorwurf zu machen.

In der Entwicklung, welche die Bankfrage genommen, sehen wir einen Beweis, daß die liberalere Auffassung der großen volkswirtschaftlichen Probleme, welche bei uns in Ungarn herrschend war, dahin geführt hatte, daß auch in der Bankfrage schließlich das zur Geltung gelangte, was man gerne als spezifisch ungarischen Einfluß bezeichnet. In Wirklichkeit ist dies nichts weiter, als der Sieg der liberaleren Ideen über veraltete Anschauungen und Vorurtheile. Dieselbe Erscheinung können wir auch bei der Valutafrage beobachten. Die maßgebenden österreichischen Staatsmänner neigten von jeher dem Bimetallismus zu. Daß die streife der haute finance theilweise

Zimmer Nr. 82.

(Original-Text aus dem „Neuen Pester Journal“)

Es war in London, nicht weit von Trafalgar Square, in jenem Bezirk, wo fast alle Klubs und Kunstausstellungen, Theater und sonstigen Vergnügungsinstitute sich befinden, wo so recht eigentlich der Pulsschlag des intellektuellen Londons sich wahrnehmbar macht. Es war Sonntag, „Big Ben“, die große Uhr auf dem Parlamentsgebäude, schlug eben ein Viertel vor Drei, als eine Anzahl von Damen und Herren aus einem Hause trat und sich nun rasch von einander zu verabschieden begannen. Sie hatten eine Konzertprobe abgehalten, die sich in ungewöhnlicher Weise in die Länge gezogen.

Einer der Herausgekommenen, ein junger deutscher Komponist, sprach mit zwei Damen: einer gar nicht mehr jungen und sonst irgendwie ansehenden Pianistin und einer hübschen jungen Blondine. Sie hatte ein Lied von ihm gesungen. Und hatte er an ihren künstlerischen Leistungen gar Vieles auszuweisen, so war er von ihrem liebreizenden Wesen umso mehr bezaubert und sie war wenigstens insofern ganz und gar eine Künstlerin, als sie sich gab, wie sie eben war, über Formalitäten sich leicht hinwegsetzte und so auch mit Wegner, den sie erst heute kennen gelernt, im Verlauf der Probe schnell Freundschaft geschlossen hatte. Er blickte sie einen Moment forschend an. „Ah, sie wird's schon nicht abschlagen“, murmelte er. Dann fuhr er laut fort:

„Es ist schon so spät geworden, meine Damen, und ehe sie nachhause kommen, vergeht noch so viel Zeit, wie wäre es —“

„Nun“, entfuhr es der Pianistin rasch, indem ein unverhohlener Zug der Genugthuung über ihr Gesicht glitt.

„Würste ich die Damen einladen, in irgend einem Restaurant hier in der Nähe den Lunch mit mir einzunehmen?“

„Sie sind doch stets der aufmerksamste, liebenswürdigste Cavalier“, fuhr jene fort, aber er hörte gar nicht weiter auf sie. Er hatte ja die ältere Dame nur miteingeladen in der Hoffnung, auf diese Weise die jüngere eher zur Annahme zu bewegen. Die beiden schienen mit sich selbst uneins. Einen Augenblick richtete sie ihren seelenvollen Blick auf ihn. Dann sagte sie wie unter dem Eindruck einer inneren Stimme plötzlich:

„Bedauere unendlich — kann unmöglich.“ Damit trat sie auf eine des Weges kommende Droschke zu.

„Hm“, murmelte er enttäuscht. „Was für Schicksalsrückfichten mit einem Male.“

„Werde bestimmt erwartet“, fuhr sie fort, „habe mich schon so sehr verspätet.“

Er half ihr in den Wagen und sie fuhr davon. „Da habe ich mir nun etwas eingebrockt“, murmelte er, indem er sich nach der Anderen umwandte. Er mußte sich besondere Mühe geben, die einfache Artigkeit zu beobachten. Mrs. Drew — so hieß die Pianistin — erging sich noch immer in überschwänglichen Redensarten über seine Lebenswürdigkeit.

„Was sagen Sie zum „Savoy Hotel?“ fragte er dann.

„Er, wo könnte man besser essen!“ Er winkte eine Droschke heran und sie stiegen rasch ein.

„Ich bin keineswegs gewöhnt“, begann sie dann wieder, indem sie einen wunderlichen Zug der Verschämtheit annahm, „mit galanten jungen Cavalieren zu speisen.“

„Das kann ich mir wohl denken“, antwortete er leichtsin, ohne sich im ersten Augenblick der Zweideutigkeit seiner Worte bewußt zu werden.

Sie merkte dieselbe auch nicht und fuhr fort: „Aber unter den Umständen.“

„Nun gewiß.“

„Und da Sie ein Freund meines Mannes sind —“

Er war Herrn Drew in musikalischen Kreisen mehrfach begegnet, aber er hatte ihn nie als seinen „Freund“ betrachtet. Doch er entgegnete nur wieder: „Nun, gewiß.“ Dann fügte er hinzu: „Und wie geht es Herrn Drew?“

„Der arme Mann hat sich wieder überarbeitet.“ „Ah“, erwiderte Wegner gelehrt, indem ein leichtes Lächeln über seine Lippen flog.

„Da ist er nun heute Mittag an die See, nach Brighton, gefahren, um einen Tag in gänzlicher Unthätigkeit und Abgeschiedenheit zu verbringen.“

„Ach!“ kam es wieder über die Lippen des Anderen, indem er sie anblickte, als wollte er sagen: „Und das glaubst Du wirklich?“

Mrs. Drew war Kapellmeister an einem Operntheater und als großer Verehrer schöner Frauen bekannt. Hätte er es lediglich auf Grund seiner persönlichen Vorzüge in dieser Hinsicht nun wohl nicht so gar weit gebracht, so kam ihm doch seine Stellung im Theater wenigstens in Bezug auf junge Sänginnen gar sehr zu statten, die viel darum gaben, seine Gunst zu gewinnen. Seine Frau hatte er geheirathet zu einer Zeit, wo es ihm recht schlecht ging, und sie erwarb auch heute noch durch Konzerte und Musikunterricht wesentlich mehr, als er selbst. Sein Einkommen reichte kaum für seine persönlichen Liebhabereien hin, die allerdings recht kostspieliger Natur waren. Seine Frau führte daheim unbedingt das Regiment, während er dann außer dem Hause wohl ein umso „freieres Leben“ zu führen nach Möglichkeit sich anlegen ließ.

In Verbindung mit dem Hotel, vor dem jetzt die Droschke anhielt, steht ein Restaurant, das sich eines ganz besonders guten Rufes erfreut. Wegner trat nun mit seiner Begleiterin rasch in dasselbe ein und indem sie auf einen gerade leer gewordenen Tisch zuschritten, kam ein Kellner auf sie zu mit der Frage: „Wohnen die Herrschaften im Hotel?“

„Nein“, antwortete Wegner kurz. „Speisefarte, bitte.“

diese Neigung theilten, ist bei dem kolossalen Silberbesitz der Notenbank begreiflich. Nicht nur die Valutareform an sich, sondern jene auf das Prinzip der Goldwährung gegründete Lösung des großen Problems, welche in den Valutagesetzen niedergelegt ist, mußte von den ungarischen Staatsmännern den Wiener Kreisen förmlich abgetrotzt werden. Und als der Sieg der Goldwährung bereits in die Gesetzbücher inartikulierte war, da drohte wieder ein Rückfall in die bimetalistische Strömung und hieraus folgend die praktische Vereinfachung der ganzen Valutareform. Nicht bloß die ganze österreichische konservative Partei war aus Verfehlung ihrer materiellen Interessen bimetalistisch gesinnt, sondern der neue österreichische Finanzminister Ritter v. Bilinski war auch als Theoretiker eine der Autoritäten des Bimetalismus. Seine Reden im Reichsrathe zeigten deutlich genug, daß er überhaupt kein Freund der von seinen Amtsvorgängern initiierten Valutareform sei. Man kann sich die Schwierigkeiten denken, mit welchen der ungarische Finanzminister zu kämpfen hatte, als er es unternahm, der Positivität und theilweise der positiven Antipathie der einflussreichsten Wiener Faktoren zum Trost das Werk der Valutareform doch vorwärts zu bringen. Aus dem gestrigen Expose des Herrn v. Lufacs sehen wir, daß es ihm schließlich gelungen ist, diesen Berg von Hindernissen zu bewältigen und den verfahrenen Karren der Valutareform wieder in Bewegung zu setzen. Oesterreich hat sich schließlich bewegen lassen, die ihm rechtlich obliegende Fundirung der Salinenscheine in positive Aussicht zu stellen und auch zur Einziehung des restlichen Theiles der Staatsnoten — im Betrage von 112 Millionen Gulden — die gesetzlichen Schritte zu thun. Wenn die Salinenscheine und die Staatsnoten eingezogen sein werden und die Bank auf Grundlage ihres neuen Privilegiums ihre Thätigkeit beginnen haben wird, dann kann die Aufnahme der Baarzahlungen nicht mehr hinausgeschoben werden. Sowohl in der Bank als in der Valutareform wurden Resultate erreicht, auf welche die ungarischen Staatsmänner stolz sein können. Sie verdanken diese Erfolge nicht allein dem Gewichte, mit welchem die Stimme Ungarns in die Waagschale fiel, der Energie und Ausdauer, welche sie einbrachten; sondern vielleicht noch mehr dem Umstande, daß sie das Ansehen Ungarns und ihr eigenes Talent in den Dienst der fortschrittlichen Ideen gestellt hatten.

Budapest, 4. September.

* Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die Ernennung des als tüchtigen Sachmann in weiten Kreisen bekannten Ministerialrathes Alfred v. Toepke zum zweiten Staatssekretär im Finanzministerium an Stelle des bereits vor

längerer Zeit pensionirten Staatssekretärs Márffy. Das auf diese Ernennung bezügliche königliche Handschreiben lautet:

Auf Vorschlag Meines ungarischen Finanzministers ernenne Ich den Ministerialrath Alfred Toepke zum zweiten Staatssekretär.
Wien, 24. August 1896.

Franz Joseph m. p.
Ladislav Lufacs m. p.

Alfred v. Toepke wurde als Sohn eines aus Deutschland stammenden, zu Anfang dieses Jahrhunderts aber in österreichische Dienste getretenen höheren Offiziers im Jahre 1811 in Hermannstadt geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums und der juristischen Studien in seiner Vaterstadt begann Toepke seine Carrière bei der feinerseit in Hermannstadt bestehenden Landes-Finanzdirektion, er machte sich rasch bemerkbar, stieg von Stufe zu Stufe, und als das ungarische Finanzministerium errichtet wurde, theilte man Toepke diesem als Ministerialkonsipisten zu. Nach fünfjähriger Thätigkeit als Finanzdirektor in Oedenburg wurde er im Jahre 1884 zum Sektionsrath im Finanzministerium ernannt und mit der Leitung der Verzehrungssteuer und der Finanzwach-Angelegenheiten betraut, in welcher Stellung er vollauf Gelegenheit fand, seine im externen Dienste erworbenen reichen Kenntnisse und Erfahrungen vollständig zu verwerten, besonders in den Jahren 1884 und 1888 gelegentlich der Schaffung und Durchführung der Spiritussteuer-gesetze. In Anerkennung dieser seiner Verdienste wurde Toepke von Sr. Majestät durch Verleihung des ungarischen Adels und des Eisernen Kronen-Ordens ausgezeichnet. Im Jahre 1890 wurde er Ministerialrath und als solcher leitete er die Sektion für indirekte Steuern, und er hat sich vornehmlich um die Regelung der Verzehrs- und Getränkesteuer hervorgethan und Verdienste erworben. Auch während der Ausgleichs-verhandlungen spielte er eine führende Rolle, so daß seine nunmehr erfolgte Ernennung zum Staatssekretär nur eine Würdigung seiner neueren Verdienste ist.

* In Fiume ist eine lebhafteste Bewegung im Zuge, um den dortigen Gouverneur Grafen Ludwig Batthyány zu bewegen, auf seinem Posten zu verbleiben. Hierüber meldet man von dort:

Bürgermeister Ciotta richtete an den Gouverneur folgenden Telegramm: „Die von den Blättern mitgetheilte Nachricht, Ew. Excellenz gedächten aus Ihrer Gouverneurs-Stellung zu scheiden, hat die gesammte Bürgerschaft lebhaft und schmerzlich berührt, daher denn auch, diese Gefühle verdolmetschend, meine warme Bitte dahin geht, daß dieser Schlag von unserer Stadt abgewendet werden möge.“

Gleichzeitig traten die angesehensten Bürger Fiumes zusammen und beschloßen, folgende Adresse an den Gouverneur zu richten: „Ew. Excellenz! Die Nachrichten der Blätter, wonach Ew. Excellenz Ihrer Fiumaner Gouverneurs-Stellung entlagt hätten, erfüllte die Bürgerschaft mit tiefem Schmerz; daher wir Unterfertigten an Ew. Excellenz, der Sie mit so viel Weisheit und Wohlwollen um das Ausblühen unserer Stadt bemüht sind, die innige Bitte richten, die Geschicke dieser Stadt auch fernerhin leiten zu wollen, indem Sie sich unserer lebhaftesten Anhänglichkeit und unseres unwandelbaren Dankgefühles verichert halten dürfen.“ — Diese Adresse, von zahlreichen hervorragenden Bürgern Fiumes unterschrieben, wurde gestern an den Grafen Ludwig Batthyány abgeschickt.

Gegenüber den Meldungen mehrerer Blätter,

daß die Regierung schon mit einzelnen Personen wegen der Besetzung des Fiumaner Gouverneurspostens in Unterhandlung stehe, wird von kompetenter Seite mitgetheilt, daß diese Nachricht vollkommen grundlos ist.

* Der Abgeordnete Graf Stephan Karolyi äußert sich in einem an „Pesti Hirlap“ gerichteten Schreiben gegenüber der Zumuthung, „daß in der Erbschaft Erböd im Szatmärer Komitat die Fahrenentfaltung schlecht ausgefallen sei, trotzdem die Volkspartei in den Grafen Karolyi angelegene Beschützer gefunden.“

Nachdem in Erböd — schreibt Graf Stephan Karolyi — kein Anderer als er über die Beamten zu verfügen habe, könne er diese aus der Luft gegriffene Verdächtigung nur auf sich beziehen. Seine Erklärung geht demnach dahin: „Ich gehöre nicht der Volkspartei an, doch könnte ich dies schon aus dem Grunde nicht sein, weil ich als Unaar mit meinem Gewissen nicht zu vereinbaren vermöchte das Gebahren, das aus Rache, um der Wiedererregung willen bereit ist, sich mit den verschiedensten Nationalitäten zu verbünden und die Ruhe der im Frieden lebenden Staatsbürger zu stören.“

* Die beiden Fraktionen der Unabhängigkeitspartei, welche einander in der letzten Zeit in verschiedenen Wahlbezirken stark befehdeten und zu verdrängen suchten, sollen nun, wie verlautet, dennoch ein Kompromiß geschlossen haben, um gelegentlich der nächsten Wahlen eine gemeinsame Aktion zu entwickeln. In der jüngsten Konferenz der Kossuth-Fraktion hat Ludwig Mentaller auf die Gegnerschaft der beiden Fraktionen hingewiesen und beantragt, die Partei möge hinsichtlich ihres Verhaltens gegenüber der Agron-Fraktion einen Beschluß fassen, damit die Wähler sowohl als die Parteimitglieder im Klaren sein sollen, was sie zu thun haben. In Folge dieser Anregung hat nun — wie „B. H.“ mittheilt — Franz Kossuth gestern Nachmittag mit Gabriel Ugron konferirt, und wurde hierbei ein Uebereinkommen erzielt, wonach die beiden Fraktionen einander unterstützen und nach einem gemeinsamen Plane vorgehen werden. Ugron soll es übernommen haben, die hierauf bezüglichen Propositionen zu textiren, welche sodann Kossuth seinen Parteigenossen vorlegen wird. Die Nachricht von dem Zustandekommen dieses Kompromisses wird nun heute indirekt auch von „M-g“, dem Organe der Agron-Fraktion, bestätigt, indem es mittheilt, daß Kossuth auf einen schon im Frühjahr von Ugron an ihn gerichteten Brief wegen eines modus vivendi bei den nächsten Wahlen nun eine befriedigende Antwort ertheilt habe.

* Ueber die Besserung der serbisch-ungarischen Beziehungen wird heute aus Belgrad gemeldet: Die Trinksprüche des Handelsministers Dániel und des Gesandten Simics machten hier tiefen Eindruck. Ernst politische Kreise bezichnen Simics als den kommenden Mann, welcher viel früher, als allgemein geglaubt wird, zur Bildung eines Kabinetts berufen werden dürfte.

„Dann können Sie leider keinen Lunch mehr bekommen.“
„Was!“
„Es ist drei Uhr.“
„Ach“, jammerte Mrs. Drew plötzlich, „von drei bis sechs Uhr werden ja Sonntags alle Restaurants geschlossen.“
„Das ist Gesetz“, bestätigte der Kellner.
„Daß ich auch nicht eher daran gedacht habe“, ergänzte sie mit einem tiefen Seufzer.
Jetzt erinnerte sich auch der junge Deutsche, der noch nicht so lange in England gewesen war, dieses Gesetzes „im Lande der Freiheit“.
„Aber Sie werden uns doch nicht hungrig von der Thüre weisen wollen“, rief er unmutig.
Der Kellner zuckte bedauernd die Achseln.
„Und wenn wir nun im Hotel wohnen?“
„Das wäre allerdings etwas Anderes.“
„Also wir wohnen im Hotel.“
Der Kellner lächelte verlegen.
„Wir werden eben Zimmer nehmen.“
„Dann freilich —“
„Aber geben Sie uns nur erst die Speisekarte. Die Zimmer laufen ja nicht fort.“
Der Kellner überreichte die Karte und verschwand. Gleich darauf trat ein anderer Kellner an den Tisch.
„Die Herrschaften wünschen ein Zimmer?“
sagte er. „Es sind fast alle besetzt, aber wenn der Herr eines mit Frau Gemahlin zusammen nehmen wollen —“
„Donnerwetter, der traut mir was zu!“ sagte Wegner für sich.
Mrs. Drew lachte laut auf und Wegner war artig genug, nach dem ersten Schrecken sich den Anschein zu geben, als betrachtete er die Verwechslung nur als einen guten Spaß und als fühlte er sich äußerst geschmeichelt.
„Es ist ja ganz gleichgiltig“, raunte sie ihm in

bester Laune zu, „und — kommt jedenfalls auch billiger.“
„Also schön“, wandte er sich an den Kellner, „nehmen wir das Zimmer und nun —“
„Das Gepäc der Herrschaften?“
Wegner fürchtete neue Schwierigkeiten und sein ganzer Unmuth brach auf einmal durch, indem er scharf entgegnete: „Kommt!“
Der Kellner machte keine Einwendungen weiter. Inzwischen war auch der andere zurückgekommen, der die Bestellungen entgegennahm, und es währte nicht lange, da verzehrte das „Chepaar“ mit kräftigem Appetit ein treffliches Mahl. Aber war es das lange Fasten oder war es der in reichlichem Maße genossene Wein, Mrs. Drew klagte alsbald über heftige Kopfschmerzen und ehe noch der Nachtsch aufgetragen wurde, erklärte sie, absolut nichts mehr genießen zu können. „Ach, wenn ich nur daheim wäre“, jammerte sie schließlich, „und mich nur einige Zeit hinlegen könnte!“
Wegner pflichtete ihr von ganzem Herzen bei, wenn er sich auch nicht so dahin äußerte. Plötzlich kam ihm ein Gedanke. „Aber, wir haben ja das Schlafzimmer, meine Gnädigste. Ruhen Sie doch dort ein wenig.“
„Meinen Sie?“ antwortete sie, indem sich ein Schimmer von einem Lächeln über ihr Gesicht stahl.
„Gewiß, das ist das Beste, was Sie thun können“, rief er aufspringend. „Dann werde ich Dich doch endlich los“, ergänzte er in Gedanken; und nun an den Kellner sich wendend, fuhr er fort: „Was ist doch die Nummer meines — unseres Zimmers?“
„Nr. 82“, erwiderte er vorausschreitend.
Wegner geleitete seine Tisjagenossin mit größter Zuverlässigkeit aus dem Saale auf das Zimmer, einen hohen, ausgedehnten, prächtig möblirten Raum. Er blühte nur durch die geöffnete Thür hinein und dachte an — die Rechnung.

„Macht nichts“, tröstete er sich dann. „Das Zimmer war mein Rettungsanker. Jetzt bin ich frei.“ Es war wohl dieses Gefühl der wiedergewonnenen Freiheit, das ihn nun trieb, mit einer geradezu heuchlerischen Liebenswürdigkeit und Theilnahme zu fragen:
„Und wie lange denken die gnädige Frau?“
„Vielleicht ein Stündchen, vielleicht auch zwei.“
„Wann darf ich also wieder —“
„Sie werden doch nicht auf mich warten wollen?“
„Nein, das will ich nicht“, sagte er für sich.
„Ich werde dann allein nachhause fahren.“
„Wie Sie befehlen“, entgegnete er, sich verbiegend, und indem er ihr dann noch „gute Besserung“ wünschte, verabschiedete er sich nun rasch und begab sich in die Restaurationsräume zurück.
Hier war Niemand mehr anwesend. Er zündete sich eine Cigarre an, trat auf die gedeckte Veranda hinaus und blickte über die schön gepflegten Anlagen hinweg auf der Themse „mastenreichen Wald“, die er hier vom Parlamentsgebäude flussaufwärts bis zum Tower von London flussabwärts übersehen konnte.
Ein hübscher Blick, prächtige Räume und eine vertauselt gute Küche“, murmelte er. „Kein Wunder, daß es die vornehmlichste Sammelstätte des Adels der Geburt, der Intelligenz und der — Finanzen geworden — besonders am Sonntag. Im! Ich muß mir das Treiben doch einmal ansehen. Wer weiß, wie kurze Zeit ich noch in London bleiben mag.“
„Kellner“, sagte er dann, als er seine Rechnung beglich, „haben Sie wohl noch Platz für heute Abend?“
„Alle Tische sind gewöhnlich eine Woche lang im Voraus bestellt.“
„Schade!“
„Aber ich werde den Oberkellner fragen.“ Er kam gleich darauf mit diesem selbst zurück, der bestätigte, daß alle Tische besetzt seien. „Doch könnte

Ausland.

Budapest, 4. September.

Die Konstantinopler Ereignisse.

In Konstantinopel haben sich seit nun vier Tagen die blutigen Zusammenstöße nicht wiederholt, aber die Mächte trauen die Ruhe nicht und treffen ihre Maßnahmen. Heute wird aus Konstantinopel gemeldet:

Die allgemeine Beruhigung macht unverkennbare Fortschritte. Die Geschäfte sind mit Ausnahme der armenischen, größtentheils auch in Stammbul wieder geöffnet. Nachmittags entstand gleichwohl in der Gasse der englischen Eskadren, die abermals eine vorübergehende Bewegung hervorrief, die abermals zur Folge hatte. Von der Gasse der englischen Eskadren, aus Adrianopel sind zwei Bataillone in ein Medibataillon, aus Adrianopel sind zwei Bataillone in ein Medibataillon, aus Adrianopel sind zwei Bataillone in ein Medibataillon...

Nach offiziellen Angaben des türkischen Kriegsministeriums hatten die bei den letzten Ereignissen verstorbenen Truppen drei Tode und 38 Verwundete. Die Osmanenbank beschloß, ihre armenischen Beamten und Diener mit Bediensteten gleicher Kategorie bei den Filialen in Bulgarien, Cypern und Egypten zu verabschieden.

Die Konsuln hielten gestern eine Besprechung zur Erzielung eines gleichmäßigen Vorgehens bei der Konsular-Intervention ab. Der von Marshall Schmitt erhaltene Auftrag, die verdächtigen Hans mit dem Namen der Konsulate zu untersuchen, erwies sich bisher als gegenstandslos, da von türkischer Seite nur ein Antrag in Galtata bezeichnet werden konnte, aus welchem angeblich geschossen wurde. Die türkischen Behörden sind bestrebt, die noch vorhandenen armenischen Anträge und anderen der dienenden Klasse angehörenden Armenier möglichst aus Konstantinopel weg zu bringen, um die Heimat zu schaffen. Auch viele Kaufleute und Private entlassen die armenische Dienerschaft um der eigenen Sicherheit willen. Die Nothlage dieser Leute ist groß.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 4. September.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Der Kapitolist, telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand, Kurstabelle, jener die „Feuilleton-Zeitung“ („Der Gentleman“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der verborgene Feind“), sowie Theater- und Vergnügungsanzeiger, Inserate und „Kleiner Anzeiger“.

Wetterbericht. Im Charakter der Witterung ist hier keine Veränderung eingetreten, es blieb weiter trocken und warm und wir zählten eine Maximaltemperatur von 22 Grad R., der Barometerstand blieb unverändert. Im Kontinent fiel an der nördlichen Küste Regen, im südlichen und mittleren Europa hingegen herrscht überwiegend trockenes Wetter. In Ungarn hat es hier „ihnen“, fuhr er fort, „noch wohl einen ganz kleinen Tisch in der Ecke aufstellen lassen. Aber der Raum wäre recht beschränkt und es könnten unmöglich mehr als zwei Personen an dem Tische speisen.“

„In einer Ecke, sagen Sie, hat man einen Ueberblick?“

„Neben den ganzen Saal. Wenn Sie wünschen, werde ich Ihnen die Stelle zeigen.“

Wegner nickte zustimmend und folgte dem vorausschreitenden Bedienten in den Speisesaal. Der Pächter sagte ihm zu und so nahm er den Tisch gern an. „Ich werde sehen, ob ich noch einen Freund aufstellen kann. Im Nothfall komme ich allein.“

und da geregnet, jedoch nur in unbedeutenden Mengen und es herrscht überwiegend trockenes Wetter. Die Temperatur ist im Steigen begriffen. Es ist warmes und zumeist trockenes Wetter mit lokalen Gewittern zu erwarten.

* Kaiser und Bauer. Als Se. Majestät am Dienstag beim Verlassen des Mandverjelbes den bereitgehaltenen Wagen in Lany bestieg, bat — so berichten polnische Blätter — ihn ein Bauer, der eine langjährige Militärdienstzeit hinter sich hat, kniend und mit emporgehobenen Händen um eine Geldunterstützung. Se. Majestät gestattete dem anwesenden Bezirkskommissar Ritter v. Przybylski nicht, den greisen Bittsteller wegen der verursachten Störung beiseite zu schieben, und er befahl, dessen Anliegen der Kabinetkanzlei zur Kenntniss zu bringen. Gestern passirte der Monarch wieder dieselbe Ortschaft, und als er des hier wartenden Bezirkskommissars v. Przybylski anichtig wurde, fragte er diesen, ob das gedachte Gesuch der Kabinetkanzlei bereits überreicht worden sei. Auf die Mittheilung, daß der Betent sich noch nicht gemeldet habe, gab der Monarch den Auftrag, der Sache unverzüglich nachzugehen und für die Ueberreichung des Bittgesuches Sorge zu tragen.

* Graf Schwaloff. Aus Warschau telegraphirt man: Weiteren Meldungen zufolge fühlte sich Graf Schwaloff bereits am 2. d. Nachmittags, unwohl. Zugleich äußerte sich eine Lähmung der linken Hand und des linken Fußes. Unverzüglich angewendete Blutegel brachten eine gute Wirkung hervor. Heute erscheint die Gefühlsfähigkeit der linken Seite sichlich gebessert. Im Allgemeinen bietet der Zustand des Patienten keine Gefahr, obwohl er das Bett hütet.

* Im statistischen Vorderebureau wurden Alexander Goyens zum Ministerial-Konzeptsadjunkten, Dr. Nikolaus Ujlaki und Emerich Savor zu Offizialen und Emil Holczinger zum Praktikanten ernannt.

* Auszeichnung des Barons Nathaniel Rothschild. Wie das „Fremdbl.“ vernimmt, hat Se. Majestät dem Freiherrn Nathaniel v. Rothschild das Großkreuz des Franz Joseph Ordens verliehen. Man dürfte nicht fehlgehen — schreibt die vierte Blatt —, wenn diese allerhöchste Auszeichnung auf die wiederholten Widmungen des Barons zu humanitären Zwecken der Heeresverwaltung und insbesondere auf die Schenkung des Schlosses in Reichenau zu Gunsten der Armeeangehörigen zurückgeführt wird.

* Die Bildergalerie des Nationalmuseums hat durch den Nachlaß weil. Johann Frohner's eine werthvolle Bereicherung erfahren. Frohner hinterließ nämlich testamentarisch dem ungarischen Nationalmuseum zwanzig von der Direktion des letzteren auszuwählende Gemälde aus seinen Dornbacher und Engelsfelder Galerien. Der Direktor des Nationalmuseums, Ministerialrath Emerich Szalay, nahm vor Kurzem in Gesellschaft des Malers Ludwig Gbner die Auswahl unter den im Nachlaß Frohner's befindlichen Gemälden vor und wählte zwanzig hervorragende Werke älterer und moderner Meister aus. Die interessante Kollektion ist gegenwärtig in der Bildergalerie des Nationalmuseums ausgestellt, wo dieselbe an den regelmäßigen

Tagen (Mittwoch und Samstag) unentgeltlich, an den anderen Tagen gegen ein Entrée von 50 Kr. besichtigt werden kann. Die Kollektion verbleibt nur zum Theil im Nationalmuseum; die unter den Gemälden befindlichen Werke älterer Meister kommen nämlich später in die Landes-Bildergalerie. Von den letzteren sind ein brillantes männliches Porträt von Hals, ferner eine „Königin von Saba“ — angeblich von Rubens —, sowie ein Genrebild von Mykaert besonders erwähnenswerth. Unter den modernen Bildern ragt eine herrliche Madartische Skizze (Frühlingsfest) hervor. Außerdem befinden sich in der Sammlung einige auf die ungarische Geschichte bezughabende Gemälde, welche in der historischen Gemäldegalerie unterbracht werden.

* Ein Porträt Johann Török's. Aus Temesvár wird uns telegraphirt: In der heute unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Karl Zelibits abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde das von Ludwig Burger gemalte Porträt des gewesenen Bürgermeisters von Temesvár und nachherigen Budapest Oberstadthauptmanns Johann Török in feierlicher Weise enthüllt. Die Festrede hielt Obernotar Joseph Geml, welcher die hervorragenden Verdienste Török's um die Reorganisation der Stadt in nationaler Richtung in schwingvollen Worten würdigte.

* Ovation. Aus Belfast (Irland) wird der „Bud. Korr.“ telegraphirt: In der Generalversammlung des englischen „Institute of Journalists“, die heuer in Belfast stattfand, wurde dem Chefredakteur des „Neuen Wiener Tagblatt“ und Präsidenten der internationalen Pressevereinigung Herrn Wilhelm Singer in offener Sitzung das Diplom als Ehrenmitglied des Instituts überreicht. Präsident Wilcox hielt eine feierliche Ansprache an Herrn Singer, der für diese Auszeichnung in bewegten Worten dankte.

* Duellende Sportvereine. In den Sportfreisen der Hauptstadt wird seit einigen Tagen viel über eine Duellaffaire gesprochen. Der Direktionsausschuß des ungarischen Schwimmvereins hat sich durch eine Zuschrift des Mosner Turn- und Reichtclubs beleidigt gefühlt und in einer unter Vorsitz Julius Borzso's abgehaltenen Sitzung den einstimmigen Beschluß gefaßt, den Ausschluß des erwähnten Clubs zu provozieren. Ein durch das Los hiezu bestimmtes Mitglied — so meldet eine Lokalkorrespondenz — ließ bereits durch zwei Zeugen vom Mosner Klub Satisfaction fordern. Der provozirte Klub wird in einer demnächst abzuhaltenden Ausschlußsitzung darüber entscheiden, ob die Herausforderung angenommen werde oder nicht. Dem Ausgange der Affaire sieht man mit großem Interesse entgegen.

* Todesfälle. Der Chef der Budapest Grobhandlungsfirma M. Heinrich u. Söhne, Franz Heinrich Edler v. Morowicza, ist gestern nach langem Leiden im 52. Lebensjahre gestorben. An der Bahre trauern die Witwe Eugenie geborene v. Tömörny und vier Söhne. Der Verbliebene, der eine geachtete soziale Position einnahm, war Mitglied der Budapest Handels- und Gewerbekammer, Direktionsrath der Pester ungarischen Kommerzbank und der Handelsakademie. — Zu Mochacs ist der pensionirte Direktor der Staatsbrücken und gewesene 1848/49er Honvedonizier Karl

ihm Platz. Er blickte unausgesetzt an ihnen vorüber. Doch es entging ihm keine ihrer Bewegungen. Jetzt pflanzte Drew ein Monole auf und blickte um sich, grüßte nach einem anderen Tische hin. Auch seine Nachbarin stellte eine Rundschau an. Jetzt war auch er erschöpft. Man sprach über ihn. Er blickte stark ins Leere. Aber bemerkte er nicht dennoch, wie sie erröthete? „Was die Einbildung nicht thut“, mußte er sich dann selbst gestehen. Doch sie stand auf. Sie wollte sich umsetzen. Wollte sie nicht von ihm gesehen werden? Ein Kellner trat hinzu. Er wies offenbar darauf hin, daß der Raum auf der anderen Seite für den Durchgang der Bedienten frei bleiben müsse. Sie mußte sich wieder hinsetzen. „So ist mir doch wenigstens Dein Anblick gemährt, Du verrätherisches Weib“, dachte Wegner, der sich doch nicht enthalten konnte, hin und wieder einen verstohlenen Blick auf sie zu werfen. Schön war sie — ach, so schön! Und doch, der wunderbar liebliche Ausdruck, der seltsame Glanz ihres schelmischen, aber doch so feeleuervollen Auges, der ihn heute Morgens so bezaubert hatte, alles das kam nicht zur Geltung. „Sie ist verstimmt“, murmelte Wegner nicht ohne eine gewisse Genugthuung. „Wah, was scheert es mich“, setzte er dann sich abwendend hinzu, und doch war seine ganze Aufmerksamkeit sofort wieder auf jenen Tisch gerichtet. Es ward ihm mehr und mehr zur Gewißheit, daß sie sich höchst unbehaglich fühlte und auch den von ihrem vor Glückseligkeit strahlenden Gesichte immerfort ihr aufgetauchten zuckersüßen Lebenswürdigkeiten nur mit Widerwillen zuhörte. Jetzt erst erinnerte sich Wegner auch, daß sie ihm mitgetheilt, sie hoffe bei der nächsten Operette im Westminstertheater die Hauptrolle zu bekommen. Das erklärte ja Vieles. Er sah die Sache plötzlich in einem so viel milderen Lichte an. Aber er wich dennoch ihren zumeilen zu ihm herüber fliegenden Blicken geistlich aus. Er wollte sie nicht kennen und noch weniger ihren Begleiter, der bereits mehrermale versucht hatte, ihn zu umarmen.

„Und hinter dem hast Du zurückstehen müssen“, murmelte Wegner, hinter diesem Affen! Er fühlte sich unendlich erniedrigt.

Das Paar nahm in geringer Entfernung von

Wangel im Alter von 65 Jahren gestorben. — Der Sägefabrikhaber Leopold Nathán in Sogaras ist am 1. d. im 44. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene war Mitglied des Komitats-Municipalrathes, Präsident des dortigen israelitischen Wohlthätigkeitsvereins etc. — Aus Wien telegraphirt man: Der Hoftheatermaler Johann Kautsky ist gestern, 69 Jahre alt, an Lungenentzündung gestorben. Um die Mitte der Sechziger Jahre kam Kautsky nach Wien und vereinigte sich hier mit Brioschi und Burghart zu gemeinsamer Thätigkeit. Die drei Künstler, von denen jeder ein anderes Genre der Dekorationsmalerei vertrat, erhielten bald Gelegenheit zu großen Arbeiten, indem sie zahlreiche Dekorationsarbeiten für die neue Oper, für das Burgtheater und für die anderen Wiener Theater lieferten. Der Ruf der Firma Brioschi, Burghart u. Kautsky verbreitete sich auch bald über Wien hinaus, und sie erhielt Bestellungen für viele auswärtige (auch Budapest) Theater. Johann Kautsky's Gattin ist die bekannte Schriftstellerin Frau Mina Kautsky, und ein dritter Sohn, Karl Kautsky, hat sich als sozialpolitischer Schriftsteller einen Namen gemacht.

Zur Affaire Karl Pulsky. Zur Beleuchtung der Natur der Forderungen, welche der Nationaler Kunsthandler Sámson gegenüber der ungarischen Regierung geltend macht, genügt es — wie die „Bud. Korr.“ bemerkt —, auf den Umstand zu verweisen, daß unter den Gegenständen, auf welche diese der ungarischen Regierung behufs Auszahlung präferierte Rechnung lautet, auch Glaswaaren, Armbänder und Ringe vorkommen, welche sicherlich nicht im Auftrage der kön. ung. Regierung und sicherlich nicht für die Zwecke des ungarischen Museums der schönen Künste gekauft worden sind. Wenn der Käufer außerhalb seines Auftrages Käufe vornahm, so ist der Auftraggeber hierfür auf keinen Fall verantwortlich zu machen, und der Richter wird berufen sein, zu beurtheilen, inwieferne diese Forderungen berechtigt sind.

Zur Ermordung des Grafen Stephan Sztrah wird uns aus S. M. J. H. E. L. N. telegraphisch gemeldet: Die Untersuchung gegen den unter dem Verdachte der Mordthat verhafteten anarchistisch gesinnten Tischlergehilfen Joseph Garbely hat sehr gravierende Momente zutage gefördert. Es wurde nämlich festgestellt, daß Garbely sich mehrmals als Frau verkleidet ins gräßliche Kaffeehaus eingedrungen hat, um seine wiederholt geäußerte Drohung einzulösen. Der Verhaftete verharret beim Leugnen, trotzdem bisher elf Zeugen gegen ihn mehrminder belastend ausjagten.

Fremdenverkehr. Gestern trafen mittelst Eisenbahn 20,105 Fremde in der Hauptstadt ein, und zwar: auf dem Ostbahnhofe 11,702 Personen, auf dem Westbahnhofe 7288 und auf dem Südbahnhofe 1115 Personen. Von der Hauptstadt reisten insgesammt 18,117 Personen ab, und zwar: vom Ostbahnhofe 9007, vom Westbahnhofe 7814 und vom Südbahnhofe 556 Personen.

Absturz im Mainzer Dom. Aus Mainz wird telegraphirt: Drei Russen, Wiesbadener Kurgäste, besichtigten gestern den Dom und bestiegen den Ostthurm. Einer wagte sich in den Thurmhelm vor, verlor das Gleichgewicht und stürzte 60 Fuß tief in den Thurm hinab. Schwer verletzt wurde der Unglückliche in das Hospital gebracht, wo er kurz nachher verschied.

Das Zinshaus des Nationaltheaters beherbergt seit einigen Tagen ein Institut, welches unter den Weilanstalten unserer Hauptstadt eine hervorragende Stelle einzunehmen berufen ist. In denselben Räumen, in welchen einst der Klub der Schriftsteller und Künstler und später das Landeskasino ihre glänzende Klientel versammelten, summt es seit dem 1. September von großen, theils durch elektrische Kraft betriebenen Apparaten, welche dem Menschen Gesundheit, heiteren Sinn, zuweilen sogar seine geraden Glieder wiedergeben sollen. Die ganze Wunderwelt der Mechanotherapie, die besonders durch den schwedischen Arzt Dr. Zaneder und dessen kongeniale Mechaniker zu einer staunenswerthen Vollendung gebracht worden ist, kommt namentlich in dem circa 50 Meter langen Saale, dessen Fenster auf den Kerepeser Boulevard gehen, zu stupender Entfaltung. Da sind Vorrichtungen, welche Bauch und Magen mit einer rührenden douce violence kneten, andere bearbeiten schadhafte Weinstellen, andere streichen das empfindlich gewordene Rückgrat, wieder andere zwingen die verkümmerte Lunge des Großstädtlers zu tiefen Athemzügen, denen er dann die Auffrischung seines Blutes verdankt. Man bestiegt ein gefaltetes Pferd, das sich sofort in einen prächtigen Trab setzt und alle Annehmlichkeiten einer Reipartie im Zimmer bereitet. Schon dieser Trakt des heilgymnastischen Instituts, welches Dr. Nikolaus Reich hier eingerichtet, verdient ein ganzes Buch für sich. Die Wichtigkeit dieser Methode ist in dem gebildeten Westen derart gewürdigt, daß große Städte ähnliche Anstalten aus Eigenem errichten. Der König von Sachsen hat sich zum eigenen und zum Gebrauche seiner Umgebung eine vollständige Sander'sche Anstalt angekauft, die er nach dreijähriger Erprobung der öffentlichen Benutzung überließ. Ja die Berliner Krankenkassen haben ein solches Institut aus Erparungsgründen errichtet, weil die Invalidität der durch Unfälle verletzten Mitglieder auf mechano-therapeutischem Wege wirksamer und rascher beseitigt wird, als nach sonstigen Methoden. Da bei uns Staat und Kommune für ähnliche Zwecke noch nicht aufkommen zu müssen glauben, ist es gewiß von hygienischer Wichtigkeit, daß eine solche Anstalt hier aus privaten Mitteln geschaffen wurde, die in ihrer allen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Vollständigkeit kaum von einem ähnlichen Institute in ganz Europa übertroffen werden dürfte, dabei aber in Sachen der Eleganz, der Bequemlichkeit und der Ausdehnung der Räumlichkeiten, welche auch für Orthopädie und für manuelle Massage und Heilgymnastik eingerichtet sind, sicherlich den ersten Rang einnimmt. Die Behandlung der weiblichen Klientele erfolgt unter Aufsicht einer schwedischen Professorin. In die Leitung der Anstalt und in die manuelle Behandlung theilt sich Dr. Reich mit seinem langjährigen Assistenten Dr. Sümegei, dem auch aus der Zeit seiner vieljährigen Selbstständigkeit eine vielbewährte fachmännische Erfahrung zur Seite steht.

Der Vorstand der Pester isr. Religionsfeierstage folgende Gottesdienstordnung festgesetzt: Für den 8. u. 9. September (Sabatgasse): Roß Hajchano, am 7. September Vorabend um halb 6 Uhr. Vorabendsgottesdienst an den Neujahrstagen (Roß Hajchano), 8. und 9. September, von ein Viertel 8 bis 11 Uhr. Für die Synagoge (Rombachgasse): Am Vorabend des Roß Hajchano um halb 6 Uhr. Am den Neujahrstagen, 8. und 9. September, von 6 bis 11 Uhr. In den Ausfalls- und Privat-Betlokalen: Am Vorabend tags von 7 bis 11 Uhr. Die Gottesdienstordnung für den Verjöhnungstag wird nachträglich bekannt gegeben.

Opfer der Welle. Ueber einen schrecklichen Unglücksfall, welcher sich auf dem Garamluffe ereignete, wird uns aus G. r. a. n. telegraphirt: Bei der Garamberger Furt wurde ein mit Neu beladener zweispänniger Wagen mit den darauf befindlichen Personen von der Strömung erfasst und fortgerissen. Der Wagen, die Pferde samt den Menschen verschwand in spurlos in den Wellen. Der Unglücksfall hatte mehrere Augenzeugen, doch war jede Hilfeleistung ausgeschlossen, da der Fluß jetzt überaus hoch und reißend ist. Es ist nicht bekannt, wieviel Personen sich auf dem Wagen befunden haben.

Radfahrersport. „Steyr Smitt“, die Fahrer der österreichischen Waffenfabrikgesellschaft, greifen in maßgebenden militärischen Kreisen immer mehr durch. Ehrende Urtheile und Anerkennungs schreiben vom k. u. k. gemeinsamen Kriegsministerium, von k. u. k. Korpskommanden, den k. u. k. Kommanden des Militär- und Sechtlehrerkorpses in Wiener-Neustadt und des Militär-Radfahrerkorpses in Graz sind der österreichischen Waffenfabrikgesellschaft zugekommen. Solche Zeugnisse von militärischer Seite führen eine bereite Sprache für die Güte der Steyr-Smitt-Fahrer. Denn für Armeezwecke kann nur ein durchaus verlässliches und widerstandsfähiges Fabrikat in Frage kommen.

Ein Kinder-Karneval wird heute in „Os Budavára“ unter Mitwirkung des Pulskischen Circlis, verbunden mit einem Kinderfest, aus dem XVI. Jahrhundert mit Prachtkarossen, Reigen, Blumen- und Konfettiverken, abgehalten. Der Kinderfestzug beginnt Abends um halb 8 Uhr. Auch kostümirte Kinder werden gerne gesehen.

Der erste ungarische Notensucher, Victor Jaczko, wurde heute Vormittags nach vierjähriger Lehrzeit, die er bei der Pester Buchdruckerei A. G. verbrachte, freigesprochen. Die hübsche Feier versammelte ein zahlreiches Publikum, in dessen Reihen man den Geheimrath Matkovicz, den Staatssekretär Börs, die Herren M. G. Ullmann, Sigmund v. Falk, zahlreiche Musikverleger etc. bemerkte. Generaldirektor Sigmund v. Falk richtete an den 18jährigen Jüngling eine wirkungsvolle Rede, worauf der Freigesprochene seinen Wohlthätern dankte. Im Namen des Handelsministers überreichte der Gewerbe-Unterrichts- und Direktor Joseph Szternyi dem hochverehrten Jüngling die zur Ausübung seines Berufes nöthigen sämtlichen Utensilien. Die Feier wurde durch eine Rede des Geheimraths Matkovicz geschlossen.

Familien-Nachricht. Herr Moriz Bricta, Pusta-Mhely, verlobte sich mit Fräulein Gisella Dawid, Duna-Ezerdahely.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 4. September. In fektionen s. r. a. n. k. h. e. i. t. e. n. kamen vor 16, und zwar: an Typhus 4, Blattern —, Varioloid —, Scharblattern —, Scharlach 2, Masern 1, Diphtheritis und Group 4, Trachoma 2, Keuchhusten 1, Ohrenentzündung —, Rothlauf 2, Puerperal-Fieber —, Dysenterie —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Parotitis epidemica —. — Kranke n. s. t. a. n. d. im Kochspital 2044.

Nach Beendigung des Diners trat dieser plötzlich direkt auf ihn zu. „Sind Sie denn so kurzfristig“, rief er aus, ihm die Hand entgegenstreckend, „oder haben Sie kein gutes Gewissen, Sie Schwermöher? Ich höre, Sie wollten mit meiner Frau zusammen lunchen.“
„Ich höre, Sie haben nichts dagegen?“
„Durchaus nicht. Wo waren Sie denn?“
„Hier.“
„Sie müssen aber spät eingetroffen sein?“
„Sie scheinen genau unterrichtet.“
„Nach Drei wird doch nichts mehr servirt.“
„Wenn man nicht im Hotel wohnt.“
„Sie haben doch nicht hier Wohnung genommen, nur um —“
„Sollte ich Ihre Frau Gemahlin Hungers sterben lassen?“
„Köstlich.“ Er lachte laut auf. „Und ich kann kein Zimmer mehr bekommen.“
„Reines war das letzte.“
„Sie werden es nicht benützen?“
„Wer weiß!“
„Ueberlassen Sie es mir.“
„Bedauere“, antwortete Wegner kühl, indem er in Gedanken hinzusetzte: „Ich möchte, Du würdest in der ganzen Stadt keines mehr finden.“
„Meine Frau glaubt nämlich — das wollte ich Ihnen noch auf die Seele binden — ich sei in Brighton —“
„Ich weiß.“
„Also Verschwiegenheit, bitte! Es ist aber heute Abend ein kleines Fest im Theatranklub. Kommen Sie nicht hin? Sie sind doch Mitglied?“
Wegner schüttelte den Kopf, als wollte er sagen: „Das weißt Du sehr wohl.“
„Es können auch Freunde eingeführt werden. Gätte Ihnen gern ein Billet verschafft, wenn ich vorher —“
„Als wenn Du das nicht immer noch könntest, wenn Du wolltest“, dachte Wegner, indem er kurz erwiderte: „Danke, ich würde doch nicht —“

„Schade.“
„Über Ihre Dame dort wird ungeduldig.“
„Ja so!“ Einen Moment blieb er unschlüssig stehen. Er dachte an das Zimmer Wegner's. Dann begann er wieder:
„Ich würde mir gern die Hände waschen. Gestatten Sie mir vielleicht, auf Ihr Zimmer zu gehen?“
„Bekommt es doch nicht“, dachte Wegner, aber sehen, warum nicht, es sieht so einladend aus! Er erwiderte daher bereitwillig: „Gern, gewiß.“
Inzwischen war nun auch Miß White vom Tisch aufgestanden. Wegner begrüßte sie kühl, aber durchaus artig; doch glitten auch ihre vieljagenden, Verzeihung ersehenden Blicke völlig eindrucklos bei ihm ab und während sie dann in die Damengarderobe eintrat, begaben sich die beiden Männer nach Wegner's Zimmer.
Der Schlüssel steckte noch in der Thüre, aber dieselbe war dennoch nicht von außen zu öffnen. Sie mußte innen verriegelt sein. Zudem ertönte es ärgerlich von dort: „Wer ist da?“
Gleichzeitig kam das Zimmermädchen hinzu und meldete an Wegner gewandt: „Die Frau Gemahlin leidet sich eben an.“
Nun wurde aber die Thüre auch schon von innen geöffnet und auf der Schwelle erschien — bereits völlig angekleidet — Mrs. Drew.
Die beiden Ehegatten starrten sich einen Augenblick sprachlos an.
„Du hier!“ entfuhr es Mr. Drew kleinlaut.
„Du hier!“ tönte es von Mrs. Drew's Lippen fürchterlich zurück.
Und nun spielte sich eine Szene ab, die für die herbeilebende Schaar der Kellner und Gäste erbaulich genug sein mochte, aber wie einer derselben sich ausdrückte, doch „schon nicht mehr schön“ war. Beide verlangten Aufklärung; ohne einander aber zu Worte kommen zu lassen, überhäuften sie einander mit Vorwürfen.
Dr. Drew's Horn hatte allerdings etwas Gemachtes. Er schrie vielleicht nur so, um sich Muth zu machen und durch verjüngte Uebertrumpfung sie zu beschwichtigen. Inbeffen er gab es bald auf und beschränkte sich auf die Defensivrolle. Warum er nicht nach Brighton gefahren? Er würde ihr ja Alles gern mittheilen, erklärte er, wenn sie ihn nur zu Worte kommen lassen, nur keine Szene mehr machen wollte — vor allen Leuten —, sich nur ein wenig beruhigen wollte.
Er ging mit dem Ausdruck verlegter Unschuld und bitterer Verzweiflung — aber stumm! — neben der Gattin den Korridor entlang. Wegner folgte in geringer Entfernung.
„Aber warte nur, Du sollst mir's büßen, zuhause sollst Du —“
Drew fuhr zusammen. Dort am Ausgang stand Miß White bereits im Mantel zum Ausbruch bereit. Er raffte sich noch einmal auf. „Ich kann nicht mit Dir nachhause —“
„Was!“
„Ich muß noch zur Besprechung — betreffs der neuen Oper — verschiedene Herren —“
Er wußte kaum, was er sagte, und zog wie zur Bekräftigung seiner Worte die beiden Karten für den Klub aus der Tasche. Sie trat drohend einen Schritt auf ihn zu. „Was sind das für Billets?“ herrschte sie ihn an.
„O, die“, stammelte er, „die sind für —“
Sie streckte die Hand darnach aus.
„Die gehören Herrn Wegner“, fuhr er fort, indem er sie demselben rasch behändigte.
Sie versuchte, die Billets noch zu erhaschen, aber Wegner antwortete nur lächelnd mit einer leichten Verbeugung, indem er die Hand, welche dieselben umklammerte, auf den Rücken legte.
„Er hat mich eingeladen“, log Jener weiter, „mit ihm — in seinen Klub — wo der Tenor — der den „Guido“ — gehen soll — und den ich jedenfalls — heute Abends — noch —“
Mrs. Drew hörte nicht mehr auf die Worte ihres Mannes, der versucht hatte, sich vor sie zu stellen, um Miß White zu verbergen. Aber Jene hatte dieselbe bereits erpäht und trat nun hastig auf sie zu.

Seite 4

im Johannesspital 302. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 6, unbet. Wohn.

Partien für Damen in Hochmode-Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Teppichen, Vorhängen und Leinwandwaren, lange Glanzlederhandschuhe, feinste weiche Dualität, 87 kr. und 95 kr. bei Herr Mor, Deatgasse 7-9.

(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) In Folge des regen Fremdenverkehrs waren auch die meisten Hotels in dieser Woche überfüllt. In Anbetracht dieses Monats etwas bessere Nachfrage, aber im Allgemeinen ist der Geschäftsgang noch ziemlich schwach und das Geschäftsschloß in den Damenmoden der Provinz ist ungewöhnlich schlecht. In Damenmoden der Provinz ist ungewöhnlich schlecht. In Damenmoden der Provinz ist ungewöhnlich schlecht.

Der Rajshauer Dom.

Lange, lange Jahre hindurch stand Ungarn in dem Auge eines künftigen Landes, dem nicht nur die künstlerische Gegenwart, sondern auch jedwede künstlerische Vergangenheit fehlt. Der helle Glanz der ungarischen Schwerter, der weithin durch ganz Europa strahlte, verdunkelte alle jene Schätze der Kunst und Kultur, die unter dem Schutze jener Schwerter in den weiten ungarischen Landen gesammelt und auch bewahrt worden sind, und wir waren so gründlich als „ritterliche Nation“ verfaßten, daß gar Niemand bei uns andere denn kriegerische und politische Traditionen vermutete und suchte. Aber das letzte Vierteljahrhundert hat, wie in gar Manchem, auch darin Wandel geschaffen. Es gibt heute nicht bloß eine bedeutende moderne ungarische Kunst, sondern auch zahllose alte ungarische Kunstschätze, die aus dem Vergangenen hervorgeholt worden, und in der historischen Abtheilung der Millenniumsausstellung sieht alle Welt mit Staunen, daß Ungarn sogar eine reiche und künstlerisch bedeutende kulturelle Vergangenheit hat. Aber mit jenen, allerdings vorzüglich gewählten Beispielen aus der älteren Baugeschichte Ungarns, welche uns in der Ausstellung vorgeführt werden, ist unser Reichthum an künstlerisch bedeutenden Bauten noch lange nicht erschöpft, und speziell in Oberungarn harret noch manches architektonische Schatzstücklein im Dunkel seitabliegender, ländlicher Vergessenheit des Erlösers.

Eines der ältesten und gleichzeitig künstlerisch bedeutendsten dieser Bauwerke, der zur heiligen Elisabeth benannte Rajshauer Dom, wird nach einer ebenso gründlichen als gelungenen Restaurierung, die beinahe zwanzig Jahre in Anspruch nahm, am kommenden Sonntag wieder seiner heiligen Bestimmung zurückgegeben.

Die Entstehung dieses prächtigen Gotteshauses reicht in ferne, ferne Jahrhunderte zurück, und seine in ihren Anfängen von Dunkel umhüllte wechselvolle Geschichte ist beinahe ein Spiegelbild der Geschichte Ungarns überhaupt. Das erste Mal finden wir die zur heiligen Elisabeth benannte Kirche im Jahre 1283 erwähnt. Aber jene Kirche ist keineswegs dieselbe, wie der heutige Dom, dessen Grundriß zweifellos auf die Baukunst aus der Mitte des XIV. Jahrhunderts und dessen bauliche und ornamentale Ausschmückung sogar auf eine noch spätere Epoche weisen.

Die übliche Erklärung, daß die Bauvollendung dieser Kirche so wie bei gar vielen anderen ähnlichen Bauten des Mittelalters mehrere Jahrhunderte in Anspruch genommen, konnte hier nicht recht angewendet werden, da der Gesamtcharakter des Bauwerkes ein ziemlich einheitlicher, fast könnte man sagen spät gothischer, also dem XV. Jahrhundert angehöriger ist. So ruhte denn lange Zeit mystisches Dunkel über der Baugeschichte dieses Domes, bis in den letzten Jahren die Restaurierungsarbeiten und archaische Forschungen dieses Dunkel aufhellen. Während der bis auf den Grund gehenden Restaurierung wurden auch die Grundmauern bloßgelegt, und da fand man denn außer denen des jetzigen Domes, dort wo derzeit das Mittelschiff und das Sanctuarium sich befinden, auch noch die Grundmauern eines viel älteren und einfacheren Kirchenbaues, dessen Ursprung auf das XII. Jahrhundert verweist. Diese alte, nur einschiffige Kirche dürfte nach der im Jahre 1235 erfolgten Heiligsprechung der Elisabeth, die ja bekanntlich eine Ungarin war, eine Tochter König Andreas II., dieser geweiht und bei diesem feierlichen Anlasse umgebaut und vergrößert worden sein. Wenigstens läßt sich das aus dem Umstande schließen, daß die 1283 und im XIV. Jahrhundert erwähnte Elisabethkirche allem Anscheine nach schon dreischiffig ist.

Im XIV. Jahrhundert herrschte auch rege Bauhätigkeit beim Rajshauer Dome und besonders fleißig wurde derselbe von der Königin Elisabeth, der Mutter Ludwig's des Großen, unterstützt, welche die Tradition sogar die Gründung selbst zuschreibt. Aber zu Ende des XIV. Jahrhunderts wurde die Stadt Rajshau von einer großen Feuersbrunst vernichtet, welcher auch der Dom zum Opfer fiel. Auf den Trümmern, welche das verheerende Element zurückgelassen, wurde dann im XV. Jahrhundert jener gothische Dom erbaut, den wir noch jetzt — wenn auch restaurirt — sehen können. Die Opferwilligkeit der Rajshauer Bürger und die Unterstützung König Sigmund's ermöglichten einen raschen Wiederaufbau des Domes, in welchem schon im Jahre 1437 wieder Gottesdienst gehalten wurde. Aber fertig war er damals noch nicht und nach dem Tode König Sigmund's trat auch wieder eine Stagnation im Bausein, und erst der kunstsinige König Mathias (Corvinus), dieser Schöpfer der ungarischen Kunst, brachte neues und reges Leben. Unter seinem Schutze und Dank seiner Unterstützung wurden die prächtigsten Details des Domes geschaffen, unter Anderem das herrliche Sanctuarium und die alte Kanzel. Aber kaum war König Mathias todt, bedrohte große Gefahr den Dom. Herzog Albert von Polen belagerte Rajshau. Aber die Kugeln der polnischen Geschosse waren gnädig und brachten nur dem nördlichen Thurm einige Wunden bei. Ungnädiger war eine zweite große Feuersbrunst, die im Jahre 1556 wüthete, die den Bau fürchterlich verwüstete und bei der sogar die Glocken schmolzen. Nur vier, aus dem Beginne des XVI. Jahrhunderts stammende Altäre wurden von dem fürchterlichen Elemente verschont. Diese Altäre gehören zu den schönsten Ueberbleibseln ungarischer Gothik; zumal der Hauptaltar, der mit herrlichen Thürmchen, Krielen und gothischem Maßwerk geziert ist, ist an seinen Flügeln mit drei Cyclen von je 11 Gemälden geschmückt, deren einer Szenen aus dem Leben der heiligen Elisabeth darstellt und von dem berühmten Nürnberger Meister Michael Wohlgemuth gemalt ist.

Nach dieser letzten Feuersbrunst kamen ziemlich traurige Zeiten für den Dom. Er wurde wohl damals oberflächlich restaurirt, litt aber wieder sehr viel bei der Bestürmung Rajshaus durch Bocstaj und bei verschiedenen Ueberfallwimmungen, besonders in diesem Jahrhundert. Aber alle diese Verwüstungen schädigten das herrliche Bauwerk nicht so sehr, wie eine 1857-1863 durchgeführte Restauration. Dr. Alexander Nyázy erzählt in einer dieser Tage erschienenen Broschüre über den Rajshauer Dom ganz merkwürdige Geschichten hierüber. Jene Restauration wurde mit solcher Schleuderschaftigkeit und Unwissenheit durchgeführt, daß durch dieselbe der Dom geradezu gefährdet wurde.

So schien jenes heurliche Bauwerk unrettbar dem Untergange geweiht, bis im Jahre 1876 der damalige Kultusminister Trefort auf denselben aufmerksam wurde und den berühmten Wiener Dombaumeister Schmidt mit der Untersuchung des Domes betraute, auf dessen Vorschlag sodann Emmerich Steinl mit der Restaurierung beauftragt wurde. Diese ist nun in vorzüglicher Weise fertig gestellt worden und hat uns nicht nur eines unserer prächtigsten alten Baudenkmäler erhalten, sondern

legt auch glänzendes Zeugniß ab für die Höhe, auf der unsere gegenwärtige Baukunst steht.

Ausstellungs-Chronik.

* Die Eszegger Handels- und Gewerkekammer in Budapest. Heute Vormittags 8 Uhr sind 130 Mitglieder der Eszegger Handels- und Gewerkekammer unter Führung des Kammerpräsidenten Mikolczy und des Sekretärs Plavcsics in Budapest eingetroffen.

Auf dem Herron des Oibaghofes erwarteten die kroatischen Gäste: die Vertreter der Budapest Handel- und Gewerkekammer Vizepräsident Theodor Hüttel, Sekretär Peter Fritsch und Berthold v. Goldberger, im Namen des Industrievereins Vizepräsident Sigmund v. Fall, Joseph Topits, Ferdinand Stoll und Franz Samuel; in Vertretung der Ausstellungsdirection Dr. Julius Kovacs, ferner Sektionsrath im Ministerium für Kroatien Madar Schrenböffer und Obergerieur Pisketic. Zuerst bewillkommte Theodor Hüttel im Namen der Budapest Handelstammer die Eszegger Gäste. Redner begrüßt die kroatischen Kollegen als Vertreter der kommerziellen und gewerblichen Faktoren von Kroatien, welche Hand in Hand mit Ungarn befreit sind, das wirtschaftliche Gedeihen der beiden Nationen zu bedenken. Kammerpräsident Julius Mikolczy erwiderte hierauf: Möge das stolze Fest, welches der ungarische Staat zum Gedächtnis seines tauendjährigen Bestandes feiert, den Ausgangspunkt bilden sich stets mehrenden Wohlstandes für alle Völker, die eine gemeinsame Krone geeint. Von diesem Wunsche durchdrungen sind wir gekommen, um uns mit Ihnen der imposanten Fortschritte zu freuen, welche in der schönen Ausstellung zum Ausdruck gelangen, und dem Verufe der Handelskammer gehorchend, Belehrung und Anregung zu schöpfen zu ferneren Schaffen. Es gilt noch ein großes Stück Kulturarbeit zu verrichten, uns jenseits der Drau meridur zu hiebei stets an Ihrer Seite finden, auf daß unser schönes gemeinsames Vaterland wirtschaftlich gedeihe und sein natürlicher Reichthum durch Fleiß und Intelligenz sich stetig entfalte. Eisen- und Stahlfabrikation folgten dieser Ansprache.

Nach den gegenseitigen Vorstellungen begaben sich die kroatischen Gäste in die Stadt. Sie erschienen um 11 Uhr vor dem Hauptthor der Ausstellung, wo sie vom Ausstellungsdirektor Ministerialrath Dr. Joseph Schmidt, Referenten Dr. Julius Kovacs, Feldwende, Johann Csereghy, Sigmund v. Fall und Ferdinand Stoll erwartet wurden. Ministerialrath Dr. Joseph Schmidt begrüßte die Gäste auf dem Gebiete der Ausstellung und betonte, daß seit langer Zeit kein so inniger Verkehr zwischen Ungarn und Kroatien geherrscht habe, wie eben aus Anlaß der Millenniumsausstellung. Redner ist von den aufrichtigen Sympathien durchdrungen, welche die Nationen befeelen, die auf gemeinamem Gebiete die Produkte ihres Gewerbeliebes der ganzen Welt in dieser Ausstellung vereint vorzuführen. Er begrüßt die kroatischen Gäste in der ungarischen Millenniumsausstellung aus herzlichster Kammerpräsident Julius Mikolczy dankte für die freundliche Begrüßung und führte dann aus, daß die Handels- und Gewerkekammer dort nicht fehlen können, wo die nationale Wirtschaft in so gelungener Kraftproben in die Erscheinung tritt. Wir kommen aber auch im Gefühl aufrichtiger Anhänglichkeit an den ungarischen Staat. Stehen wir ja in voller wirtschaftlicher Gemeinsamkeit zu einander. So wollen wir denn nicht nur die Freude mit Ihnen teilen, wir wollen auch im Anblicke derselben mit Ihnen neue Anregung schöpfen zu weiterem Streben. Wir stehen an der Pforte der Ausstellung mit freudig erregtem Interesse ob all der herrlichen Hervorbringungen heimischer Fleißes, nationalen Könnens und Wissens, die uns zu zeigen Sie so gütig sein werden. (Lebhafte Obeisuren.)

Die Gäste unternahmen hierauf einen Rundgang durch die Ausstellung.

* Der Besuch der Ausstellung. Die Millenniumsausstellung wurde am gestrigen Donnerstag von 11,954 Personen mit Tageskarten besucht.

* Internationaler landwirthschaftlicher Kongress. Zu dem in Budapest stattfindenden internationalen landwirthschaftlichen Kongresse, welcher vom 17. bis 20. September tagen wird, haben bisher 228 Mitglieder ihr Erscheinen angezeigt, darunter 114 Ungarn, 27 Oesterreicher, 23 Deutsche, 22 Franzosen, 14 Engländer, 13 Belgier, 4 Serben, 4 Rußen, 2 Schweizer, 2 Italiener, 1 Spanier, 1 Argentinier, 1 Australier.

* Banket. Die Jury der Ausstellungsgruppe XIVe (Bekleidungs-Industrie) veranstaltete gestern Abends nach Beendigung ihrer Arbeiten zu Ehren ihres Präsidenten Karl Rath ein Banket, welchem als geladene Gäste technischer Rath Bela Müller, Sekretär Moriz Gelléri, Referent Dr. Julius Kovacs, Ministerialrath Andreas Nicsek, der Vizepräsident der Gruppen-Jury Andreas Thet u. A. anwohnten. Gruppen-Vizepräsident Georg Török brachte den ersten Toast auf Karl Rath aus, der sein Glas auf das Wohl der Juroren leerte. Alexander Brachfeld toastirte auf die Ausstellungsdirection, Ludwig Rath toastirte auf Moriz Gelléri u.

* Die Ausstellungs-Effekten-Lotterie. Handelsminister Ernst Daniel hat mit dem Einkauf der Gewinnobjekte der Effekten-Lotterie eine Kommission betraut, welche die Gegenstände demnachst auswählen wird. Die Kommission hat 19,500 Objekte zu erwerben, welche einen Gesamtwert von 160,000 Kronen repräsentiren. Die angekauften Gegenstände, durchwegs Ausstellungsobjekte, werden im kleinen Saale der Ausstellungsfesthalle aufgestellt. Ist der betreffende Gegenstand nur in einem Exemplar vorhanden, so bleibt er auf seinem Platze und erhält eine entsprechende Aufschrift. Die Ziehung erfolgt am 1. Oktober und wird ungefähr vier Tage dauern.

„Auch Sie hier“, rief sie außer sich, „Miß White?“

„Herr Wegner hatte sie eingeladen“, warf der Cavallmeister dazwischen, der jetzt am ganzen Körper zitterte.

„Heute Mittags konnte ich leider nicht“, erwiderte die junge Sängerin, indem sie das „Ich“ genügend betonte, um den Hieb zu vergelten.

Mrs. Drew fuhr leicht zusammen. Dann nahm sie einen bitter sarkastischen Ton an, und indem sie gegen Miß White wie gegen Wegner sich leicht verneigte, rief sie: „Amüßiren Sie sich recht schön.“

Damit ergriß sie den Arm ihres Mannes. „Ich kann nicht — wirklich“, stammelte dieser, unter ihrem festen Griff sich verzweiflungsvoll windend. Aber ihre Hand war zu kräftig. Er wußte das. Der Portier riß die Flügelthür auf und Mr. und Mrs. Drew traten hinaus.

Wegner konnte nur mit Mühe ein lautes Aufschreien unterdrücken. Miß White rührte sich nicht vom Fleck, als erwarre sie seine Annäherung. Er trat auf sie zu.

„Ihr Ritter hat Sie verlassen, mein Fräulein“, sagte er mit leichtem Sarkasmus.

„O, Herr Wegner“, antwortete sie hastig, verächtlich und ärgert zugleich, „was denken Sie wohl von mir, daß ich mit diesem elenden Patron nach hier gekommen? Es war natürlich nur, um die Rolle.“

„Ich denke nicht mehr daran, was Sie gethan haben. Ich denke nur noch daran, was Sie jetzt thun werden, mein Fräulein. Wir sollten uns noch gut amüßiren, meinte Mrs. Drew.“

Ihre freimüthige Künstlernatur kam mit einemmale wieder zum Durchbruch. Sie lächelte schelmisch. „Ich möchte wohl in den Klub“, sagte sie dann fest, mit verführerischem Blick.

Er hielt die beiden Bilette in die Höhe, indem er entgegnete: „Ich auch.“

Willy. F. Brand.

„Ich auch.“

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Im Zeitraum eines knappen Jahres geht Beaumarchais' "Figaros Hochzeit" heute bereits zum zweiten Male in "neuer Einstudierung" in Szene. Ein Beweis dafür, daß man bestrebt ist, dem geistvollen Lustspiel einen vornehmen Platz im Repertoire des Nationaltheaters, aber auch eine vornehme, künstlerisch würdige Darstellung zu sichern. Ob man mit der heutigen Wiedergabe des Stückes endlich auch die richtige Neubesetzung gefunden habe, möchten wir bezweifeln. Graf und Gräfin fanden an Herrn Horváth und Frau Aljéghi Darsteller von süßlicher Verschommenheit; wir glauben annehmen zu dürfen, daß die genannten Künstler bei der nächsten endgültigen Einstudierung von Herrn Csápar und Frau Hegyesi abgelöst sein werden. Herr Dezsö spielte den Figaro gewandt und geschmeidig, aber ohne die schärferen Lichter der Ironie und des Humors; Frau Gerö entzückte durch Anmuth und Natürlichkeit, doch erfordert die Gestalt der Susanne ein derberes Zugreifen, als es sich mit der lyrischen Individualität der Künstlerin verträgt. Fräulein Keszérlie als Cherubin die schalkhafte Grazie des Fräulein Nagy vermissen. Das Weibchen im Wechsel war auch diesmal das Werthvollste: die Darstellung der Epistodentrollen durch Frau Bizvári und die Herren Aljázsi, Szigeti und Bizvári, deren Mitwirkung die Gerichtsszene auch heute zu dem künstlerischen Höhepunkt des Abends stempelte.

Im kön. ung. Opernhause wird am Samstag "Lohengrin" gegeben, aus welchem Anlasse Fräulein Danckay zum ersten Male die Partie der Elza innehaben wird. Die anderen Mitwirkenden sind Perotti, Takáts, Ney und Frau D. Hande. Sonntag werden "Hänsel und Gretel" und die "Puppenfee" gegeben.

Fräulein Jolya Nagy vom Nationaltheater wird auf dem Theaterzettel schon seit mehr als vierzehn Tagen als krank gemeldet. Die sympathische Künstlerin liegt an den Folgen einer heftigen Erkältung darnieder und war gezwungen, in Folge ihrer Krankheit, die sie aus Bett jesselt, ihre besten Rollen, wie Cherubin in "Figaros Hochzeit", Puck im "Sommer-nachstraum" etc., provisorisch an Kolleginnen abzugeben. Fräulein Nagy befindet sich, wie wir mit Vergnügen vernahmen, bereits auf dem Wege der Genesung und wird ihr Rollenstück, in dem sie stets Tüchtiges leistete, in Wälde wieder übernehmen.

Aus Berlin, 3. d., meldet man: Mehrere Berliner Blätter wurden durch die Mittheilung mystifizirt, daß Hofes neuestes Drama den Titel "Leichengeruch" führen werde. Nunmehr demontirt Hofen selbst aus Christiania diesen abscheulichen Titel.

Aus Paris wird telegraphirt: Coquelin tritt nächstes Jahr wieder in die Comédie Française ein. Bis dahin darf er auf anderen Pariser Theatern nicht auftreten.

Im Konservatorium des Klaviervirtuosen Prof. Mor Somogyi (Elisabethring 44, und I. Bezirk, Jägerem-utca 6), wo die Einrichtungen sehr lebhaft vorangehen, begann der Unterricht für sämtliche Lehrfächer am 4. d.

Offener Sprechsaal.*)

Gesundheit über Alles!

Einer der ertauulichsten Heilerfolge, welcher wohl je zur Veröffentlichung gelangt ist, wurde wiederum durch "Dr. Chas. Thomas' Naturheilmethode" bei einem Schwerkranken im letzten Stadium der Lungenentzündung erzielt. Bei der zunehmenden Verbreitung der Tuberkulose, in Folge von Vernachlässigung der wichtigsten Schutzmaßregeln, liegt es im Interesse der Gesamtheit, daß dieser Fall weitmöglichst bekannt gemacht wird, damit jeder Kranke in die Lage gesetzt wird, sich "kostenlos" über Verhütung und Behandlung dieser schleichenden Krankheit aufzuklären. Dieser ertauuliche Heilerfolg wurde bei Herrn Robert Hera, Hauptagent für Lebensversicherung in Strehlen (Pr.-Schles.), erzielt.

Derselbe berichtet: an die Direktion des Chas. Thomas' Instituts zu Norwood, London S. G. Hochgeehrte Direktion! Nachdem Sie mich vor 4 Jahren durch Ihre durchgreifenden Verordnungen und gründliche Behandlungsweise im letzten Augenblicke, wo ich vom behandelnden Arzte, von meiner Familie und Allen, die mich kannten, bereits aufgegeben war, vom Tode durch die "Lungenentzündung" gerettet haben, treibt mich meine innerste Ueberzeugung, jeden Kranken, der bei uns keine Hilfe mehr findet, an Ihr Institut zu weisen, denn an mir habe ich es recht erlernen gelernt, daß Sie "Alles" anbieten, um dem Leidenden zu helfen. Wenn ich noch bedente, wie krank, elend und traktlos ich durch den fortwährenden Ansturm, durch das Fieber und den Bluthusten geworden war und wie schnell mich Ihre Verordnungen wieder kräftig und gesund gemacht haben, dann kann ich dem lieben Gott und Ihrem Institut nicht genug für meine Rettung und Wiederherstellung danken. Sollten Sie diesen Bericht veröffentlichen wollen, dann gebe ich gerne meine Einwilligung hierzu, denn wie viele Kranke müssen "zu Grunde" gehen, die durch Ihre Heilmethode — so wie ich — wieder hergestellt werden könnten. Meine Familie und ich vereinigen uns in dem Wunsche, daß Ihr Institut ein recht langes, segensreiches Fortbestehen haben möge. In aufrichtiger Dankbarkeit Robert Hera, Strehlen, Virjegasse 8 (Pr.-Schlesien), Deutschland, 5. September 1894. (Amlich beglaubigt durch die wohlbl. Polizeiverwaltung zu Strehlen.)

Man bezieht "Dr. Chas. Thomas' Naturheil-methode" gänzlich kostenfrei nur durch H. Görts' Medizinal-Verlag, Berlin S. W. 47.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Justine Fuchs, Djakovár, Ignaz Ungar, in Firma Broklauer & Ungar, Daravár, Verlobte. August 1896.

Von dem Vorstande der aut. orth. israelit. Kultusgemeinde in Töke-Terebes.

Nr. 26/1896.

Verehrte Genossen, theuere Freunde!

Am 22. August d. Jahres wurde zufolge eines schrecklichen Feuerbrandes unter Kultusstempel, wie auch unser erst im vorigen Jahre erbautes rituelles Bad sammt allen Domestiken-Gebäuden ein Raub der Flammen. Da die meisten unserer hiesigen Glaubensgenossen sammt und sonders von der verheerenden Feuersbrunst heimge-sucht wurden und demzufolge die hiesige Gemeinde, obnedies gering an Zahl und Vermögen, bei aller Kraftanstrengung nicht fähig ist, benannte Gebäude wieder aufzubauen, richten wir daher, theuere Freunde, die ergebenste Bitte an Euch, helfet einer armen, vom Unglücke so schwer getroffenen Gemeinde, auf daß sie durch Eure Güte u. Milde im Stande sei, jene heiligen Gebäude wieder aufzubauen. Auch die kleinsten Gebäude werden dankend angenommen und quittirt und bitten wir inständig, dieselben an die Adresse des gefertigten Kultusvorstandes richten zu wollen. Indem wir um gütige rasche Hilfe bitten, erleben wir den göttlichen Segen für Euch. Wir zeichnen mit tiefer Hochachtung Töke-Terebes, Kompliner Komitat, 3. September 1896. Majer Markovics, Präses der israel. Kultusgemeinde. Juda Wintner, Kassier. Salamon Sambarger, Kontor.

Offerire Feuchter, Girandoles, Taschen, Bestecke aus Silber 6 1/2, ir. per Gramm sammt Jagon in feinsten Ausführung, 18kthige Probe. Lager in Juwelen und Uhren. Joseph Lang, Budapest, Kerepesi-ut S. szám.

Für hiesige Druckerei und Geschäftsbücherfabrik tüchtiger Platzvertreter gesucht. Sachkenntniß unbedingt erforderlich. Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche unter "Druckerei" an die Exped. dieses Blattes zu richten.

Zähne, Gebisse, schmerzlose Operationen bei Zahnarzt E. Löcher, Budapest, IV., Váci-utca 25, I. Stock.

Nouveautés in Damen-Mode- Herren-Stadtpelze Pelzwerk Reisepelze in reicher Auswahl vorrätig und auf Bestellungen nach Maß prompt und solid bei FREUD & CZIRING, Kürschner, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 19.

MATTONI'S ELISABETH SALZBAD Saison vom 1. Mai bis 30. September. Von glänzendem Holz bei Frauenkrankheiten und Unterleibsleiden. Ordinirender Badearzt Dr. J. Bruck, a. o. Mitglied des Landes-Sanitätsrathes, Nagykorona-utca 23. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. — Regler Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt von 5 Uhr Morgens angefangen vom Franz Josephplatz.

Hr. Gottesdienst mit Predigt an den hohen Feiertagen im prachtvollen Lokal, Fabrikengasse Nr. 50. Als Kantor fungirt Ignaz Weiss, dessen schöner Vortrag allgemein bekannt ist. Ordnung in Bethause musterhaft. Billige Preise.

1 Paar Betsitze im Rombachtempel, erstklassig (mit Gitterstuhl), zu vermieten. Näheres Café Herzl, Königsgasse 2.



Telegramme. Se. Majestät bei den Manövern. Lemberg, 4. September. Die heutigen Manöver haben zwischen Romanovka und Bodhaj-czyki stattgefunden. Se. Majestät kehrte von denselben um 12 Uhr Mittags nach Chlopy zurück. Allenthalben bildete die Se. Majestät erwartende Bevölkerung dichtes Spalier und begrüßte den Monarchen in enthusiastischer Weise. Morgen findet in Chlopy vor der Abreise Sr. Majestät nach Kryswice ein Diner statt, zu welchem zahlreiche Personen ge-

laden wurden. Heute Abends war die Stadt Romarno abendlich glänzend beleuchtet. Tagsüber war schönes, warmes Wetter; Abends stellte sich ein erfrischender Regen ein.

Lemberg, 4. September. Die der "Gazetta" aus Komarno gemeldet wird, gelangen morgen nach dem Treffen zwischen Chlopy und Kryswice die Kavalleriebrigade von General von Mosysta begeben, um gegen 6 Uhr Nachmittags in Stanislaus Stanicki Wohnung nehmen wird. Montag beginnen zwischen Mosysta und Grodel die Manöver des X. und XI. Korps, zu denen die Truppen der Lemberger Garnison schon morgen in aller Eile abziehen.

Die Kaiser-Entrevue in Schlesien. Berlin, 4. September. Der "Reichsanzeiger" schreibt:

Das russische Kaiserpaar wird in den nächsten Tagen zum ersten Male seit seiner Thronbesteigung auf deutschem Boden weilen. Freudigen Herzens begrüßt das deutsche Volk das mit so vielen Tugenden geschmückte Herrscherpaar, den edelkinnigen Sohn Alexander's III. und eine erlauchte Fürstin aus deutschem Stamme, die an seiner Seite den Thron des befreundeten Nachbarreiches ziert. Die kommenden Tage werden das zwischen den hohen Gästen und unserem Kaiserpaare bestehende Band herzlicher Jeneigung noch fester knüpfen. Möge die vertrauensvolle Freundschaft der Herrscherhäuser für immer das Wahrzeichen sein, unter welchem Deutschland und Rußland in friedlicher, oft gemeinsamer Arbeit sich der Erfüllung der Kulturaufgaben widmen können.

Breslau, 4. September. In der Stadt herrscht schon eine feierliche Aufregung. Der Tag ist sonnenhell, der Schmutz der Straßen vollendet. Vorzüglich macht sich der prächtig verwendete Blumenschmuck. Der Stadtbaurath hat mit Geschmack und Freigebigkeit seine Aufgabe gelöst. Vom ober-schlesischen Bahnhof bis zum Denkmalsplatz ist eine prunkvolle Dekoration entfaltet. Glänzend sieht das alte Rathhaus aus. Beim Stadttheater ist eine großartige Ehrenpforte errichtet, die einem alten Stadthor gleich mit Teppichen, Wappenschilden, purpurnen Sonnensegeln geschmückt ist und die Kaiserkrone obenauf hat. Für die Illumination sind verschiedene bunte elektrische Lampengruppierungen vorbereitet.

Herrlich ist das Landhaus geschmückt, wo das russische Kaiserpaar wohnen wird. Auch hier ist auf Befehl des deutschen Kaisers kostlicher Blumenschmuck angebracht. Die königlichen Schlösser von Berlin, Bayel und Wilhelmshöhe, sowie das Breslauer Provinzial-Museum haben zur Ausschmückung der Czarentraume ihre besten Kostbarkeiten geliefert. Die Don Quixote-Gobelins, welche die Wände der Galerie neben dem Weißen Saal in Berliner Schlössern zieren, wurden hiehergebracht für den Empfangssaal des Czaren. In seinem kleineren Salon sieht man vier der schönsten alten Gobelins nach Voucher's Entwürfen. Aus Potsdam kamen Rococobel, alte geschnitzte Truhen und Schränke, aus verschiedenen anderen Königsschlössern viele Alt-Berliner, Delfter und chinesische Vasen-Garnituren. Das Frühstückszimmer des Czaren wurde mit den Porträts der Kaiser Nikolaus I. und Alexander II. und der Gemahlin Nikolaus' I. Kaiserin Alexandra, sowie mit dem Bilde der Königin Louise zwischen ihren beiden ältesten Knaben geschmückt. Im Sitzungssaal des Landesausschusses ist in das Mittelfeld der Holzdecke ein riesiger russischer Doppeladler auf goldenem Grunde gemalt worden. Man spricht davon, daß dieser zweiflügelige Adler auch nach der Abreise des Czaren da verbleiben soll. Die Gemächer der Czarin sind im Empirestil gehalten; überall sind reizende Kunstwerke untergebracht.

Die Breslauer Morgenblätter begrüßen den Kaiser Wilhelm mit schwingungsvollen Festgedichten. Die freisinnige "Morgenzeitung" erinnert in einem ersten Willkommensartikel an die Opfer, welche die Bürger dieser Stadt seit jeder für den König brachten. Auf den Straßen werden zwei Kaiser-Postkarten, Erinnerungsbecher, Medaillen und andere derartige Dinge verkauft. Viele Tribünen wurden errichtet. Die Tribünen zur Gaudauer Parade haben bereits 4000 Sitzplätze zu 10 Mark und sollen schon beinahe ausverkauft sein.

Breslau, 4. September. Der Kaiser und die Kaiserin trafen kurz nach halb 2 Uhr Nachmittags hier ein und wurden von den Militär- und Civilbehörden empfangen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Die Kaiserin fuhr in Wagen, vom Kaiser zu Pferde gefolgt, zur Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelm's I.

Breslau, 4. September. Sofort nach seiner Ankunft begab sich das deutsche Kaiserpaar nach dem Denkmalsplatz, woelbst der frühere Oberpräsident von Schlesien Seydewitz eine Ansprache hielt, in der er Kaiser Wilhelm I. als Friedensfürsten und Kriegshelden feierte, Treue gelobte und die kommenden Geschlechter zu Gottesfurcht und Treue ermahnte. Aufschlechter zu Gottesfurcht und Treue ermahnte. Auf einen Wink Kaiser Wilhelm's I. fiel sodann die Hülle des Denkmals unter brandenden Hurrahrufen der Truppen und Bevölkerung. Die Musikkapellen intonirten den Präsentirmarsch und 101 Kanonen-

Meiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuer- und einbruchssichere Kassen
offeriert billigst **Wiener Kassen-Fabrik**, Niederlage, **Budapest, 5. Bez., Götzergasse 6.** 5 6-1

Gute Willanher
Trauben in 5 Kilo-Korben sendet mit Post-Nachnahme franco überallhin für 2 fl. **Weingoldner Rudolf, Willanher.** 8267

Eine israelitische Erzieherin, diplomierte Lehrerin, nehme für sofort zu meinen 4 Kindern, 2 Mädchen 4 Klasse, 1 Mädchen, 1 Knabe 2. Bürger- oder Realklasse, auf: beanspruche vorerhalten Unterricht deutsch, ungarisch, hebräisch und Handarbeit. Honorar fl. 200 für ein volles Jahr. Reisepesen 10 fl. **Adolf Schwarz, Malk, Varanauer Komitat.** 8268

Komptoiristät, ki a könyvelésben, ugy a magyar mint német levelezésben teljesen jártas, teljes elátás mellett szeptember 25-én való elépésre keresek. Kik fűszer- és norinbergi üzletben már voltak, előnyben részesülnek. **Ajánlatok Spitzer Imre, Dombóvára** intézendők. 8270

Photographen- Gehilfe für Alles wird pro 15. d. M. oder 1. Oktober gesucht. Gehaltsanprüche u. eigenes Portrat an **J. Veránel, Temesvár.** 8266

Junger Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, findet in einem Agentur-Geschäft der Textilbranche sofortige Aufnahme. Die in ähnlichem Geschäft thätig waren, werden bevorzugt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen unter Chiffre „Agentur“ an die Exped. 54770

Photographie. Retoucheur, tüchtig in beiden Fächern, findet angenehmen Posten.Adr. in der Exp. 54754

Intelligente Französin tadelloser Charakter gesucht für halben Tag zu 12jährigem Mädchen. Ev. Mittagsstisch. Offerte unter „N. N.“ an die Exped. 54631

2 Kostkinder, Knaben oder Mädchen, erhalten bei einer vornehmen Familie ganze Verpflegung, auch Klavierbenützung. **Kerepeserstraße 34, Thür 23.** 54769

Ein Mädchen aus besserem Hause, welches auch Stubenmädchen-Dienste leisten muß, wird zu einem 5jährigen Kind gesucht. Deutsche bevorzugt. Adresse in der Expedition. 54736

In der israel. Gemeindefchule Marikova, Trencsiner Komitat, wird ein unverheiratheter Lehrer, diplomirt, mit einem jährlichen Gehalt von 700 Kronen aufgenommen. Offerte sind bis 15. September an den Schulpräsidenten Klein János zu richten. 54794

Sehrling wird in meiner Eisenhandlung mit Bezahlung sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 54775

Alleinstehende intelligente Dame gibt 3-4 besseren Herren Wohnung, auch ganze Verpflegung. Adr. in der Exped. 54809

Hauseigentümer!
Abpflanzung, Kärbelung
von Säulern so auch einzelner Wohnungen übernimmt billigst **Kalins Biermann, Maurermeister, Akácza-utca 57.** Telephon 22-66. 52652

Wagenfett, Maschinöl und alle sonstigen **Schmiermittel, Lederfett.**

Waffenfett Puffett und prima **Baseline, Löwenthran, Schuhwachs, Pech, Firnis u. Farben, wasserdichte Decktücher, Dachpappe, Carbolinum Carbonsäure, Carbolalkali,** kauft man bestens u. billigst in der seit 23 Jahren bestehenden ersten ungarischen **Fettwaaren- und Decktücher-Fabrik des Bernhard Deutsch, Kisdpest, bei Budapest** 7151

Gesucht werden im Kurorte Pöstyén:
1. Ein tüchtiger **Hotelier** und **Restaurateur** zur Führung eines eingerichteten Hotel-Pensionates. Hauptforderung: Gewandtheit im Hotel- und Restaurationswesen. Kautions 2000-3000 fl. 2. Eine **Beschleckerin** für das **Karhotel** mit 60 Zimmern. Es werden nur solche **Restauranten** berücksichtigt, welche schon ähnliche Posten innegehabt haben. Kautions 500-1000 fl. Repräsentation und Kenntnis der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache erwünscht. Dem Offerte müssen Photographie beigelegt werden. 3. Ein **Kindertöchter** Ehepaar als **Hausbesorger** für den Kurort. **Der Mann** wird als **Portier** und **Gardebobier** angestellt und soll ein **Handwerk** (möglichst **Lapetzer**, **Zimmermaler** oder **Maurer**) verstehen, die **Frau** erhält den Posten als **Beschleckerin** im selben Hause. Erforderlich: Kautions von 300-500 fl., Kenntnis der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache. Dem Offerte sind Photographien beigelegt. Offerte sind an die **Bade-Direktion nach Pöstyén (Pistyan)** zu richten. 8269

Bei einer christlichen Familie werden **Schulfinder** in ganze Verpflegung genommen. **Kombachgasse Nr. 5, 2. Stock, Thür Nr. 34.** 54799

Keresztény pénztárosnö fűszerüzletben aazonal felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 54804

Fraulein fürs Komptoir per sofort gesucht. Nur schriftliche Offerte an **Adolf Szende, Akácza-utca 54, Farbenhandlung.** 54810

Suche für sofort ein gutgehendes Geschäft in Ungarn, wofür immer neuem Lager. Offerte mit genauen Angaben sind unter „Billig“ an die Exp. zu richten. 54793

Keresek jó forgalom helyen vendéglő célra berendezett helységet. Czim **Pajtsits Gábor, kiállitási légszszkonyha.** 54803

Bequeme Theilzahlungen auf Herren-Kleider, Herren- Leibwäsche, Knaben-Kleider, Mädchen-Mäntel, Damen-Kleider, Damen-Krägen, Damen-Jacken, Damen-Mäntel, Damen-Modestoffe, Damen- Leibwäsche, Leinwände und Tischzeuge, Brautausstattungen, Salon-Teppiche, Lauf-Teppiche, Vorhänge, weiß u. farbig, Dedens-Parituren, etc. coulant bei **Armin Csáky, VI., Andrássystráße Nr. 57.** Abtblirt seit 1870. Aufschlüsse bloß persönlich einholen. 8188

Verkäufarin gesucht für Geschäft ersten Ranges. Intelligenz und hübsches Exterieur Hauptbedingung. Offerte unter „N. N.“ an die Exp. 5460

Komptoirist, in allen Bureauarbeiten versiert, zum sofortigen Eintritt in eine Provinz-Dampfmühle gesucht. Offerte unter „N. N.“ an die Exp. 54788

Okleveles tanító, ki a második pélgári osztály oktatására képes, 30 frt fizetés és teljes ellátás mellett aazonal felvétetik nevelőnek **Sárkány Sámuel**ál VI., külső váczu-23. 54772

Übersetzerwitwe mittleren Alters, kinderlos, repräsentationsfähig, Haus- und ökonomiefundig, Kindererzieherin, an Arbeit gewöhnt, deutsch, ziemlich ungarisch und rumänisch sprechend, sucht als **Beschleckerin** bei einer Herrschaft oder als **Wirtshäuserin** zu einem Herrn Engagement in Stadt oder Land. Adresse in der Expedition. 54806

Diplome für Vereine und Behörden werden in feinsten kalligraphischer Ausführung angefertigt. Mäßige Preise. Adr. in der Expedition. 54617

100-150 frtot fizetek annak, ki egy intelligens fiatal embernek egy hozzá megfelelő állást szerez. Szives ajánlatok „Ovadek“épes jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 54791

Schöne Ringstraßen- wohnung, unweit vom Volkstheater, 4 Gassenzimmer, Balkon, Vorzimmer, Badezimmer, Kofset etc., 3. Stock, per 1. November zu vergeben. **Mietzins fl. 820.** Näheres **Josephsring 28.** 54782

Gewöbllokaltät sofort zu vermieten 8. Bezirk, **Uellöckerstraße 10.** 54748

Baufbeamter, der Buchhaltung, der ungarischen und deutschen Korrespondenz vollkommen mächtig, sucht **Abendbeschäftigung.** Gest. Anträge unter „Beamter“ an die Exped. erbeten. 54812

Plahagenten werden acceptirt zum sofortigen Eintritt gegen **Firum** und **Provision**, die in besondern Privathäusern **Befanntschafft** haben, zum Verkauf von **Wasserdampfen.** Zu melden bei **Rechnitzer, 7. Bez., Almásyngasse 4, im Caffenmagazin.** 54725

Házmester kerestetik nagy házhoz. Allandó fizetés-s állás és így csak elsőrendű házmester fogadatik fel, olyan, a ki erőtelen ember és ki nek felesége is egészséges. **Ajánlatok a bizonyítványok másolatával** „Házmester“ alatt a kiadóhivatalba intézendők. 8264

Suche Wirtshäuser requiriren im gebrauchtem, aber gutem Zustande zu kaufen. Adr. in der Exp. 74706

Gärtner gesucht für einen Herrschaftsparf. Bevorzugt wird, dessen Frau gut bürgerlich kochen kann. **Konditionsangabe** sammt **Abtschrift** der Zeugnisse ist unter „Gärtner“ an die Exped. zu richten. 8265

Demolierung. Wegen rascher Demolierung des fast ganz neuen 2stöckigen Hauses: **V., Bálvány-utca 4** verkaufe um jeden Preis: **Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstühle,** fast ganz neu, **Doppelt-u. Flugtraft-Doppelbäume** in jeder Länge, **Thüren u. Fenster, eiserne Gewölbtüren, Pflastersteine, Gangträger, Marmorstufen, Bretter u. Pfosten, Traversen, engl. Klojets.** Näheres am Demolierungs-ort: **V., Bálvány-utca 4.** 8263

Allästkeresök forduljanak a Magyar Közevölő Ujság kiadóhivatalához Budapest. Erzsébet-körút 15, hol allandóan minden szakból számos állás van eljegyezve. **Mutatványszám 15 kr.** bélyeg beklüdesse ellensében **lárhová megküldetik.** 54489

Junge Burfchen, angenehmes Außere, von 15 bis 17 Jahren finden ständige u. lohnende Stelle. **Beschäftigung** von 7-11 Uhr **Abends.** Näheres **Leith, Kalap-utca 5.** 54721

Klavierlehrerin sucht bei anständiger isr. Familie, 5. oder 6. Bez., reines Zimmer mit ganzer Verpflegung und Klavierbenützung. Anträge unter „N. N.“ an die Exped. 54658

Bezable 200 fl. Demjenigen, welcher einem repräsentationsfähigen, bilanztüchtigen **Buchhalter**, **perfekten** deutschen und ungarischen **Korrespondenten**, tüchtigen **Administratoren**, auch im **technischen Bau- und Holzfache**, mit **prima** Referenzen und **Zeugnissen**, wo immer in **Ungarn** eine **dauernde Stelle** verschafft. Offerte unter „Mißlos“ an die Exp. 54664

Hölgyek, kik elegáns noi ruhászövegetek olesórti akarnak vásárolni, rendeljek meg **Kohn és Streit** cégéig, Budapest. **Kerepesi-ut 8. szám az új 6-zi és téli divalmina-koll-ktiót,** mely bárkinek ingyen és bérmentve küldök. 8199

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37, 1. Stock, **Edé Schiffmannsgasse, Franz, Engl., Ital., Russisch, Deutsch für Erwachsene** von **Lehrern** der **besten** Nationalität. Nach der Methode **Berlitz** hört u. spricht der Schüler **den ersten** Lektion an nur die zu erlernende Sprache. **Probestufe gratis** und **franko** Eintritt jederzeit. 54798

Sichere Cristenz für Damen und Herren **Massage-Unterricht** ertheilt **Spezialarzt für Massage** **Wied, Univ. Dr. A. Rosenzweig** aus **Wien.** Im **Schlusse** ärztliches **Prüfungszugentz.** Zu sprechen von halb 10 bis halb 12 Uhr und halb 2-4 Uhr **Goldene Sandgasse 4, 2. Stock 19.** 54646

In einer Buda- pester **Weingroßhandlung** findet ein tüchtiger **Plahagent**, der bei **Wirtshäusern** und **Spezereivarenhandlern** gut eingeführt ist, **sofortige** Anstellung gegen **Fir** und **Provision.** **Personliche** Vorstellung **Freitag** 6 Uhr. Adr. in der Exped. 8253

Ausgediente Unteroffiziere, welche auch **kaufmännisches** Wissen haben, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig sind und über **Kautions** verfügen, werden als **Inoffianten** zu engagiren gesucht. So auch werden tüchtige **Reisende** in der **Wachstaben-**branche dableibt acceptirt. Offerte nebst Angabe von **Referenzen** unter **Chiffre „Aktiengesellschaft“** Raab, postlagernd. 8232

Dame gesucht zur Leitung eines hiesigen **Stadtgeschäfts**, welches auf **Berechnung** gegeben wird. **Kautions** erforderlich. Adr. in der Exp. 54802

Per 1. Novembere oder auch per sofort **schöne** äußerst rein gehaltene **Wohnung** zu vermieten. **Podmaniczgasse Nr. 9, 2. Stock 16,** respektive **Näheres** beim **Hausmeister.** 54827

Pályázat. **B.-N.-Bajom** izraelita lakosoknál 10-15 gye-mekhez okl. tanító keres-tetik. Kötelesége a vallási is tanítani. **Fizetése** 200 frt és vándorkoszt 4-5 helyen és lakás. **Pályázók** f. hó 10-ig **hozzám** okleveleik **hitel-s** másolatát és eddig működésükről szóló **bizonyítványt** küldjék be. Az állás aazonal betöltendő. **B.-N.-Bajom, 1-96 év** augusztus hó 31-én. **Klein Márton,** isk. elnök. 8259

Im Tempel des isr. Landes-Taubstummen-Institutes, 7. Bez., **Bethlenplatz Nr. 2,** sind **Herren- und Damenstie-** zu vermieten. 54663

Agenten aus der Nähmaschinenbranche werden zu engagiren gesucht. Offerte nebst Angabe von **Referenzen** unter **Chiffre „Aktiengesellschaft“** Raab, poste restante. 8231

Menyasszony- nak készült három s o/a faragott butor, új, még használt, közbejött akadály miatt fele aron eladó. Közvetők díjazva 1-smek. Czim a kiadóhivatalban. 53664

Von Herrschaften abgeleigte elegante **Frühjahrs-Anzüge, Heberzieher, Böden, Grad und Salon-Anzüge,** ferner **vielfache Auswahl** in ungarischen, deutschen u. französischen **Büchern**

Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben. **5. Bez., Glitaberg-platz 12,** im **Hofmagazin** rechts. **Dableibt** **Kleider-** **Leihanstalt.** 8 21

Kommiss, tüchtiger Verkäufer, in der **Mode, Manufaktur, Herren- und Damenkonfektionsbranche** bewandert, wenn möglich der 3 **Nachsprachen** kundig, wird per sofort acceptirt. Offerte mit **Be-schluss** der **Photographie** und **Angabe** der **Ansprache** bei **freier** Station an **Deutschberger M. r. Szaló-Tarján** 826

Ein diplomirter Lehrer, **Ger., ledig,** der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird zu mehreren Familien acceptirt. **Gehalt** 450 Gulden. **Gest.** Offerte mit **Zeugnisse** sind zu richten an **Hermann Altman, Bács-Petrovác.** 8254

Egy vidéki mezővárosban egy nagy **vevőkörrel** rendelkező **szikvizgyár** költözött miatt eladó. Komoly **vevők** ezimét **Foly. szén-sav** tel-ige alatt a kiadóhivatalba. 54886

Frühe Preisel- beeren, 4 Kilo-Korb franco 1 fl. 80 fr. 100 Kilo fl. 18 franko. **Mauts** **Wald-** **früchte-Verhandl., Szepes-Szombat.** 54457

Jó forgalmu fűszerüzlet **malmeressel,** löszdével egy katonai **el-mezessel** egybekötve, más vállalat miatt a **oonal** el-adó **Czim** a kiadóhivatalban. 54870

Waaren aller Art werden gegen **bequeme** **Theilzahlungen** zu **billi-** gen Preisen und in **bester** **Qualität** an die **Herren** **B. J. Hofmeister, Stations-** **vorstände, Güterverwalter,** **Überlehrer, Beamte, hochm.** **Geistlichkeit** etc. in die **Pro-** **vinz** **verjendet.** Bei **Antra-** **gen** **beliebe** man **alles** **auf** **das** **Gewünschte** **Bezug-** **habende** **gleichzeitig** **anzu-** **führen** **unter** **Chiffre „B. J. Hofmeister“** **hauptpostlagernd** **Wien.** 8228

Anstallungsbe- sucher finden bei **intelli-** **genter** **Familie** 2 **nett** und **besonders** **rein** **möblirte** **Zimmer, Wohnzimmer** fl. 150 per **Tag** in **elegantem** **Hause.** **Andrássystráße 88, 2. Hof-** **Partierre, Thür 12.** 8201

In Promontor ist ein großer und ein kleiner **Weinkeller** per 1. **November** zu **mieten.** Adr. in der Exp. 8262

Veszek jó kar- ban lévő **lo** **dozat** 50-300 **literig.** **Czim** a **kiadóhiva-** **talban.** 54575

Gazdasszony- nak ajánlok egy **hatal-** **v** **deki** **iszr.** **szvegy** **és** **ki** **a** **háztartás** **minden** **ágában** **gyakorolt.** **Czim** a **kiadó-** **hivatalban.** 54619

Norddeutsche **Bonne,** im **Nähen,** wie **Handarbei-** **ten** **bewandert,** **sucht** **tags-** **über** **Stellung** **zu** **finden.** **Offerte** **erbeten** **unter** **„Norddeutsche“** **an** **die** **Exp.** 54543

„Der durchgebrannte Schuhfabrikant.“ Unter diesem Titel meldeten mehrere Blätter, daß der Schuhfabrikant Moriz Temesváry durchgebrannt sei. Der Genannte hat gegen die betreffenden Blätter durch den Advokaten Dr. Emanuel Korösi die Preßklage eingereicht.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 4. September.

(Die Börsewoche.) Die freundliche Stimmung hält auf den kontinentalen Centralmärkten weiter an und während bisher nur das Eingreifen der Spekulation die steigende Richtung bewirkte, stellen sich nunmehr auch umfassende Käufe des Publikums ein, das wieder Vertrauen gewonnen hat und die niedrigen Kurse benützt, um insbesondere die diversen Industriewerthe zu erwerben. Maßgebend hierfür sind nicht bloß die günstigen Resultate dieser Gesellschaften, sondern auch die wieder in nahe Aussicht gestellten Konversionen, die dormalen insbesondere in Deutschland die Lesiger der für verzinslichen Papiere mit einer erheblichen Schwächerung ihres Renteneinkommens bedrohen. Im Zusammenhange mit der festen Tendenz der auswärtigen Plätze kam auch bei uns eine freundlichere Stimmung zum Durchbruch, in deren Gefolge insbesondere unsere internationalen Werthe einen erheblichen Kursaufschwung zu verzeichnen hatten. Abgesehen von dieser Reflexwirkung gab es auch bei uns eine Reihe günstiger Momente, die einen stimulierenden Einfluß übten. Der Getreidemarkt befundet noch immer, trotz zeitweiliger Abschwächung, eine feste Tendenz und es sieht außer allem Zweifel, daß wir unseren trotz aller Unbilden der Witterung noch immer beträchtlichen Ueberfluß zu wesentlich gebesserten Preisen im Auslande absetzen werden, wobei noch die Ernte in Haßfrüchten ergiebiger zu werden verspricht, als dies erwartet wurde. Die industriellen Gesellschaften sind gut beschäftigt, die Bauhätigkeit ist eine rege und von der prognostizierten wirtschaftlichen Krise will sich zum Vorergeren unserer Reinde noch immer keine Spur zeigen. Der Geldmarkt funktioniert normal und entspricht den erhöhten Anforderungen, ohne daß die Sätze sich wesentlich verteuert hätten. Ueberdies hat das gestrige Exposé des Finanzministers eine so verheißungsvolle Perspektive für die Entwicklung unseres wirtschaftlichen Lebens eröffnet, daß es nur leicht begreiflich ist, wenn sich auch bei uns wieder Vertrauen einzustellen beginnt. Die von dem Schatzkanzler in Aussicht gestellte Investitionsanleihe, sowie die — wenn auch für eine spätere Zeit — angeregte Konversion haben die Spekulation mit neuem Muth belebt, so daß sich die feste Tendenz in internationalen Werthen auch auf unsere heimischen Papiere übertrug. Freilich ist das Geschäft noch kein umfangreiches, weil bislang das große Publikum sich noch abseits hält, so daß wir den dieswöchentlichen Verkehr in Folgendem erschöpfen können: Renten behaupteten ihren vorwöchentlichen Kurs. Auf dem Rentenmarkt waren Kreditaktien favorisiert, die Berliner Figer und Wiener Veruvscontremineure deckten über Hals und Kopf, dazu kamen Meinungskäufe, so daß sich das Niveau gegen die Vorwoche bedeutend erhöhte. Ungarische Kreditaktien bis 307, Eskomptebankaktien bis 257.50, Hypotheken schließen 253; auch andere Mittelbanken bleiben gesucht. Für Mühlenpapiere zeigt sich etwas Nachfrage. Von Montanwerthen sprachen sich Sago zu Beginn der Woche höher aus, sehr fest blieben auch Allgemeine Kohlen- und Asphalaktien. Sehr beliebt waren Eisenwerthe, hauptsächlich Rimamurányer, die nicht nur von der Arbitrage, sondern seitens des Publikums aus dem Markte gezogen wurden. Waggonsleihen notiren ebenfalls höher. Internationale Transporteffekten, wie Staatsbahn und Lombarden, wurden in Posten für Paris und Berlin gekauft, heimische Werthe dieser Kategorie waren lustlos. Bauta andauernd matt.

(Die künftige Entwicklung unserer monetären Verhältnisse.) Das gestrige Exposé des Finanzministers Lukács, das in vielen Richtungen sehr werthvolle Eröffnungen enthielt, hat auch über die Gestaltung unseres Geldwesens wichtige Mittheilungen gebracht, die wir im Nachstehenden nochmals zusammenfassen. Bisher wurden zweihundert Millionen Staatsnoten theils durch Ausgabe von Banknoten, theils durch Silbergulden und theils durch Silberkronen ersetzt. Es bleiben daher noch 112 Millionen Staatsnoten von Oesterreich und Ungarn einzulösen, endlich 80 Millionen in Staatsnoten und Salinenscheinen von Oesterreich allein einzuziehen und zu fundiren. Nach beiden Richtungen wurde, wie Herr v. Lukács erklärte, eine Vereinbarung getroffen. Die österreichische Regierung hat sich verpflichtet, die Salinenscheine, beziehungsweise die an ihrer Stelle zirkulirenden Staatsnoten aus dem Verkehr zu ziehen; über die zu diesem Zwecke nöthigen finanziellen Maßregeln hat Minister Lukács sich nicht ausgesprochen. Was jedoch die Einlösung der sozujagen gemeinfamen Staatsnoten von 112 Millionen betrifft, so gab der Finanzminister darüber sehr wichtige Eröffnungen. Man will Banknoten zu fünf Gulden oder zehn Kronen ausgeben und

den Rest von 32 Millionen Staatsnoten durch Silbermünzen zu fünf Kronen ersetzen. Da nicht nur die neuen Noten, sondern auch das Silber für die neuen Münzen der Bank entnommen werden müssen, so wird man dieser den ganzen Betrag von 112 Millionen, ebenso wie es bisher bei der Einziehung der Staatsnoten der Fall war, in gemünztem Gold, und zwar in Zwanzig-Kronenstücken übergeben. Ob der Umlauf von zehn-Kronennoten auf die Summe von 80 Millionen beschränkt bleiben wird oder nicht, geht aus der Rede des Herrn v. Lukács nicht hervor. Die Regierungen haben sich ferner entschlossen, eine Silbermünze von fünf Kronen zu schaffen und für diesen Zweck 32 Millionen Silbergulden umzurüsten. Derzeit zirkuliren bereits mindestens 60 Millionen Silbergulden. Dazu kamen nun noch 32 Millionen Gulden in fünf-Kronenstücken, so daß der gesammte Silberumlauf die Höhe von mehr als 90 Millionen Gulden erreichen würde. Außerdem würde die Bank, die heute 128 Millionen besitzt, noch 36 Millionen behalten. Minister Lukács gab der bestimmten Ansicht Ausdruck, daß nach der Valutaregulierung ein immer größerer Bedarf an Scheidemünze eintreten werde; daraus geht hervor, daß vorläufig der Plan besteht, den restlichen Silbervorrath der Bank nach und nach umzurüsten und auf diese Weise zu verwerthen.

(Zur serbischen Schweineausfuhr.) Anlässlich der Wiedereröffnung unserer Grenze für das serbische Vieh hat die serbische Regierung zur Sicherung des Gesundheitszustandes der Thiere eine Reihe von Maßnahmen getroffen, deren wesentlichste wir nachstehend mittheilen:

Die zum Export bestimmten Schweine müssen unter genauer Beschreibung der Präfektur oder der Bezirksbehörde angemeldet werden. Diese Note wird dem Thierarzt übergeben, der sich von deren Richtigkeit überzeugt und eine zehntägige Beobachtung anordnet. Sollte unterdeß ein Thier gefallen sein, muß der Thierarzt sich von der Krankheitsursache überzeugen und eine neuerliche zehntägige Ueberwachung anordnen, während welcher Frist die Schweine ihren Standort nicht ändern dürfen. Sind die Schweine gesund geblieben, so sind sie für den Export geeignet. Die in Ställen gemästeten Schweine können nur dann exportirt werden, wenn sie zu Audeln veremigt 30 Tage unter Bewachung stehen. In den Stationen dürfen die Schweine nur in Wagen transportirt werden und bei der Einwaggonirung müssen die Sachverständigen sich vom Gesundheitszustande überzeugen. In einen Waggon dürfen nur die Schweine eines Kaufmannes verladen werden.

(Konkurs.) Gegen Heinrich Munk, Drechslerwaarenfirma, Karlsring 26, Konkurskommissar Adv. Dr. Eugen Lukács, Massekurator Adv. Dr. Wilhelm Fried, Substitut Dr. Géza Admeto; Anmeldungstermin 13. Oktober, Liquidationstagfahrt 12. November, Wahl des Konkursausschusses 14. November.

(Zahlungsforderung.) Der Goldbjuoterie-Fabrikant Emanuel Zuckermann in Wien hat die Zahlungen eingestellt, strebt einen Ausgleich an und behält sich vor, den Status in einigen Tagen vorzulegen. Die Gesamtpassiven sollen sich auf 90,000 fl. belaufen.

(Eisenpreise in Deutschland.) Man telegraphirt aus Breslau: Die hiesigen Großhändler erhöhten den Grundpreis des Walzeisens um 5 Mark per Tonne.

(Die Goldbewegung.) Gestern wurden bei der österreichisch-ungarischen Bank eine halbe Million Gold eingeleiert und ein gleich großer Betrag für spätere Einlieferung angemeldet.

(Erster Mädchenausstattungsverein a. G.) Im Monat August 1896 wurden 471 Antheile neu eingeschrieben und an Ausstattungsprämien 9936 fl. 5 fr. ausbezahlt. Vom 1. Januar bis inklusive 31. August 1896 beträgt die Anzahl der neu eingeschriebenen Antheile 4108 und die Summe der ausbezahlten Ausstattungsprämien 107,115 fl. 3 fr.

(Assicurazioni Generali.) Im Monate August 1896 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 654 Anträge für eine Versicherungssumme von 2,292,267 fl. 83 fr. eingereicht und 553 Polizzen für eine Versicherungssumme von 1,876,565 fl. 38 fr. ausgestellt. Seit 1. Januar 1896 sind 5385 Anträge für eine Versicherungssumme von 19,270,827 fl. 35 fr. eingereicht und 4494 Polizzen für eine Versicherungssumme von 16,188,625 fl. 38 fr. ausgestellt worden. Die seit dem 1. Januar angemeldeten Schäden belaufen sich auf 1,626,874 fl. 44 fr. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1895 auf 177,718,755 fl. 13 fr. Kapital und 209,945 fl. 58 fr. Rente auf 60,183 Polizzen, wofür baar reservirt waren 46,882,121 fl. 74 fr. Die bezahlten Schäden im Jahre 1895 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung 2,485,797 fl. 34 fr. und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen 281,357,598 fl. 61 fr.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Julie Pflanzenbaum in Wien; F. R. Beer in Wroos; Franz Schwertassef in Prag; Berl Wagschal in Romano; János Jiricska, Uhrmacher in Rodos; Gyula Pozzo, Schneider in Dees.

Berlin, 4. September. (Privat-Telegramm.) Börse, 4 Uhr 50 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 234.12, Lombarden 44.60, Franzosen 157.50, Diskonto 212.62, National 143.75, Dresdener 162.25, Deutsche

189.—, Handels 156.—, Darmstadt —, Laura 161.70, Harpener 169.—, Ungarn —, Italiener 88.12, Neue Russen 67.—, Rubel 217.—, Gelsen 179.12, Sibernia 185.87, Mittelmeer 94.—, Gotthard 165.87, Ungarische Kronen 100.30, Schw. Central 132.12, Schw. Nordost 138.50, Meridional 117.75, Buschthradler 276.—, Meritaner 95.—, 1893er Meritaner 92.75, Schw. Union —, Jura-Simplon 106.25, Raaber 63.30, Gbison —, Dortmund —, Bochumer 167.62, Henry —, Braunschw. 144.—, Mont. Jnd. —, Consolidation 254.25.

Frankfurt, 4. September. (Abendbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 236.75, Südbahntien 91.—, Alpine 73.—, 4 1/2-prozentige Silberrente —, ung. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 313.75, Italiener —, Wiener Bankverein 229.75, Elektrizitäts-Aktien —, vierprozentige ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Wiener Wechselkurs —, Ruhig.

Hamburg, 4. September. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 87.20, österreichische Kreditaktien 317.25, 1860er Lose 129.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 787.—, Südbahn 220.—, Italiener 88.20, 4-prozentige österreichische Goldrente 104.—, 4-prozentige ungarische Goldrente 104.53, österreichische Kronenrente —, Abgeschwächt.

Paris, 4. September. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 103.17, 3 1/2-prozentige Rente 105.75, Italiener 88.40, österreichische Bodenkredit 1284.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 791.—, Südbahn 233.—, französische amortisirbare Rente 101.85, vierprozentige österreichische Goldrente 105.87, 4-prozentige ungarische Goldrente —, Ottomanebank 551.—, türkische Tabak-Aktien 356.50, Banque de Paris 839.—, österr. Länderbank 556.—, Alpine Montan 195.—, Türkenlose —, Unentschieden.

London, 4. September. Engl. Consols 112 1/2, Südbahn 9.—.

Berlin, 4. September. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per September Rm. 149.25, per Oktober Rm. 146.75, Roggen per September Rm. 117.75, per Oktober Rm. 118.25, Hafer per September Rm. 120.75, per Oktober 120.50, Rüböl per Oktober Rm. 50.75, per Dezember Rm. 49.25, Spiritus per September Rm. 39.25, per Oktober Rm. 39.30. — Weizen und Roggen fest, Hafer matt, Del ruhig, Spiritus fest.

Paris, 4. September. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.25, per September 18.25, per vier Monate vom November 18.40, per vier ersten Monate 18.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 40.25, per Oktober 39.90, per vier Monate vom November 40.—, per vier ersten Monate 40.10. — Rüböl per laufenden Monat 54.50, per Oktober 54.75, per November-Dezember 54.75, per vier ersten Monate 55.75. — Spiritus per laufenden Monat 30.25, per Oktober 30.75, per November-Dezember 31.—, per vier ersten Monate 31.75. — Weizen und Mehl behauptet, Del fest, Spiritus behauptet. — Weiter: Bedekt.

Wiener Börse vom 4. September.

Die Meldung, daß Graf Schwaloff von einem Schlaganfall betroffen wurde, hat bei Eröffnung der heutigen Börse einige Zurückhaltung der Spekulation hervorgerufen, die Tendenz konnte jedoch nicht beeinflusst werden, weil die ausländischen Börsen gestern sehr fest geschlossen haben und im Schraunen wieder lebhafter Kauflust sich geltend machte. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes Eisenbahnakt., ung. 4 1/2%, 101.30; 1860er Lose, 145.40; 1864er Lose, 186.50; Kreditlose, 167.25; etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes 1854er Lose, 141.75; Bodenkredit-Aktien, 492.—; etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 373.50, ungarische Kredit-Aktien 404.50, Anglobank-Aktien 157.75, Bankverein 266, Unionbank 300.25, Länderbank 267.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 370.75, Rima-Murányer 249, Tabak-Aktien 167, Alpine 87.50, Renten 101.75, ungarische Kronenrente 99.80, Türkenlose 51.80, Marktnoten 58.63 per Kaffe, 58.72 per Ultimo September, Napoleond'or 9.52 1/2.

Wien, 4. September. (Spiritus.) Bei allseitiger Reserve ist auch heute in promptem Kontingent Spiritus weder ein Geschäft, noch eine Preisveränderung von 15 fl. 70 fr. bis 15 fl. 90 fr. zu verzeichnen.

Wiener Fruchtbörse vom 4. September

Der Eintritt schönerer Wetterverhältnisse für die Entwicklung der Maispflanze noch weitgehend förderlich. Diese Erwägungen haben die Tendenz der heutigen Börse wesentlich ermatten lassen.

Ungarische Prima: Mittlere von 53 fr. bis 54 fr., leichte von 51 fr. bis 52 fr., schwere von 55 fr. bis 56 fr.

Steinbruch, 4. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteher der Steinbrüche in Ungarn.

Budapester Waaren- und Effektenbörse

Effektengeschäft 4. September. Die Festigkeit der internationalen Märkte hat sich auf den heutigen Börsenverkehr übertragen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 405 bis 406,75, Hypothekendarlehen zu 251,50 bis 252,50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Gemerbedant zu 189, Kommerzbank zu 1180 bis 1183.

281. (Gestern wurden Salgo-Tariäner auch zu 600 gehandelt.) Auf Lieferung wurden geschlossen: Kronenrente zu 99,60, ungarische Kreditaktien zu 405,75 bis 407.

An der Nachbörse war die Tendenz auf niedrige Berliner Notierungen hin und wurden umgelegt: Oesterreichische Kreditaktien zu 375,30 bis 373, ungarische Kreditaktien zu 406,75, 407 bis 401,75.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war heute äußerst schwach. Weizen war heute mäßig offerirt, die Kauflust äußerst gering.

Termine: Roggen per Herbst 6,84 bis 6,85, Weizen per Herbst 7,16 bis 7,17, Roggen per März-April 6,21 bis 6,22.

Produktengeschäft. Fettwaare unverändert; Pflaumen ruhiger. Per Oktober-November wurden böhmische 100 Pfundige zu fl. 12,91 gehandelt.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (Weizen) and Roggen (Roggen) prices per 100 kg. Includes entries like 'Weizen per Herbst', 'Weizen per März-April', etc.

Table with 2 columns: Roggen Ia and Roggen IIa prices per 100 kg. Includes entries like 'Roggen Ia', 'Roggen IIa', 'Gerste, Futter', etc.

Table with 2 columns: Wasserstand (Water level) for various rivers and locations. Includes entries like 'Donau', 'Theiß', 'Sava', etc.

Table with 2 columns: Wasserstand (Water level) for various rivers and locations. Includes entries like 'Sava', 'Theiß', 'Donau', etc.

Table with 2 columns: Wasserstand (Water level) for various rivers and locations. Includes entries like 'Theiß', 'Donau', 'Sava', etc.

Table with 2 columns: Wasserstand (Water level) for various rivers and locations. Includes entries like 'Donau', 'Theiß', 'Sava', etc.

Table with 2 columns: Wasserstand (Water level) for various rivers and locations. Includes entries like 'Theiß', 'Donau', 'Sava', etc.

Table with 2 columns: Wasserstand (Water level) for various rivers and locations. Includes entries like 'Donau', 'Theiß', 'Sava', etc.

Table with 2 columns: Wasserstand (Water level) for various rivers and locations. Includes entries like 'Theiß', 'Donau', 'Sava', etc.

Table with 2 columns: Wasserstand (Water level) for various rivers and locations. Includes entries like 'Donau', 'Theiß', 'Sava', etc.

Table with 2 columns: Wasserstand (Water level) for various rivers and locations. Includes entries like 'Theiß', 'Donau', 'Sava', etc.

Table titled 'Budapester Börsentournee' containing various market data, prices, and exchange rates for different commodities and currencies.

Table titled 'Verkehrs-Intern.' containing various market data, prices, and exchange rates for different commodities and currencies.

Table titled 'Liquidations-Kurse vom 3. September' containing various market data, prices, and exchange rates for different commodities and currencies.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 5. September 1896

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Vigszínház.
Béni bácsi.
Vigzók 8 felvonásban. Irta Boothy László.
Kezdete fél 8 órakor.

Népszínház.
L. I. I.
Vandeville 8 felvonásban. Irta Hennequin és Millaud.
Zenei szerzője Hervé.
Zenei rendezője Szirmai.
Péneland, tuzér Szirmai.
De la Grange Lubinszky.
Saint Hypothèse Kassai.
Bourgeois et son fils Szabó.
Bourgeois et son fils Siposné.
Bourgeois et son fils Horváth.
Bourgeois et son fils Tornyai.
Bourgeois et son fils Bona.

Repertoire des Nationaltheaters.
Sonntag „A szentiványi álom“.
Repertoire der königl. ungarischen Oper.
Sonntag „János vitéz“ und „Sabbatünde“.
Repertoire des Volkstheaters.
Sonntag „Fén“ — Montag „A Békaszék“.
Repertoire des Lustspieltheater.
Sonntag „Béni bácsi“.

Amélie) Káry
Antonino)
Victorino) Garsi
Kezdete fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.
(Buda-Kristinavárosi színház.)
A böregér.
Operette 8 felvonásban. Zenejét szerzett Straus János.
Kezdete 7 órakor.

Városligeti szinkör.
Blitzweisz Kóbi.
Eredeti népszínmű 8 felvonásban. Irta Föld Mátyás.
Kezdete 7 órakor.

Heute Nachmittag
Historische Ausstellung
„Müller-Pavillon“
Konzert der Honvéd-Kapelle.

Gasthaus-Eröffnung.
Ich beehre mich einem p. t. Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich das Gasthaus, Hof- und Gartenlokalität
VII., Königsgasse Nr. 89
von Herrn Georg Guber übernommen habe und dasselbe mit heutigem Tage eröffne.
Für vorzügliche Küche und Getränke, Naturweine, so auch Dreher'sches Märzenbier ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bitte
Karl Meisinger,
Gastwirth.

Wesselényi-kávéház.
Először Budapesten!
Ümeltósága gróf Eszterházy Ferencz udvari nemzeti zenekara estéknént

hangversenyeznek
Devecz riek Árvay Flóris
czigányprimás vezetése alatt.
Kiváló tisztelettel
Hermann Mór, kávé
VII., Wesselényi-utca 51.

Bürgerliches Brauhaus
PILSEN
Vertretung:
Löffelmann Vilmos, Budapest.
Ausgang unter eigener Leitung:
Pilsner Bierhalle, V., Mária Valéria-utca,
und Pilsner Bierhalle in Ós Budavára.

Vom hohen kön. ung. Kultus-Ministerium
konzess. priv. Musik-
Konservatorium
Elisabethring 44, I. Stock.
Filial-Institut II., Jégverem-utca 6. szám.
Für Klavier, Gesang, Violine, Cello, dramatischen Vortrag, Cymbal, franz. Sprache und Musiktheorie. Direktor Prof.
MOR. SOMOGYI,
Klavierlehrer. Abend-Kurs für Klavier und Kammermusik. — Einschreibungen im Institute täglich von 9—5 Uhr.

In meinem
BETHAUSE
(בית הכנסת)
ein Prachtsaal,
Fabrikengasse Nr. 17,
Ecke Aradergasse, sind
Herren- u. Damensitze billig zu vergeben.
Adolf Haasz.

Zur Gutfärbung
Fergrauter Haare
verwende man Kuhn's giffreie
Haarfarben und Haarböl.
A. W. H. 1.50 und 2, 50 fr. und H. 1. Franz Kuhn,
Königsplatz, Nürnberg. In Budapest Generaldepots
in der Apotheke des Herrn Jol. v. Tóth, Königs-
gasse 12, u. in der Apotheke der Herren A. Egger's
Sohn u. Reichspalatin, Wainervonlevard 17, so-
wie in den Apotheken der Herren J. Tóth, Königsq. 88,
Abdaj Negyer, Wainervonlevard 68, Georg Krieger, Calvin-
platz, und Gebr. Abanovits, 2. Dez., Johannesgasse.

Erziehungs-Institut Lähne,
Sopron (Oedenburg).
Öffentliches Gymnasium.
VI Realklassen.
IVklassige Volksschule.
Strenge Aufsicht, gesunde Lage, gewissen-
hafte Erziehung u. individueller Unterricht.
Einschreibungen zu jeder Zeit.
Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst
Dir. Wilhelm Lähne.

Bitte ausschneiden u. einschicken.
Circa 400 Arbeiter und Lieferanten in Fabrik- und Hausindustrie,
Hochleistungsfähigkeit in eigener Fabrik. (Gegründet 1884. Haupt- und
Fabrikgeschäft in Gratz bei Salzburg.)
An die Firma C. W. Engels in Eger in Böhmen.
Solbe Größe.
Unterzeichnete Abonnent des „Neues Pester Journal“, Budapest, ersucht um portofreie Zusendung einer Probehefte wie Zeichnung, hochfein poliert, vernickelt und vergolde, prima, Bismarck-Waare — kein nachgeschund! Nur bei mir zu haben. Keine andere Scheere hat leichteren und sanfteren Gang, wie diese. Zahlung oder Retourrechnung innerhalb 8 Garantiestempel Tagen nach Empfang. Nr. 2028 mit Vorzug des Kaiserpaars 6 Holl per Stück 90 fr. Diejelbe 7 Zoll per Stück fl. 1.10
Ort und Datum: _____ Unterschrift (deutsch): _____
Eingraviren eines beliebigen Namens, Schrift fein vergolde und verziert 20 fr. extra
Neuestes Preisbuch mit Zeichnungen in Naturgröße versende an _____
Sebermann umsonst und portofrei.

Seebad
Cirkvenicza
bei Fiume.
Bester Strand am Quarnero, besonders civile Preise, ganze Pension um fl. 2.50. Zimmer im Grand-hotel der Gesellschaft von 80 fr. aufwärts, Bäder im Abonnement, auch warme Seebäder bei sehr ermäßigten Preisen.
Auskünfte ertheilt die Badedirektion in Cirkvenicza und der Badearzt Dr. May Neumann ebendasselbst.

Tempel-Sitze
in dem großen Saale mit sieben Ausgängen und gesunder Luft sind billigst zu haben. **Ferencz József-rakpart 6/7,** neben der neuen Bollamtsbrücke.

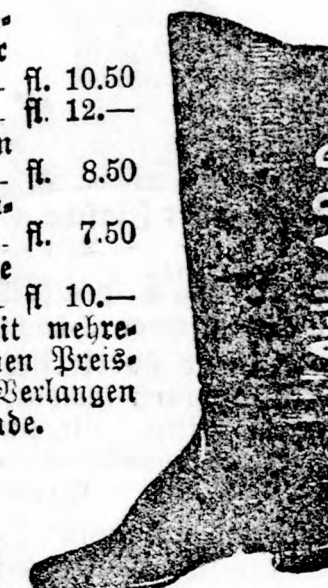
48. Jahrgang.
Staatsgiltige Zeugnisse!
NASCHITZ'Sches
LEHR- und ERZIEHUNGS-INSTITUT.
Elementarschule und 6klassige höhere Töcherschule.
Vorzügliche Lehrkräfte.
Anerkannt hervorragendste Privatanstalt der Monarchie.
INTERNAT
für Ganz- und Halbpensionäre. Vorbereitung für das Mädchen-Gymnasium. Sehr mässige Bedingungen. Schullokalitäten u. Internat in dem mit modernstem Komfort eingerichteten Miethpalais **Andrássystrasse 34.**
Prospekte und Jahresbericht versendet und Auskünfte ertheilt bereitwilligst
die Direktion.
Beginn der Einschreibungen: 15. August.
48. Jahrgang.

Keine Übertreibung!
Sicherer Erfolg!
Nach vielfachen Proben mit bestem Resultat kann das Haar-Extrait des General-Chirurges der ind. Armee weil. Dr. Keller als das verlässlichste Mittel gegen Haarausfall, Haarausfall und andere Krankheiten der Kopfhaut, wie Migräne, Reizen u. empfohlen werden. Ohne schädliche Nebenwirkungen befeitigt das Mittel die Schuppen, Krusten und andere krankhafte Veränderungen der behaarten Kopfhaut in einigen Tagen, worauf Kräftigung des Haarbodens und üppiger Haarruchs folgt. In kurzer Zeit bedecken sich die kahlen Stellen mit jungen Haaren und in 2—3 Monaten ist die Kopfhaut geheilt und produziert reichlichen Haarruchs. Preis einer Flasche 1 fl. Einzige Niederlage **Johann v. Bekor, Budapest, St. Lukasbad.**

MÖBEL.
Von den hervorragendsten hauptstädtischen Tischlermeistern in eigener Werkstätte angefertigt.
Solide und dauerhafte Erzeugung.
Mehrere 100 Zimmer einfache und feine Möbel in alt-deutschem, Barock- und englischem Stil stets lagernd. Schlafzimmer von fl. 95, 120, 170, 200, 250 und aufwärts. Speisezimmer von fl. 160, 200, 250, 300, 400 und aufwärts. Salon-Einrichtung von fl. 180, 160, 200, 250, 350 und aufwärts.
Der neueste Preis-courant mit über 300 Zeichnungen wird gegen Einsendung von 25 fr. in Marken franko versendet.

Varga Mihály és Társai,
magyar butor-ipar-társaság
Budapest, Gizella-ter 3, I. Stock.

Stiefel
für Einjährig-Freiwillige.
Wichs, kalblederne, glänzend zu putzen, nach neuester Fagon
Für Husaren, Dragoner ... fl. 10.50
Echte Fuchsstiefel aus einem Stück ... fl. 8.50
Stiefel mit hohem Zungen-Lederbesatz ... fl. 7.50
Dieselben bis über die Knie reichend ... fl. 10.—
Alles Andere laut meinem mit mehreren 100 Abbildungen versehenen Preis-courant, welchen ich auf Verlangen gratis und franko versende.
David Agular,
Budapest, Deákplatz 6 Ecke Königsgasse.



kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Möblirtes Zimmer
für Beamten in christlichem Hause für längere Zeit per sofort gesucht. Bedingung Reinlichkeit und ungeziefert. Schriftliche Anträge mit genauer Preisangabe unter Chiffre „Christliches Haus“ an die Expedition. 54876

Reisender für ein
feines Herrenschneider-Geschäft wird sofort acceptirt bei Budai Wilmos, Temesvár. Offerte mit Beischluß der Photographie erbeten. 54842

Ein französisches
Fräulein aus der Schweiz hätte noch einige Stunden zu vergeben, eventuell auch einen halben Tag. Adr. in der Exp. 54845

Bad rentables,
hier in Budapest gebe in Pacht. Adr. in der Exp. 54849

Kantionsfähiger
intelligenter Mann, in jedem Sache versiert, sucht passende Stelle. Anträge unter „Energie“ an die Exp. 54836

Schön möblirtes
Hofzimmer, hell, ruhig, garnirt ungeziefert, bei feiner Familie an 1-2 Herren oder Ehepaar zu vermieten, auch für kürzere Zeit. Andrási Straße 94, 2. Hof, Hochparterre 5. 54837

Selcherei, welche
täglich 50-60 fl. Lozung macht, billiger Zins, ist sehr dringend um Spottpreis zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemes, Budapest, Rótt Szilárdgasse 25. 54744

Nebenbeschäftigung.
Subagent, der technischen Branche angehörend, Anfangs mit Perzente, wird für ein neugegründetes Agentengeschäft gesucht. Anträge unter „Christ“ an die Exp. 54771

Gauegrund,
1. Bezirk, Rákosszálva, Station der Bismalbahn, 400 Quadratlatier, halber Unternehmung halber sehr billig zu verkaufen. Näheres VII., Dob-utca 63. 54848

Konservatoristin
sucht noch einige Stunden in Klavierunterricht. Gest. Anträge unter „Bescheidene Ansprüche“ an die Exp. 54724

Kaffeekhaus,
ausschließliches Taggeschäft, sehr elegant eingerichtet, auf der schönsten Straße Budapests, als Goldgrube anerkannt, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemes, Rótt Szilárdgasse 25, Agentur für Hotels, Wirths- und Kaffeehaus-Geschäfte-Kauf u. Verkauf. 54743

Kompagnon gesucht
zu einer seit 3 Jahren im besten Betriebe stehenden Fabrik mit 2000 fl. Kapital, das zur Vergrößerung notwendig. Kaufmännische Kraft. Offerte unter „W. S. 2000“ an die Exp. 54840

Sinderwagen,
3- und 4-rädrig, in gutem Zustande, ist billig abzugeben. Adr. in der Exp. 8290

Schöne kleine
Wohnung in ruhigem Hause an Parteien ohne kleine Kinder sofort oder am 1. November zu vermieten 7. Bez., Rosen-gasse 37. 54758

Mit 5000 fl.
Kapital wünscht sich ein junger, tüchtiger, kommerziell gebildeter Kaufmann an einem lukrativen Unternehmen unter persönlicher Mitwirkung zu beteiligen. Gest. Anträge unter „Kommerz“ an J. Blockner, Annoncen-Exp., Budapest, V., Südt-utca 6. 8291

Zimmer sammt
Verpflegung sucht junger Mann in Ofen, nahe der Ganischen Fabrik. Zuschriften unter „Zimmer“ an die Exp. 54759

Wintauer Gebirgs-
Faseltrauben verkaufen in 5 Kilo-Postkörben à fl. 1.80 franko jeder Poststation, bei größerer Abnahme à 25 fr. das Kilo ab Bahnhof Gyöngyös. László Berger & Söhne, Weinbergbesitzer. 8278

Eine Dame
sucht ein Zimmer und Küche, unumblirt, zwischen Nagy János- u. Badgasse per 1. November. Anträge unter „G. D.“ an die Exp. 54925

Bettstiege
für die hohen Feiertage zu vermieten im Besitale des „Bör. relig. Selbst- u. Selbsh. Vereines“, Kereszt-utca 55. 54928

Ein Aufschirwagen,
1 Paar Pferdegeschirr, wenig gebraucht, ist Raummangels halber zu jedem Preis zu haben. Zu treffen von 1-4 Uhr. Adr. in der Exp. 54929

Absovirte Konser-
vatoristin gesucht vom Institut Franzis, I. Severtin, Rumänien. Braucht keine weiteren Kenntnisse Gutes Verragshauptfache. 54923

Lagerfässer in
gutem Zustande sind zu verkaufen, von 15-30 Hekto, zusammen 700 Hekto. Adresse in der Expedition. 54907

Villányer Trauben
versenden wir in 5 Kilo-Körben sammt einer Flasche rothen Ausbruchwein franko jeder Poststation um fl. 2. ferner auch Aliterige Korbfässer mit rothem Kabinerwein fl. 2.00, Ristinger Weißwein fl. 2.00, Roth- oder Weißausbruch oder Szomorodner Wein fl. 3.80, Elivovitz, Treberbranntwein und Lagerbranntwein um fl. 4.20 sammt Korbfässer franko. Fischweine in Gebinden laut separaten Preiscurant. **Váradi-sche Kellereien** in Villány, Baranyer Kom. 8287

Diplomirte geübte
Klavierlehrerin hat noch einige Stunden zu befehen. Adresse Weißelenvigasse Nr. 21, 2. Stock, Thür 12 54911

Fräulein, in einem
Bureau für die Schreibmaschine angestellt, derelben sowie der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, sucht Stelle. Adr. in der Exp. 54924

Staatspreis für gute Arbeit, gute Qualität und vorzüglichem Schnitt.

Neue Erfindung!

Die von mir erfundenen und in allen größeren Staaten patentirten



Herren-Unterhosen

Von vorne regulirbar.

Bequemstes Tragen, für die Verdauungsorgane und den Magen vorthelhaft, da die Hose von vorne nach Belieben erweitert oder enger gezogen werden kann, ohne daß Lberhose oder Gilet aufgeschlepft werden muß.

- 1 Militärhose aus starkem Drill ... fl. 1.10
- 1 Hose aus Köpfer ... fl. 1.50
- 1 Hose aus Schroll'schem Drill ... fl. 2.-
- 1 Hose aus Kneipp'scher Gesundheitsleinwand fl. 2.40
- 1 Hose aus Nürnberger Leinwand ... fl. 3.-

Bei Bestellungen erliche um genaue Angabe der Hüftenweite und der Hosenlänge.

FRISCH IGNÁCZ, Budapest,
Herren- und Damenmodewaarenhaus,
Kerepeserstrasse 50, Ecke Ringstrasse.

Zur gänzlichen und sichersten Vertilgung der
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Fliegen, Ameisen,
sowie sämtlicher schwarzen;
Insekten und Motten
ist das sicherste und zuverlässigste Mittel



J. Andel's
überseeisches
Insekten-
pulver.
Preis einer Flasche fl. 1.25, 1.-, -75, -50, -25, -15; ferner
J. Andel's Präservativ gegen Mottenfraß.
Preis einer Schachtel: 75, 50, 35, 25 fr.
J. Andel's überseeisches Pulver übertrifft in seiner Wirkung sämtliche bis jetzt bekannten dergleichen Mittel. Die Anwendung erfolgt mittelst eines Insektenpulverzerstäubers.
Preis 30 fr.
Hauptdepot in Budapest: Apotheke des Josef v. Zörb Königs-gasse Nr. 12.

Ständige grosse Möbel-Ausstellung.

Nicht nur in der Haupt- und Residenzstadt, sondern selbst in Ungarn und Oesterreich größtes und praktischst eingerichtetes Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, übertrifft alle ähnlichen Unternehmungen, bietet sowohl für das v. t. haupthändlerische wie Provinzialpublikum eine besondere Sehenswürdigkeit. **Fabelhafte Auswahl in vollständigen Schlaf-, Speise-, Salon- u. Arbeitszimmer-Möbeln** fertig zusammengestellt, und versehen das v. t. möbelsuchende Publikum, daß zu außerordentlich billigen Preisen massive Arbeit, geschmackvollst ausgestattet, nur bei uns anzuschaffen ist. **Provinz-Transporte werden sorgfältig verpackt.**

PATYI TESTVÉREK,
Haupt- u. Residenzstadt-Möbel-Etablissement,
Kerepesi-ut 9/a, neben „Hotel Pannonia“ u. in der Nähe des Nationaltheaters.
Mit Preisscuranten können wir nicht dienen.

Unter den bisher angekündigten Mitteln gegen Rheuma, Gicht, nervöse Zahn- u. Kopfschmerzen ist das von ärztlichen Autoritäten seiner sicheren Wirkung wegen empfohlene

„MIRACULIN“

das Beste. Preis einer Flasche fl. 1, mit Franko-Zusendung fl. 1.20. Zu beziehen bei
Baruch Gyula, Apotheker,
Miskolcz 67. Haupt-Depot: bei Josef v. Zörb Apotheker, Budapest, Király-utca 12.

Die neueste
hochwichtige Erfindung
auf dem Gebiete der Orthopädie, deren Erfolg geradezu hervorragend zu bezeichnen ist, ist der
f. u. k. auschl. priv.

Selbstmasseur

(Revulseur).
Durch Anwendung dieses höchst sinnreichen Apparates ist Jedermann im Stande, sich auf die bequemste, einfachste Weise selbst zu massiren. Sehr zu empfehlen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Nervenschwäche, Rückenmarkleiden, Migräne u. Durch die Anwendung dieses höchst sinnreichen Apparates, dessen Handhabung leicht und einfach ist, wird eine regelmäßige Zirkulation des Blutes hervorgerufen und jedes noch so veraltete Leiden in kürzester Zeit vollkommen beseitigt. Für den sicheren Erfolg der nach der ersten Anwendung bereits zu Tage tritt wird garantiert. — Preis fl. 5. — Postversandt gegen Nachnahme oder bei Vorweisung des Verrages von der Central-Niederlage **DR. KORSDY,** Budapest, Nemet-utca Nr. 32, 2. Stock, wohin alle Bestellungen zu richten sind.

Marlazzeller Magen-Tropfen,

Vortreflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.
Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreicher Athem, Blähung, saures Aufstößen, Koll, Gedröhren, übermäßige Schleimproduktion, Gelbheit, Ubel und Erbrechen, Magenkrampf, Gerleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, Heberleiden des Magens mit Speijen und Getränken, Würmern, Leber- und Hämorrhoidaliden als kräftigstes Mittel erprobt.



Bei genannten Krankheiten haben sich die Marlazzeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr. Central-Versand durch Apotheker Carl Brabb, Kremser (Mähren). Man bitte die Saugmarke und Unterschrift zu beachten. Man wolle nur solche Tropfen als echt anerkennen, auf deren Emballage ein grüner Streifen mit den Worten: „Bezeuge die Echtheit“ gelblich ist. Dieser Streifen ist auch mit meiner Unterschrift versehen.
L. Anny, Hauptdepot für Ungarn Josef v. Zörb, Apotheker, Königs-gasse 12.

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hantauschläge, Syphilis, Strikturen, Manneschwäche, chronische Harnröhrenentzündungen werden ohne Einspritzung und ohne Verunstaltung nach der neuesten Methode gründlich geheilt: **Sals, Kehltopf- und Harnröhren-Unterstützung** mittelst Spiegel vorgewonnen von
Besenbek Alajos,
prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königs-gasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordniert täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Bestimmte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gaßhüter für
Speise-, Kinder- u. Schlaf-
zimmer zu kaufen gesucht.
Verkauf Buchs, Elisabeth-
ring Nr. 35, 3. Stod.
54900

Maschinist für
Espiritus zum sofortigen
Antritt gesucht. Näheres
Ramin Kratauer, Budapest,
6. Bez., Pestplatz 6, 1. St.
54903

Buchhalter der
Modewarenbranche, ledig,
für die Provinz gesucht.
dabei werden Kommiss
aller Branchen sofort pla-
cirt. Köszvetés ügynökség,
Károly-körút 94-k szám.
54904

Gesucht Erzieher,
jünger Mann, zu zwei
Familien nach Szerb-
Nyárá, der auch Bürger-
schaften unterrichtet. Sofor-
tiger Eintritt. Offerte nebst
Ansprüchen an Klein Már-
tyer Zircóe. 54911

Rottenbiller-u.
24. Dob-uteza 103, Szondy-
uteza 18, Király-uteza 70
In diesen Häusern sind
Kellere und größere Woh-
nungen zu vermieten,
außerdem Rottenbiller-
uteza 24 und Dob-uteza
103 in jedem ein Ge-
treidemagazin, ferner Ki-
rály-uteza 70 ein Stall zu
vermieten. 54908

1 Kanapé,
4 Kissen, Teppich und
Beluche, elegant, billig zu
verkaufen. Sorokfáregasse
Nr. 16, Thür 9. 54935

Tapetierarbeiten,
gut und billig übernehme
in meiner seit 24 Jahren
bestehenden Werkstatt. Vor-
hänge aufmachen 30 kr.
Steiner Sipót, Tapetier-
meister, Sorokfáregasse 3.
54936

Junge elegante
frühe Dame sucht eheliche
Beziehung eines reichen
Kavaliers. An wortfolgende
erbeten unter „Nobless
olive“ gegen Schein
hauptpostlagernd. 54910

Gesucht großes
Geschäftslokal auf der Ke-
repetérstraße für ein
Mode- und Manufaktur-
geschäft. Anträge unter
Chiffre „Geschäftslokal“ an
Anton Mezei, Budapest
(Balais Haas) 54909

Zwei Zimmer,
elegant möblirt, mit sepa-
ratem Eingang, 1. Stod,
Marie Valeriegasse, preis-
würdig zu vermieten, ev.
mit Verpflegung, an vier
Freunden.Adr. in der
Exp. 54902

Holzindustrie.
Komplett gute Holzbear-
beitungsmaschinen in be-
stem Zustande sind preis-
würdig zu verkaufen, und
zwar: 1 Stück Horizontal-
Säge, 3 Stück Horizontal-
Gattersägen, 1 St.
Sa-tentse-säge und 1 St.
Schmiedelapparat, Alles
System C. P. Flos-Söhne,
Berlin. Adr. in der Exped. 54901

Nyomorult.
Edeles mundenem, levele
végtelen örömet okozott.
Edig elv-stam szá-szor.
Kimonha allanul epedek
egyen-ten ádass-gem utá-
Csak kitartás, készen-
hűség legyen jelszavunk
majd reánk derül az ég
és legboldogabbak leszünk-
54927

Házmesteri ál-
lást keres egy fiatal ház-
pár. A férfi házi telegraf-
ás vizvezeték-szerelő.
Czím a kiadóhivatalban.
54885

Egy tanonez és
mulóéány aranyművesnél
azonnal fel lesznek véve
Czím a kiadóhivatalban.
54921

Hirdetmény.
Heidelberg Tifa-ar bpesti
közadás csődötmegehez tar-
tozó szörme- és kalapárak
eladására alulirt tömeg-
gondnok felhatalmaztatott
Ehhez k-pest eladás a á
kerülnek a csődleltár
1-308. tételei alatt felveit
s bírólag 1693 frt 19 krra
becsült árak és üzleti be-
rendezési tárgyak. Az áru-
raktár és leltár megtekint-
ése véget venni szándé-
kozik alulirt tömeggond-
nok ügyveidi irodájában,
Budapest. V., Gyapju-
(Báthory)-uteza 10. sz. a.
naponta 3-6-ig jelentkez-
hetek. Venni szándékozik
tartoznak a leltári érték
10%-át kézzepzében tö-
meggondnok kezébe aján-
latokkal együtt bánatpén-
zül letenni. Az ajánlat
írásban adandó be, mely-
ben az ajánlattevő pontos
lakcíme, valamint az is-
ben-foglaltassék, hogy az
ajánlattevő az eladás alá
eső ingókat minőségileg és
mennyiségileg ismeri. Az
ajánlatok 1896. szeptember
12-ig beadandók, és azok
felett a tömeggondnok iro-
dájában 1896. szeptember
15-én fog határozat hozatni
s az ajánlattevők a hatá-
rozatról ugyanaz nap pos-
tára adandó levéllel érte-
síteni. Az ajánlattevő, ki-
nek ajánlata elfogadtatott
tartozik 1896. szeptember
20-ig a megvételt ingó at
hánapéneze külbenei el-
vesztése terhe alatt kifizet-
ni a vételt. Vevő köteles az
ajánlat 1896. szeptember
15-ig végéig az üzleti helyi-
ségben áll az azon i 6-
eső házbér megterítése
mellett a helyiséget 1896.
októbr 31-ig megartani.
A törvényes vételi illetéket
vevő köteles a vételirral
együtt kifizetni. A tárgyak
minősége, netaláni hiányai,
vagy a leltárban netán mul-
taikozó hibákért eladó tö-
meggondnok felelősségei-
nem vállal. Megjegyzetük,
hogy a becsíron alul a
ingók semmi esetre sem
adának el és ily ajánlat
el nem fogadtatik. Kell
Budapestben, 1896. évi szept-
ember 5-án. **Dr. Mol-
nár Mór,** csődötmege-
gondnok. 54934

Verlässlicher Kom-
mis der Schuhwaaren-
branche wird sofort accep-
tirt bei **D. Sárkány,**
Budapest, Kigyo-tér
2. sz. 54915

Gesellschafterin,
die auch in der Wirtschaft
mithilt und deutsch spricht,
sucht ältere Dame.
Adresse in der Expedition.
54912

Praktikant, Christ,
aus achtbarem Hause, wird
mit Anfangsgehalt für eine
Fabrikniederlage sofort
angenommen. Offerte unter
„F. R.“ an die Exp.
54913

Ein ausländiger
Zimmerkollege, kann auch
ganze Pension haben, für
ein elegant möblirtes gro-
ßes Cassenzimmer gesucht.
Anträge unter „Li ó va-
ros“ an die Exped. 54918

Hold-uteza 5.
moderne
Bänke, lustig, geräumig,
tüchtiger Kantor. Sise per
2 fl. **Kertész Armin,**
Direktor einer öffentlichen
Volksschule, **Hold-uteza**
5. 54917

Offerte täglich
frische Tafelbutter in
Postfässchen zu 4 5 Kilo á
85 fr. per Kilo, feinstes
Rindschmalz in Blechdosen,
netto 23, Kilo fl. 3.20
samt Butter, Alles franco
Post. Bahnbefugte sentipre-
chend billiger. **Ign.
Schnee, Mezdek,
Komitat Baranya.**
54884

Buchhalter, welcher
der Methode der dänischen
ungarischen Buchhaltung
vollkommen mächtig ist,
wird sofort angenommen.
Adresse in der Expedition.
54884

Empfehlenswerth!
Der Gefertigte, der auch
für die unteren Klassen der
Gymnasial- und Realschu-
len vorbereitet, ist geneigt,
gegen Tausch seine 14-jäh-
rige Tochter, die das Mäd-
chengymnasium besuchen
soll, einem Knaben oder
Mädchen fürs nächste
Schuljahr in Pension zu neh-
men. Betreffender kann
deutsch, ungarisch und
französisch perfekt erlernen.
Klavier ist im Hause. **B.
Szerzogh,** Hauptschullehrer,
Buchb., Trencsinerkomitat.
54886

Klaviere und Pia-
ninos, durchwegs gedie-
gene Instrumente, zu Spot-
tpreisen zu verkaufen bei
Molnár és Társa, Budapest,
Dohány-uteza 2. szám.
54878

Bei sehr ausständi-
ger is. Familie werden
zwei Schüler oder Stu-
denten in ganze Verpfle-
gung genommen. Gest.
Anträge zu richten an Fr.
Glise Ernst, Wien, 4. Bez.,
Hauptstraße 91. 54877

Schlaf- und Speise-
zimmer, zwei Salonspiegel,
Sessel und Tisch, 2 je-
schmückte feine Betten, Blü-
menständer und Wasen,
kleine Salongarnitur, Tep-
pich, feine Delbilder und
Gobelins billig zu ver-
kaufen Jozsefshring 71, 2.
Stod, Th. 35. 54899

Jünger intell.
Deutscher, welcher Unter-
richt im Deutschen, Klavier
und in den Gegenständen
der 4. und 5. Volksschul-
klasse gibt, sucht als Er-
zieher unterzukommen.
Adresse unter „Nur gegen
Verpflegung“ an die Exp.
54898

Elegante Privat-
equipage ist monatweise
für ganzen oder halben
Tag zu vermieten. Nähe-
res Schweizer, Andrássy-
straße Nr. 77, 1. Stod.
8275

Humänischer Wolfs-
hund, auch Schäferhund
genannt, in graubräun-
licher Farbe, reiner
Rasse, ein halb bis zwei
Jahre alt, als guter
scharfer Wächter für
einen Bauernhof wird so-
fort zu kaufen gesucht.
Anträge unter Chiffre
„Schäferhund“ an die
Expedition d. Bl. erbeten.
54869

Bei distinguirter
kleiner israelitischer Fam-
ilie sucht Privatbeamter
separates Zimmer mit Ba-
dezimmerbenutzung, event.
mit Pension. Nur solche
Familien, welche die Ehe
nicht als Geschäft betrach-
ten, werden ersucht, alle
Anträge mit Preisange-
gabe unter „Meines ruhi-
ges Heim“ an die Exp.
abzugeben. 54864

Beamtet sucht
unmöblirtes Zimmer mit
separatem Eingange per
1. November. Gefällige
Anträge unter Chiffre
„Unmöblirt“ an die Exp.
54865

Zu ungarischer od.
deutscher Sprache wünscht
ein intelligenter Fräulein
Elementar- oder Mit-
schülerunterricht zu erthei-
len. Geneigte Anträge un-
ter „Lehrkraft“ an die Exp.
erbeten. 54866

Kitunó czimba-
lom- és czittera-tanítóné
leczkelt ad. Czím a kiadó-
hivatalban. 54853

Ein Papiergeschäft,
blos Waaren und Einrich-
tung ist sofort zu ver-
kaufen. Preis billigt zu ver-
kaufen. Adr. in der Exped.
54857

Háztartást
vezetni képe-árva vagy
özvegy nő, a házi-
szony támaszául kerestetik.
Czím a kiadóhivatalban.
54870

Um 1 fl. 25 kr.
sende ich ins Haus Tafel-
trauben in 5 Kilo-Körben.
Brieff. Bestellungen werden
prompt ausgeführt. Betzer
Simon, Budapest, Sgar-
gasse 3. 54873

Erzieher,
tüchtiger Pädagoge, 38.
mit 10jähriger Praxis,
wünscht in der Provinz
Engagement. Gest. Zu-
schriften unter „10 Jahre“
an die Expedition d. Bl.
54872

Kleineres Spezerei-
geschäft in größerer Pro-
vinzstadt ist anderweitigem
Unternehmens halber sofort
zu verkaufen. Kapital er-
forderlich 2000-3000 fl.
Offerte unter „Glück“
an die Expedition erbeten.
54867

Kompagnon gesucht.
Zur Uebernahme einer gut-
gehenden Spezereihandlung
wird ein Kompagnon
mit 1200 fl. Kapital sofort
gesucht. Adr. in der Exp.
54877

Kommis der Spe-
zereiwarenbranche, der in
besseren Geschäften bereits
servierte, wird aufzunehmen
gesucht. Adr. in der Exp.
5488

Praktikant
für ungarische und deutsche
schriftliche Arbeiten wird
in einem Produkten-Kom-
missiongeschäft angenom-
men. Offerte mit Referen-
zen unter „Produkt“ an
die Exped. 8 81

500 fl. kann
tüchtiger Agent durch Ver-
kauf von Haus, Grund u.
Geschäft verdienen. Adr.
in der Exped. 54900

Trauben für Weiß-
und Rothweine, 4 Meter-
entner, find im Ganzen
oder theilweise zu ver-
kaufen. Ich sende **Winst-
teiler Trauben per 2 fl.
50 fr., Sello per 1 fl.
20 fr. und gemischte
Trauben per 1 fl. 10 fr.**
in 5 Kilo Körben. **Oso-
mor Kálmán,** Wein-
bergbesitzer, Gyöngyös.
54873

Kitunó czimba-
lom- és czittera-tanítóné
leczkelt ad. Czím a kiadó-
hivatalban. 54853

Ein Papiergeschäft,
blos Waaren und Einrich-
tung ist sofort zu ver-
kaufen. Preis billigt zu ver-
kaufen. Adr. in der Exped.
54857

Háztartást
vezetni képe-árva vagy
özvegy nő, a házi-
szony támaszául kerestetik.
Czím a kiadóhivatalban.
54870

Um 1 fl. 25 kr.
sende ich ins Haus Tafel-
trauben in 5 Kilo-Körben.
Brieff. Bestellungen werden
prompt ausgeführt. Betzer
Simon, Budapest, Sgar-
gasse 3. 54873

Erzieher,
tüchtiger Pädagoge, 38.
mit 10jähriger Praxis,
wünscht in der Provinz
Engagement. Gest. Zu-
schriften unter „10 Jahre“
an die Expedition d. Bl.
54872

Kleineres Spezerei-
geschäft in größerer Pro-
vinzstadt ist anderweitigem
Unternehmens halber sofort
zu verkaufen. Kapital er-
forderlich 2000-3000 fl.
Offerte unter „Glück“
an die Expedition erbeten.
54867

Kompagnon gesucht.
Zur Uebernahme einer gut-
gehenden Spezereihandlung
wird ein Kompagnon
mit 1200 fl. Kapital sofort
gesucht. Adr. in der Exp.
54877

Kommis der Spe-
zereiwarenbranche, der in
besseren Geschäften bereits
servierte, wird aufzunehmen
gesucht. Adr. in der Exp.
5488

Praktikant
für ungarische und deutsche
schriftliche Arbeiten wird
in einem Produkten-Kom-
missiongeschäft angenom-
men. Offerte mit Referen-
zen unter „Produkt“ an
die Exped. 8 81

500 fl. kann
tüchtiger Agent durch Ver-
kauf von Haus, Grund u.
Geschäft verdienen. Adr.
in der Exped. 54900

Trauben für Weiß-
und Rothweine, 4 Meter-
entner, find im Ganzen
oder theilweise zu ver-
kaufen. Ich sende **Winst-
teiler Trauben per 2 fl.
50 fr., Sello per 1 fl.
20 fr. und gemischte
Trauben per 1 fl. 10 fr.**
in 5 Kilo Körben. **Oso-
mor Kálmán,** Wein-
bergbesitzer, Gyöngyös.
54873

Klavier, Toktav,
mit Eisenverpflegung, gut
erhalten, um 120 fl. zu
verkaufen. Szóvátsig-uteza
2/B, 1. Stod 16, nächst
der Kerepeserstraße. 8288

Komptoirist wird
für landw. Maschinen-Fa-
brikniederlage sofort
acceptirt. Erforderlich
deutsch-ungarische Korre-
spondenz. Bewerber aus
der Branche werden bevor-
zugt. Offerte unter Chiffre
„C. 600“ an die Exped.
54882

Franzose
(Keresk. iskolai tanar), 12
Lektionen fl. 5 á 8. Sep.
empfehle sich be-
sonders dist. is. Familien.
Auch gegen Pension eng-
lisch-deutscher Korrespondenz.
Adresse in der Expedition.
54916

Gelegenheitskauf.
In der Nähe der Kelen-
felder Bahnhstation ist ein
Grund 1200 □ Klafter zu
jedem annehmbaren Preis
zu verkaufen. Vermittler
nicht ausgleichlos. Nähe-
res Elisabethring 23, 3.
Stod 12. 54429

Legmagasabb
foku szesz jutányos áron
kapható Kohner Adolf fia
Pa. mizsei gazdasági szesz-
gyárától a jászberényi
vasúthoz szállítva. Bővebb
lelvilágosítást ad a köz-
ponti iroda, Budapest.
Deakter 1. szám. 54896

Bilanztüchtiger
Buchhalter, perfekter
deutsch-ungarischer Korre-
spondent aus der **Wann-
terchenung- und Ma-
schinenbranche**, und prima
Zeugnissen und Referenzen,
außerst flinker Arbeiter, re-
spräsentations- und dispo-
sitionsfähig, sucht Stellung
als Bureauchef, Buchhal-
ter oder sonstigen Ber-
trauensposten. Eventuell
Kaution. Gest. Anträge
unter „L. D.“ an die Exp.
54920

Kommis, tüchtiger
Verkäuf in der Mode-
und Manufakturwaaren-
branche, tüchtiger Portal-
arrangeur, mit angeneh-
mem Exterieur, nicht unter
25 Jahren, wird mit dem
Gehalte von 30-35 fl.
nebst freier Station per
sofort oder längstens bis
15. d. acceptirt. Dasselbst
wird auch ein jüngerer
mit 22-23 Jahren mit
dem Gehalte von 20-25
Gulden nebst freier Sta-
tion per sofort acceptirt.
Offerte u. Photographien
sind zu richten an **Gus-
tav Berger, Kapos-
vár.** 8285

Wir suchen für
unser Dampfträhle einen
jungen Mann, ledig, aus
der Frucht- und Mehl-
branche, der deutschen und
ungarischen Sprache in
Wort und Schrift vollkom-
men mächtig, welcher sich
sowohl für die Fruchtüber-
nahme, als auch für das
Komptoir verwenden läßt.
Der Eintritt kann sofort
erfolgen. Schriftliche Offerte
mit Angabe der bisherigen
Verwendung und Gehalts-
ansprüche sind zu richten an
die **Herrschaftliche
Dampfträhle Ara-
nyos-Maróth** 8 80

Reines, unange-
schnittenes Zeitung-
Matulaturpapier ist
um 8 fl. per Meter-
zentner zu haben.
**Bei Abnahme von
mindestens 5 Meter-
zentnern á 7 fl. Nä-
heres in der Exped.**

Möbel.
Prachtvolle Teppich- und
Leder-Speisebänke, Otto-
mane, sehr schön und gut
geputzt, sowie 4 Stück
moderne Herrensauteuils,
gebraucht, aber sehr gut,
Beluche gepulst, Preis 40 fl.
zurückgeliebene Teppiche
für Divanbänke stehen-
dend billig verkauft Kai-
ser, Tapetiermeister, Neu-
gasse 38. 54931

Verkaufe mein
Spezerei-, Wein-, Bier- u.
Brantweinengeschäft, allge-
mein gut anerkanntes Ge-
schäft, 60-60 fl. Tageslo-
nung, wovon 15 fl. auf
geistige Getränke entfallen,
billige große anstoßende
Gassenwohnung mit 400
geübten Fabrikarbeitern
als Kunden. Adr. in der
Exped. 54914

Reines, unange-
schnittenes Zeitung-
Matulaturpapier ist
um 8 fl. per Meter-
zentner zu haben.
**Bei Abnahme von
mindestens 5 Meter-
zentnern á 7 fl. Nä-
heres in der Exped.**

Möbel.
Prachtvolle Teppich- und
Leder-Speisebänke, Otto-
mane, sehr schön und gut
geputzt, sowie 4 Stück
moderne Herrensauteuils,
gebraucht, aber sehr gut,
Beluche gepulst, Preis 40 fl.
zurückgeliebene Teppiche
für Divanbänke stehen-
dend billig verkauft Kai-
ser, Tapetiermeister, Neu-
gasse 38. 54931

Verkaufe mein
Spezerei-, Wein-, Bier- u.
Brantweinengeschäft, allge-
mein gut anerkanntes Ge-
schäft, 60-60 fl. Tageslo-
nung, wovon 15 fl. auf
geistige Getränke entfallen,
billige große anstoßende
Gassenwohnung mit 400
geübten Fabrikarbeitern
als Kunden. Adr. in der
Exped. 54914

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Einem bei Flaschenfüllern und Spezialehandlern eingeführten Flagagenten oder Reisen wird ein sehr gangbarer Nebenartikel gegen hohe Provision zum Verkauf mitgegeben. Der Verkauf ist ein leichter. Adr. in der Exp. 5463

Kaffeehaus, elegant eingerichtet, solides gutes Geschäft, garantirtes Neuertrag 8000 fl., ist Krankheit halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 8236

Eladó. Egy zárt és 2 darab állag használt kintakocsi, 2 darab 16 markos kocsi, 16 szerszám, ezenkívül 2 darab behajtott 4 éves 15 markos félvér-kancsa. Czim a kiadóhivatalban. 54226

Lehr- und Erziehungskräfte, ungarische, deutsche Lehrerinnen, perfekte Französisch, Klavier, Kindergärtnerinnen, Sonnenempfehlung gewissenhaft. S. Schlesinger's Agentur, Budapest, Bäckergasse (Sándor-utca) Nr. 6. I. St. Thür 9. Telephon 5211. 8211

2-3 Studenten erhalten bei mir kräftige Hauskost, reines Quartier, liebevolle Behandlung und Nachhilfe im Studium für mäßige Zahlung. 3. Deffauer Str. mehrerer approb. Werke für Schule und Synagoge, Budapest, Váczkörut 22. 54128

Personalkredite in jeder Höhe zu 6 1/2% Zinsen diskret, Intabulationen auf Provinzhäuser, Mühlen u. Felder zu 4 1/2% in 40jähriger Amortisation besorgt reich die behördlich konfirmierte Lözse es Kereskedelmi bizományozás, Csömör-ut 30. 54443

Süße, feine Sorten Tafeltrauben verdient per 5 Kilo-Postkorb fl. 2.20, per 10 Kilo-Postkorb fl. 4.30 franko August Csányi'sche Musikverwaltungsverwaltung I. P. Csány, Kom. Heves. 8154

Gänsefett. Wegen gänzlicher Auflösung meines seit 25 Jahren bestehenden Geschäftes verkaufe ich selbstgezeugtes reines Gänsefett von 5 Kilo aufwärts zu 1 fl. Auch mein Lokal sammt Geschäftseinrichtung zu verkaufen. Weiß Adolf, Schmal- und Geflügel-Geschäft, Budapest, Altgasse 9. 8097

Mech. technische Werkstätte einer nachweisbar lukrativen älteren Kleinindustrie wird zu übernehmen gesucht. Offerte unter „Beihilfegung“ an die Expedition 54365

Erzieherinnen jeder Nationalität, Kinderergärtnerinnen und Damen empfiehlt u. placirt gewissenhaft Louise Szegheő-S., Budapest, Andrássystr. Nr. 28. 8100

Spidr. Dreifmaschine, Fabrikat Clayton und Shuttleworth, Mahlmühle, 2 Gänge verkauft die Badedirektion Fuzs. 54009

Zurückgekehrte Herrenkleider werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei Jakob Rothberger, Kristóf-tér 2. I. St. 8227

Ein Kommiss, selbstständiger Arbeiter, hinter gewandter Detailist, mit guter Handschrift, auch in Komptoirarbeiten verfahren, der drei Landessprachen vollkommen mächtig, findet Engagement per 15. September l. J. bei Emil Gerencs, Spejerei, Káse- und Delikatessenhandlung, Késmárf. 8200

Zu vermieten schöne 2- und 3zimmerige, mit Badezimmer komplett eingerichtete Gasföhrwohnungen per 1. November. Näheres Szendvagyasse 23, Cse Werbősmargyasse, beim Hausmeister 5445

Erzieherin, Fr., welche den Unterricht der 4 Volksschulklassen in deutscher u. ungarischer Sprache ertheilen kann, wird zu 2 Knaben in einer Provinzstadt gesucht. Respektantinn möge ihr Offert, Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche unter Adresse Leopold Farkas, Vieszka, Post Beczkó, Trenesier Komitat einfinden. Diplomirte werden bevorzugt. 8257

Photographie. Selbstständig und gut arbeitender Kopierer findet sofort dauerndes Engagement. Gehaltsansprüche, Offerte und Zeugnisse zu richten an Emil Heglovich in Szegedin. 8255

Klaviere und Pianinos, nur berühmte Fabrikate, darunter auch stets über Spielte, Alles mit 5jähriger Garantie, billigt in Kerepesty's Musikinstrumentenfabrik, Budapest, Wainerboulevard 21, Industriehof. Stimmungen und Reparaturen billigt. 7975

Große Werkstätte im 5. Bez., auch für Dampfbetrieb, eventuell mit Dampftrieb sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 54512

Von Kavaliere abgelegte Herrenkleider bei Grünbaum Gustav, Kossuth Lajosgasse Nr. 15, I. Stock. Kleider-Leihanstalt. 8247

Junger Detailkommiss wird für eine Provinzstädter Papierhandlung aufzunehmen gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen, Angabe bisheriger Thätigkeit und Referenzen unter Chiffre „Papierbranche“ an die Expedition 54562

Házmesteri állás t keresek, vizvezetékhez es gázhoz értek, németül es magyarul beszélek, otthoni foglalkozásom es jó házmesteri bizonyítványom van. Ajánlatok Szorgalmas 5x alatt a kiadóhivatalba intézendők. 54830

Intelligentes Fräulein, der deutschen, ungarischen und französischen Sprache mächtig, wünscht in einer Weinhandlung als Verkäuferin unterzukommen. Anträge unter „N. C.“ an die Expedition. 54359

Kein Schwindel mit neuen Kleidern, welche für alte verkauft werden, sondern ausschließlich von Herrschaften abgelegte Herrenkleider sind wieder zu haben im Alkali áruház Karlsring 1, Cse Kerepestystr. (früher Karlsring 2). Dasselbst auch Bug-, Reparatur- u. Kleiderleihanstalt. 8234

Mészárosok figyelmébe. Ki volna hajlandó a Ferencz-tér 6. Ranolder-utca sarkán egy koscher es trelli mészárszékét nyitni. Czime a kiadóhivatalba kérelk. 54532

Társ kerestetik 6-8000 frt lökével egy Budapestben igen jól bevezetett es jövedelmező kordialethez. Ajánlatok „Birtos jóvő“ feligalatt a kiadóhivatalba kérelnek. 54445

Neues 12 Jahre steuerfreies 3stöckiges Geschäftshaus, 20 Fenster Gassenfront auf einer breiten, frequenten Straße der Leopoldstadt gelegen, die Wohnungen mit Parketten, Tapeten, Badezimmer u. s. w. ausgestattet, auf 10%iges Reinertragsträgheit um 195,000 fl., 4stöckiges neues Geschäftshaus

zwischen der Andrássy- und Wainerboulevard, innerhalb des Ringes gelegen, mit obiger Ausstattung, auf 9%iges Reinertragsträgheit, um 92,000 fl., wie auch 2 Zinshäuser, neu, 3stöckig, Rohbau, im 7. Bezirk, auf 12%iges Reinertragsträgheit, mit je 75,000 fl. Bankamortisationsgeld belastet a fl. 105,000, schließlich 2 neue einständige Villa

im Villenrayon der Andrássystr. mit 2 größeren Herrschaftswohnungen, 512 Klavieriger Gar en um 55,000 fl. zu verkaufen, eventuell die Objekte auf Landbesitz, Provinzhäuser einzutauschen. Näheres bei Emil Bövy, Theatersring 28, I. Stock 14, von 10-3 Uhr, auch brieflich. 8235

Suche eine Dame mit schöner Stimme, die schon auf der Bühne war. Adr. in der Exp. 54932

Schöne, junge, soziale Mädchen werden für den bairischen Keller (Deafplay) als Kellnerinnen und auch als Blumenmädchen aufgenommen. 5493

Szép írásu fiatal ember keres irodaszolgai vagy ehhez hasonló állást. Czim a kiadóhivatalban. 5429

In einem Großhandlungshause wird ein horriciter Komptoir-Praktikant gesucht. Offerte unter „K. 3“ an die Exped. 54826

Zu Verlust gera-then den 2. September in O-Budavár 1 goldene Damenuhr sammt Kette. Der redliche Finder wird er sucht, selbst gegen entsprechende Belohnung abzugeben. Adr. in der Exped. 54930

Orgel-Harmoniums für Schulen, Kirchen, Bethäuser und Salons liefert in bekannt vorzüglicher Qualität die Orgel-Harmonium- und Klavierfabrik von Anton Julius Cser, Wainergasse 4. Preis: Courante gratis. 8181

Klavier, kurz, beliebtes Fabrikat, bereits neu, vorzüglich im Ton, elegantes Neupere, ist sehr preiswürdig mit Garantie zu verkaufen in Cser's Klavierfabrik, Wainergasse 4. 8179

Wer kein Geld hat, seine verletzten Fingern, Nagen auszubüßen, den löse ich mit eigenem Gelde aus oder kaufe die Verletzten. Die ausgelassenen Waaren verkaufe ich zu Spottpreisen: echte Diamant-Ohrengänge 12 fl., Diamantringe 6 fl., Golduhr 15 fl., Silberuhr 6 fl., Ringe von 2 fl. aufwärts. Silber zu 6 fr. per Gramm; Fagon Kohlenpreis. Alles Gold, Silber wird zu den höchsten Preisen gekauft oder gegen neues eingetauscht. Brautgeschenke in echten Brillanten, Diamanten von 5) fl. bis 1000 fl., auch auf Zeit. Friedl, R. Kerepestystr. 2, zur elektrischen Schlaguhr. 8046

Stuhlfügel, Teils, sehr gut und schön, wenig benutzt, Liebesstellung halber billig verkauft. Zöldá-utca 28, Th. 5. 8180

Dringender Verkauf Gründe im Stadtwaldchen, 3000 Quadratlafter, parzellirt, an der Königin Elisabethstr. sind auch parzellenweise dringend zu verkaufen. Agenten werden honorirt. Adr. in der Exped. 54851

Gelegenheitskauf. Ein solid gebautes 3stöckiges, 15 Jahre steuerfreies Haus im 6. Bezirk, an der Andrássystr. ist Familienverhältnisse halber sofort unter dem Erzeugungspreise dringend zu verkaufen. Adr. in der Exp. 54852

Acceptalok ügyes kirasat-rendezői triz és növidivat-és pipere-üzletembe, ki már emineszenben működött. Klein Antal ávatarház a Budapest, Király-utca 53. 54891

Helybeli jobburi- és növidivat-pipere-üzletben intelligens, ügyes idős segéd acceptálatik. Czim a kiadóhivatalban. 54390

König Mór gibt bekannt, daß sein Dienstbotenvermittlungsbureau, welches lange Jahre in der Altgasse war, jetzt Große Feldgasse 31 überiedelt ist. Für gute Mädchen wird garantirt. 54784

Erzieher, Fr., der ungarischen, deutschen und hebräischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum sofortigen Eintritt passende Stellung. Gest. Anträge unter „Pädagog“ erbeten nach Cser's poste restante. 54887

Pianino, schwarz, elegant, neu, vorzüglich im Ton, um 260 fl. veräußert mit Garantie in Cser's Klavierfabrik, Wainergasse Nr. 4. 8239

Rath und Hilfe finden Damen und Können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. Budapest, Kálmángasse 19/a, Barterre 5. 64558

Baross-utca 59 sogenannter Közsa-udvar, prachtvolles 3stöckiges gut ventilirt, wird der rühmlichst bekannte Kantor Herr Zobelowski vorbeie. Siche sehr bequem und billig. 54346

Möbel auf Raten. Gute, solide Tischler- u. Tapezierer-Möbel zu den billigsten Fabrikpreisen bei constanten Zahlungsbedingungen nur bei Ignaz Nathan, Budapest, Wainering 10, neben dem Polytechnicum 8230

Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang für 1-2 Herren mit eventuellem ganzer Verpflegung ist zu vergeben in der Leopoldstadt. Adr. in der Exped. 54831

Gasthaus, nachweisbar guter Verkehr, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 54922

Eine Dame, in der doppelten Buchführung sowie ung., deutschen, theilweise auch franz. Korrespondenz versiert, sucht Posten. Gest. Anträge unter „Pflüchter“ an die Exp. 54924

Monatlich 5 fl. Gründlichen Klavierunterricht. Leichtes Erlernen. Nach Erfolg. (Nach Erwachsenen) Briefe unter „Fortschritt 25“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 54890

Egy számoló pincesz 250 frt bizt sítékkal alkalmazást talal egy fővárosi körné. Czim a kiadóhivatalban. 54550

Wohnungen. Schöne große und kleinere Gassenwohnungen mit Bade-, Vor- und Dienstbotenzimmer sind per sofort oder per 1. November zu beziehen. 7. Bezirk, Rottenbillergasse 39, desgleichen im Neubau, 6. Bezirk, Szendvagyasse 24. 54587

Ujpesten a Fő-utca, a villamos vasut mezállóhelyen egy vondeglóhelyiség vagy az egész ház kladó va y adó. Czim a kiadóhivatalban. 54375

Vorzimmer-Einrichtung, eventuell Garde-robotasten und Vorzimmerwand in gutem Zustande wird zu faulen gesucht. Offerte sind zu richten Szabellagasse 61, Thür 4. 54861

Für einen 3stöckigen Haus wird ein Hausmeister aufgenommen, welcher zugleich Rutscher ist. Ausweisbare Zeugnisse, daß selber schon Hausmeister war, erforderlich. Adresse in der Expedition. 54787

Wer würde einem solchen, intelligenten und jungen Bankbeamten, Christ, der durch Anglist seiner Stelle verlustig wurde, einen Monat hindurch freie Wohnung und Verköstigung gewähren? Jeder statet Alles nach Erhalt einer Stelle mit gratiem Danke zurück. Gest. Zuschriften unter „Ewig dankbarer Wandlopj“ an die Expedition. 54858

Erzieherinnen jeder Nationalität, Kinder- und Sonnenempfehlung gewissenhaft. Kéri, Andrassy-ut 51, Budapest. 54832

Segédi állás betöltendő előkelő civatáru-üzletben. Szakismeret es kirakattrendezői ügyesség megkívánatik. Helyismeretkörrel bírók előnyben részesínek. Czim a kiadóhivatalban. 54884

Szép üzlethelyiség a bolvarosban, kisháló-utca, november 1-re kladó. Czim a kiadóhivatalban. 8272

Klaviere reinstimmen fl. 1.50 und repariren, beled ern und neu einichn fl. 25 besorgt ein verlässlicher Fachmann Anträge unter „Klavier“ an die Expedition. 54880

Ein Reisender, habe ganz Ungarn einige Mal mit bestem Erfolg bereist, suche per sofort Posten. Branche einerei. Gest. Anträge unter „Rücklichtig 27“ an die Exped. 54862

Tüchtiger Verkäufer der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, der zugleich tüchtiger Portalarangeur ist, wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 54863

Suche einen gebrauchten in gutem Zustande befindlichen empfangenen Salonwagen. Adresse in der Expedition. 54847

Am Wainerboulevard Nr. 54, alko vorzügliche Kantoren engagirt sind, werden 54877

täglich Vor- und Nachmittag billige Besuche verniethen. 54844

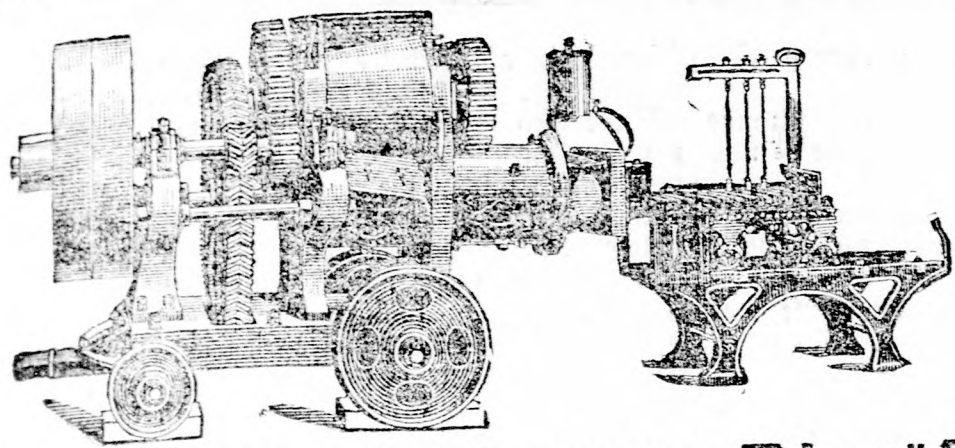
Trommelgasse 73 eingerichtet, Gasbeleuchtung, berühmte Briter, sind Herren- und Damenstube zu vermieten. 54841

Hellberstraße 46, vis-à-vis der Kaserne, im 1. Bezirk sind Besuche per fl. 1.50, 2 u fl. 2.50 zu haben. Tüchtige Solatität mit prima Kantor. 54824

Erzieherin. Ich suche ein Fräulein, Fr., zu 4 Mädchen, das bis zur 4. Klasse unterrichten kann, der deutschen und französischen Sprache mächtig ist und gut Klavier spielt. Gehalt nach ganzer Verpflegung 350 bis 400 fl. jährlich. Geprüfte Lehrerinnen haben Vorzug. Es ist eine Vertrauensstelle bei guter Familie, wo die Acceptirte Zukunft hat, und wie ein Mitglied der Familie behandelt wird. Aller wö möglich nicht über 8-10 Jahren Gest. Offert unter „Monteore 100“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 54833

Intelligenter tüchtiger Kaufmann, technisch und kommerziell gebildet, mit offenem Geschäft, sucht lohnende Vertretungen für ganz Siebenbürgen mit dem Sie in Kolozsvár. Branche Nebenfache. Gest. Anträge unter „I. D.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 54919

Patentirte transportable Ziegelpresse,



Ziegelei-Einrichtungen, Ringöfen
besten Systems, Ziegeleimaschinen bester Konstruktion.

Gedeon & Kont, technisches Bureau

für die Thonwaren-, Kalk-, Cement-Industrien. Komplexe
Einrichtung von Ziegeleien, Faltschmelz- Fabriken,
Thonröhren-Fabriken, Kalkbrennereien, Cementfabriken,
Schmelz-Schotter-Anlagen,
Váci-körút 68. sz., Budapest, V., Alkotmány-utca 31.
Beste Referenzen. Prospekte gratis und franko.

Szülők figyelmébe.

Nyilvánosjogu mintá elemi fiu- és leány-
iskola és középiskolai internátus,
Budapest, IV. ker., Ujvilág-utca 16. szám.

A nagyméltóságú vallás- és közoktatásügyi m. kir. ministerium által
engedélyezett és állami segélyben is részesített fiu- és leány tan- és nevelő-
intézetembe bejáró, felkészült és bennlékő növendékek beiratása a jövő
tanévre naponként 9-1 és 3-5 óráig eszközölhető, kelő igaz-
olás mellett azonban az iskolaév folyamán bármikor vétetnek fel növendékek.

Elemi 5. és 6. osztály egyrangú a polgári 1. és 2. osztályal.
A magánvizsgák szeptember havában tartatnak.
Ministeriengedélyezett középiskolai internátu-
somba eltagadok más nyilvános gymnasium-, real-, kereskedelmi- vagy
polgári iskolába járó tanulókat is a legméréskeltebb áron; az ilyen tan-
ulók korrepetícióra is bejáratnak az intézetbe.

A leánytanulók nevelő-tanítónők által külön tantermekben tanítatnak
és azoknak gondos nevelése és felügyelete alatt állanak.
A tanév szeptember 1-én kezdődik és a tanítás naponként 9-1 óráig tart.
A bizonyítványok államérvényesek.

Kivánatra bővebb felvilágosítással szívesen szolgál
Szánkási János, intézeti igazgató-tulajdonos.

AUSVERKAUF!

Behördlich bewilligter
Beehre mich meinen w. Kunden und dem p. t. kaufstüftigen Publikum anzuzei-
gen, daß ich mein seit 48 Jahren bestehendes

Teppich-, Kotzen- u. Bettwaaren-Geschäft
gänzlich auflasse u. sämtliche auf dem Lager befindlichen Tapestry, Brüssel,
Manilla, Spagat, Cocos u. Lauf-Teppiche, ferner Speisezimmer- u. Sa-
lonteppeiche, Vorhänge, Bett- u. Tischdecken, Planeldecken, Kaplan, Matrasen und
Strohfüße, ferner jede Gattung Zimmer- und Pferdeboxen

tief unter den Fabrikspreisen verkaufe.

Emanuel Schossberger,
Budapest, IV. Bez., Karlskaserne Nr. 30.
Auf die Adresse bitte genau zu achten.

Einzig bekannter, alkalisch-schwefelhaltiger Säuerling.
Sicherstes Heilmittel gegen **chronischen Luftröhren-, Lungen-,
Magen- und Blasenkatarrh;** im ganzen Lande bestbekanntes,
erfrischendes Getränk. Das

PARÁDER

Sauerwasser
ist besonders zu empfehlen in Gegenden, wo schlechtes Trinkwasser und

epidemische Krankheiten zu herrschen pflegen.

Ausschliessliche
Niederlage
für Budapest bei
L. Édeskuty
kais. und kön. und
kön. serbischer
Hof-Mineralwasser-
Lieferant.

4³/₄ Kilo Kaffee
netto portofrei unter Nachnahme
oder gegen Vorauszahlung, garant.
beste Waare:
Afric. Mokka, verb. . . 5.20
Santos, fein . . . 5.40
Cuba, grün, extraf. . . 5.85
Goldjara, gelbl. beito . . 6.80
Herkaffee, hochf. . . 6.90
Arab. Mokka, arom. . . 7.75
Preisliste nebst Sorten gratis.
Ettlinger & Co., Hamburg.

JohannHein

Landschaftsgärtnerei und
Baumschulen. Budapest,
Csömöri ut 87. Telephon
62-78. Spezialgeschäft für
Ausführung von
**Park- und
Gartenanlagen.**
Illustrirte Pro-
spekte gratis.

Ohrenarzt

Dr. Neubauer
praktizierte längere Zeit am
Wiener allgemeinen Kran-
kenhause, heilt Ohren-,
Hals-, Nasen- und Mund-
krankheiten (übeln Geruch).
Theresienring Nr. 3,
I. Stof.
Ordinirt täglich von
11-4 Uhr.

Quargel

(Bierkäse).
Die erste Quargel-
Käse-Gezeugung von
C. HAASZ,
Simis, Währten,
offerirt feinste Quargel
ab Simis (Nachnahme): Nr. 11
32 fr., 11. 48 fr., IV. 60 fr.,
V. 75 fr. per Schock. Ein Post-
Kistchen von ca. 5 kg. franco jeder
Poststation Oesterreich-Ungarns
fl. 1.90.

Zum
Forkauf
von geschätzten ge-
stärkten Losen geben
die ganz richtigen Vorzüge
AGENTEN
unter sehr günstigen Bedingungen
Hauptstadt, Wechselstr.
Hof-Gesellschaft
Adler & Co.
Budapest,
Miklósy-
str. 12.

Vermöge seiner zahl-
reichen Erfahrungen
in den Budapester und
Wiener Militärspitä-
lern, als auch bei vie-
len Militär-Regimen-
tern wird dieser her-
vorragende Spezialist
bestens empfohlen.
Geheime

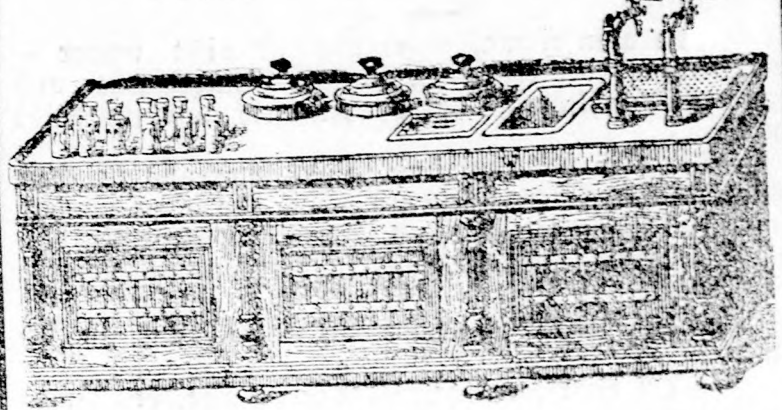
Krankheiten

sowie Sarnröhrenentzündung, Ge-
schwüre, Syphilis, Man-
neschwäche, Hautkrankhei-
ten, Fluss bei Frauen ohne
Einwirkung und alle Ge-
schlechtskrankheiten bei Frauen
Blutentwässerung heilt rasch
und sicher ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy,

gew. F. P. Regimentsarzt
BUDAPEST,
V., Ujhauer-Boulevard 4
(Váci-körút 4),
I. Stof.
Gingang bei der Treppe.
Ordination Donnerstags von
9-4 Uhr und von 7-8 Uhr
Abends. Sonstige Briefe
werden un- Discretion beant-
wortet. Medicamente beforgt.

Wichtig für Gastwirthe



Bierausschank-Apparat

mit vorzüglicher Kühlung durch Kohlensäure oder
Luftdruck in Verbindung mit Wein-Schaltlich und
Eislasten für Speisen, Sodawasser etc. Neueste patent-
irte und verlässliche Konstruktion in eleganter Aus-
führung mit **besonderen Vortheilen.** Gerin-
ger Raumanspruch, bedeutendes Eisersparnis.
Leitung auf Wunsch direkt vom Keller. Anschaff
einer beliebigen Anzahl von Bierjorten mit Ver-
wendung eines Apparates. Bei Verwendung die-
ses Apparates ist der ohnedies bereits als un-
praktisch erwiesene Eislasten ganz überflüssig,
selbst bei geringsten Konsum wird das Bier stets
eiskalt, feststoffrein und frisch erhalten, so daß ein
Fah ohne geringsten Schaden in Bezug auf Qua-
lität des Bieres mehrere Tage hindurch laufen
kann. Bei größerem Konsum vereinfacht die Anwen-
dung des Apparates den Auschank wesentlich. Ori-
ginal-Fabrikpreise von 45 fl. aufwärts. Garantiert
solides Material und exakte Ausführung.
Illustrirter Katalog gratis und franko.
Provinzbestellungen werden billigt effectuirt.

Hygiene Metallindustrie-Akt.-Gesellschaft
BUDAPEST,
József-körút 8. szám.

Doering's Seife mit der Eule

| | |
|---|--|
| Das beste, von allen schädlichen Nachwirkungen gänzlich freie Mittel zur Schönheitspflege. Bewährter Erfolg! Schöne, zarte, jugendfrische Haut. Feiner Teint. | Nur garantirt echt wenn bezeichnet mit der Eule. Preis 30 Kr. überall käuflich. |
|---|--|

Engros-Verkauf in Budapest bei Joseph von
Török, Apotheker, Königsgasse; Stessel Nán-
dor és Társa, Sütő-utca; Kochmeister Frigyes
utódai, Korona-utca 32; Neruda Nándor, Kos-
suth Lajos-utca 9; Petri Ottó, Inh. A. Egger;
Thallmayer és Seitz gyógyfűszer-üzlet, Zrínyi-
utca 3; Molnár és Moser, IV., Kronprinzgasse
9; Karoly Detsinyi, Drogerie zur Schlange;
Max Bettelheim & Co, Marokkanergasse.

Für Männer.

Eine hochwichtige Erfindung ist mein k. k.
**a. priv. galvanischer Apparat zum Selbst-
gebrauche.** Dieser behördlich geprüfte Apparat
leistet bei jeder Art von **Mannesschwäche**
vorzügliche Dienste und **kräftigt die erschla-
ften Nerven.** Aerzlich in allen Staaten bestens
empfohlen. In der Tasche leicht tragbar, daher
überall mitzunehmen. Prospekt mit Attesten 10 Kr.
Der Apparatist allein zu beziehen durch den Erfinder

J. Augenfeld,
Elektriker u. k. k. Privil.-inhaber, Wien, IX., Türkenstr. 4.

(Telephon.)
berien
ationalit,
nd Sonnen
l. Semantien
und placirt
t Keri,
ut 51, Bu-
54892
állás
elgkélő divat-
Szakismeret
edzési ügyes-
matik. Helyi
bírók előny-
nek. Cím a
ban. 54894
lethelyi-
osban, Kishi-
ber 1-re kiadó,
dóhivatalban.
8272
viere
fl. 1.50 und
eled ern und
n fl. 25 be-
häftlicher Sach-
ge unter „Ma-
e Expedition.
54880
eijender,
Angarn einige
Befehle
e per sofort
unde einertei.
e unter „Zuch-
die Exped.
54892
Verfänger
natur- und
branche, der
tigger Posttal-
wird sofort
or. in der Exp.
54863
e einen
in guten Zu-
stehen einspan-
nienwagen.
der Expedition.
54847
guerbouie-
er, alwo vor-
toren engagirt
den 54877
ich Vor- und
billige Bettige
54841
elgasse 73
72 prachvoll
Gasbeleuch-
ante B beteter,
und Damen-
ermiethen.
54841
traße 46,
Kaserne, im
sind Bettige
50, 2 u fl. 2.50
mtige volali-
nta Kantor.
54824
eherin.
ent Prulein,
Mädchen, das
Klasse unterrich-
der deutschen
ischen Sprache
und gut kla-
Gehalt nebst
epflegung 350
jährlich. Ge-
prerimen haben
ist eine Ver-
e bei guter Pa-
die Acceptire
er, und wie ein
er Familie be-
rd. Alter wo-
st über 8-10
fl. Thier unter
ore 200“
b. d. Bl. erbeten.
54833
enter tüchti-
mann, technisch
erstellt gebildet,
in Geichäfte, sucht
Vertretungen für
benbürgen mit
in Kolozsv r.
ebenjache. Gef.
unter „J. D.“
p. d. Bl. erbeten.
54919

Der Gentleman.

— Humoreske von Georges Curio I. —

Es waren einmal — einmal ist nicht immer — zwei Herren; der eine war rother Gesichtsfarbe und schauderhaft fahlköpfig; der andere bleich und standalös struppig.

Der dicke Rahlkopf kam eines Morgens zu dem behaarten Blaggesicht, verbeugte sich zu dem Innern seines Hutcs, als wollte er die dort aufgeklebten Anhangsbuchstaben seines Namens in Augenschein nehmen und sprach:

„Mein Herr, ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.“

„Mein Herr“, erwiderte der Struppige, den haarigen Schmutz seines Kopfes schüttelnd, „ich bin, wie man so sagt, entückt, Sie zu begrüßen; doch trotz der Freude, die ich empfinde, Sie in üblicher Gesundheit zu sehen, muß ich Ihnen gestehen, daß Sie mich aus einer großen Verlegenheit befreien würden, wenn Sie mir den Zweck Ihres Besuchs auseinandersetzen wollten.“

Damit hob er ihm einen Stuhl hin. Der Andere setzte sich, ließ als Einleitung den Stuhl in seinen Fugen erbeben und fuhr fort:

„Sie haben jedenfalls schon von mir gehört?“

„Ich gestehe Ihnen mit der größten Bekehrung, daß der Ruf Ihres Namens und Ihrer Bedeutung noch nicht bis zu mir gedrungen ist. Wenn das Gerücht in der Minute 340 Meter — wie man behauptet — durchläuft, so nehme ich also an, daß Sie mindestens in China wohnen.“

„Durchaus nicht; ich wohne in der Rue de la Paix.“

„Hübsche Gegend, mein Herr, sehr hübsche Gegend. Und was thun Sie, wenn die Frage nicht unbedeuten ist, in der Rue de la Paix?“

„Mein Herr, ich bin Schneider, und ohne mich zu rühmen, daß ich der erste Schneider von Paris bin, wage ich doch zu behaupten, daß ich kein gewöhnlicher Schneider bin; denn ich bin auch Ihr Schneider.“

„Mein Herr, Sie sind sehr liebenswürdig, daß Sie mich aufgesucht haben; doch wahrhaftig, augenblicklich brauche ich gar nichts!“

„Sie irren, mein Herr; wenn ich Sie aufgesucht habe, so geschah es, weil ich gerade etwas brauche. Mit einem Wort, mein Herr, ich komme um Geld.“

„Mein Herr“, erwiderte der Behaarte mit liebenswürdigem Lächeln, „ich bin bereit, Ihnen mein letztes Hemd zu überlassen, sobald ich es von der Wäscherin zurückerhalte, doch ich habe nicht die geringste Summe zu meiner Verfügung. Sie sehen mich entsetzt, aber ich kann Ihnen diesen Monat nichts geben.“

„Was noch immer dieselbe Geschichte?“

Der Raster der Liebenswürdigkeit, der das Gesicht des Haarigen bis zu diesem Augenblicke verklärt hatte, verichwand plötzlich bei diesen Worten und er fragte trocken:

„Was für eine Geschichte?“

„Ich sage ganz einfach: immer dieselbe Geschichte! Ich nehme an, Sie verstehen mich?“

„Mein Herr, ich verstehe Sie durchaus nicht. Vielleicht mangelt es mir an Divinationsgabe, doch ich weiß nicht, von welcher Geschichte Sie sprechen, und ebenso wenig kenne ich die übrigen Geschichten, auf die Sie anspielen.“

„Verzeihung, mein Herr; ich spiele nicht an!“

„Sie thun es doch!“ verjeste der Blasse; „Sie thun es doch, mein Herr; ich bin ein Gentleman, und ich gestatte nicht, daß mir eine Schneiderfehle in meiner eigenen Wohnung auf den Fuß tritt — nicht einmal mit Worten. Ich sage Ihnen, es ist mir in diesem Monat

nicht möglich! Das ist klar und deutlich; oder genügt Ihnen das nicht?“

Er machte zu diesen Worten eine äußerst strenge Miene, kreuzte die Arme, hob sich auf den Beinen und fragte:

„Oder zweifeln Sie etwa an meinem Worte? Glauben Sie vielleicht, ich werde Ihnen diese elende Summe nicht bezahlen?“

„Ich bin durchaus nicht unruhig“, erwiderte der rothbäckige Schneider mit schwacher Stimme, „ich weiß, Sie sind ein Gentleman; doch ich muß Ihnen bemerken, daß Sie mich seit bald einem Jahre umsonst hierher laufen lassen. Jedesmal wenn ich Ihnen meine Rechnung vorzeige, antworten Sie: Es ist mir in diesem Monat rein unmöglich, Ihnen etwas zu geben. Das geht nun schon seit neun Monaten.“

Als die blasse, struppige Persönlichkeit diese Worte gehört, schien sie sich etwas zu beruhigen und sagte:

„Mein Herr, an dem Tage, an dem ich Ihnen Geld versprochen werde, werde ich Ihnen auch welches geben, denn ich bin ein rechtschaffener, korrekter Mann, ein Mann von Wort. Während dieser neun Monate, sagen Sie selbst, habe ich Ihnen erklärt, ich würde Ihnen nichts geben. In Folge dessen bin ich neun Monate meinem Versprechen treu geblieben. . . . Oder habe ich mein Wort auch nur ein einziges Mal gebrochen?“

„Nein . . .“

„Nun also! worüber beklagen Sie sich dann?“

Allerlei.

(Wie der Czar in Breslau wohnen wird.)

Schildert die „Schl. Btg.“ folgendenmaßen: „Beitritt man das Foyer des Landeshauses, so liegen zur Linken zunächst die Räume, in denen zur Zeit der Kaiserzeit sich das Zimmer für die Marischallstafel, sowie weiter nach links jenes für den Oberkassall aus dem Neuen Palais, Morfch, befinden werden. Zur Rechten folgen die Zimmer für den russischen und den preussischen Hofmarschall (Freiherrn von und zu Glogoffstein). Links von der großen Mittelhalle des Festsaales, in welchem an einem der Kaiserstage eine Familienfrühstückstafel stattfinden wird, befinden sich die für den Czaren hergerichteten Gemächer, rechts von der Mittelhalle die Gemächer der Czarin, während am rückwärtigen Ende dieser Mittelhalle ein Salon für gemeinschaftliche Empfänge eingebaut wurde, den man mit Oberlicht versehen und äußerlich geschmackvoll eingerichtet hat. Der Czar kann aus seinem Arbeitszimmer, die Czarin aus ihrem Schreibzimmer unmittelbar in diesen Empfangsalon gelangen. Der Sitzungssaal des Landtages ist provisorisch in Garberohrenräume für das russische Kaiserpaar und für die nächste Umgebung desselben umgewandelt worden. Die Gemächer des Czaren beginnen mit einem Vorzimmer, in welchem man an der linken kürzeren Wand einen vortrefflichen Porträt der Königin Luise, inmitten des Kronprinzen Friedrich Wilhelm und des Prinzen Wilhelm im Parke luftwandelnd, erblickt, während an der gegenüberliegenden Wandseite die Porträts Kaiser Nikolaus I., Kaiser Alexander's II. und an der rechten Wandseite jene der Kaiserin Alexandra, geborenen Prinzessin von Preußen (Tochter des Königs Friedrich Wilhelm III.), sowie König Friedrich Wilhelm's III. befinden. Von diesem Vorzimmer gelangt man in das Empfangszimmer. Am Platond ist der russische Doppelpaar mit dem Ritter St. Georg im Kampfe mit dem Drachen, umgeben von den russischen Einzelwappen, in prächtiger Weise gemalt, zu sehen, und die ihn umgebende Tafelung ist ein Meisterwerk dieses Genres. Kostbare Vasen sind auf hohen Konsolen in den Ecken angebracht und über dem Haupteingange erblickt man eine sehr gelungene Büste Nikolaus I. Das unmittelbar an diesen Raum stoßende

Zimmer ist als Arbeitszimmer für den russischen Kaiser eingerichtet. Gobelins russischen Ursprungs bekleiden die Wände und kostbare Möbel und Gemälde, wie sie auch zur Ausstattung aller übrigen Gemächer herbeigeschafft wurden, schmücken dieses Zimmer, an das sich dann das Bade-, Ankleide- und Schlafzimmer des Kaisers anschließen. Von der Mittelhalle rechts beginnen die Gemächer der Kaiserin, von rückwärts nach vorn zu betrachtet, mit dem Schlafzimmer, dem Ankleide- und Badezimmer. Die Wände dieser Gemächer sind wie die korrespondierenden für den Czaren mit prächtig gemusterten englischen Cretonne bekleidet und mit großem Geschmack ausgestattet. Das dem Badezimmer der Kaiserin folgende Schreibzimmer derselben gleicht einem Schmuckkästchen; die Dekorationskunst hat hier wie auch überall Großartiges geleistet. Das Gleiche ist von dem Empfangszimmer der Kaiserin zu sagen, und nicht minder von dem darauffolgenden Frühstückszimmer des russischen Kaiserpaars. Unmittelbar an dieses Frühstückszimmer reißen sich die Wohnräume für den General Richter. Einen imposanten Anblick gewährt die geräumige Mittelhalle in ihrer neuen Gestalt. Ist sie auch durch den Einbau des gemeinsamen Empfangsalons für das Czarenpaar um ein gutes Theil verkleinert worden, so macht der jetzige Festsaal doch durch die gelungene Dekoration einen hervorragenden Eindruck. Von dem eingebauten Salon mit seinem Oberlicht ist nichts zu merken; blühende Topfpflanzen und Blattpflanzen verkleiden den für das Oberlicht notwendig gewordenen Oberbau, und Vorbergingen werden am oberen Fries eine besondere Zierde dem Ganzen verleihen. Während die kostbaren Teppiche sich am Boden hinziehen, erblickt man an den Seitenwänden jene herrlichen französischen Gobelins, auf denen die Geschichte von Quiret's dargestellt ist, und die zu den werthvollsten Dekorationsstücken unseres Hofes gehören. Fast alle königlichen Schlösser haben zu der Ausstattung des Landeshauses ihr Bestes beigetragen, und erwähnt mag noch sein, daß zur Beleuchtung, die durchwegs elektrisch sein wird, die werthvollsten Gastrolen, größtentheils venetianischen Ursprungs, aus den königlichen Schlössern herbeigeschafft wurden. So ist in Wahrheit Alles aufgebieten worden, den hohen Gästen des deutschen Kaiserpaars hier ein fürstliches Heim zu bieten, in dem sie sich zweifellos zurieden fühlen dürften.“

(Das Geständniß der Frau.) Aus Wien meldet man: Einen dankbaren Stoff zu einem modernen Ehebruchsdrama würde der Inhalt der Klage bilden, die der Kaufmann Simon Th. gegen den im IX. Bezirk etablirten praktischen Arzt Dr. Eugen R. angebracht hat und die gestern Gegenstand einer Verhandlung vor dem Strafrichter des Bezirksgerichtes Alsergrund Adjunkten Dr. Schulz war. Die Klage führt im Wesentlichen an: Mitte Juli reiste Herr Th. zum Besuche der Mileniums ausstellung nach Budapest; seine Frau Eugenie wollte nicht mitfahren, mit dem Bemerkten, „daß es in Wien doch zu schön sei“. Als Herr Th. am 17. Juli unangekündigt wieder zurückkehrte, fand er die Wohnungsthüre versperrt und erfuhr von der Hausmeisterin, daß seine Frau eine Spazierfahrt unternommen habe. Dieser Umstand kam ihm verdächtig vor. Er suchte seine Frau und begegnete ihr um halb 9 Uhr Abends auf der Straße. Frau Th. wurde beim Anblicke ihres Mannes verlegen und gab auf Befragen, wo sie gewesen sei, eine ausweichende Antwort. Zuhause angekommen, kam es zwischen den Ehegatten zu einer erregten Auseinandersetzung; endlich gestand Frau Th. ihrem Manne ein, daß sie während ihrer Abwesenheit den Arzt Dr. Eugen R. in dessen Wohnung besucht und sich von ihm zum Bruche der ehelichen Treue verleiten ließ. Frau Th. legte dieses Geständniß auf Verlangen ihres Mannes auch schriftlich ab. Der

17.]

Verborgene Feinde.

Roman von G. A. Genty.

— Autorisirte Bearbeitung. —

— Zu der Zeit, in der muthmaßlich die Ehe Algernon Corbin's geschlossen worden sein mag, lebte sein Vater noch; er starb erst, als Sie, mein Fräulein, bereits das hebenste Jahr erreicht hatten. Auch er soll ein stolzer, gleichmüthiger und herrlicher Mann gewesen sein, hoch seiner Tochter Frau Clitheroy. Ob Herr von Corbin der Jüngere mit Ihrer Mutter eine Ehe geschlossen, können wir nicht mit apodiktischer Gewißheit annehmen, da wir sie nicht gekannt und über ihren Charakter kein Urtheil zu fällen in der Lage sind. Frau Dupont's Ansicht, die von uns Dreien die Einzige ist, welche sie persönlich kannte, fällt natürlich schwer in die Waagschale. Bis zu dem Tode seines Vaters mag Algernon von Corbin aus Furcht vor diesem die Ehe geheim gehalten haben; wäre Ihre Mutter am Leben geblieben, so hätte er Sie vermuthlich nachher anerkannt, schon um der Frau willen, welche er liebte, um Sie in der Welt gebührend zu stellen. Nach ihrem Tode aber entpuppte dieses Motiv; er hatte sich vermuthlich gesagt, daß sie wohl und glücklich seien, daß sich nichts gewinnen ließe durch eine Erklärung, welche abzugeben nur peinlich sein könne. Als sein Vater starb, stand es ihm natürlich frei, Sie zu sich nach Hause zu nehmen und seine Heirath öffentlich bekannt zu machen; aber er scheute sich vor dem Gerede der Welt, vor dem Groll seiner Schwester und anderen Unannehmlichkeiten, und so schob er den Moment wieder und immer wieder hinaus. Vielleicht dachte er sich,

daß Sie ehe Sie Ihre Großjährigkeit erreichten, sterben konnten, und in solchem Falle wäre die Publizierung der Heirath schon gar überflüssig gewesen. Vielleicht hat er auch weiter gar nicht überlegt, sondern sich nur gesagt, es sei besser, die erforderlichen Erörterungen und Auseinandersetzungen bis zu dem Moment hinauszuschieben, in welchem Sie in einem entsprechenden Alter wären, um den Ihnen gebührenden Platz in der Gesellschaft einzunehmen. Die Thatsache, daß er Ihnen mittheilte, er wolle Sie bei seinem nächsten Besuche in St. Malo mit nach Hause nehmen, scheint die Richtigkeit dieser Annahme zu verbürgen.

— Wenn er aber mit meiner Mutter nicht verheirathet gewesen wäre, so hätte er doch unmöglich daran denken können, mich an die Spitze seines Haushaltes zu stellen, bemerkte Konstanze.

— Nach Schloß Corbin hätte er Sie freilich nicht bringen können, aber Sie wußten ja nichts von seiner gesellschaftlichen Stellung, nichts von der Existenz von Corbin; er hätte folglich ganz gut ein Haus in London mietzen und Sie an die Spitze dieses Hauswesens stellen können. Er würde einen Theil seiner Zeit mit Ihnen verbracht haben und hätte sich deshalb doch nicht bemüht zu gehen, Sie seinen Freunden und Verwandten vorzustellen. Ich behaupte nicht, daß die Sachen sich thatsächlich so verhalten haben müssen, ich nehme nur die Möglichkeit an, daß es so gewesen sein könne. Es ist klug, wenn wir die Situation vom Standpunkte unserer Gegner aus ins Auge fassen. Herr von Corbin mag Ihre Mutter geheirathet oder auch nicht geheirathet haben; sein Benehmen gegen Sie weist im Grunde genommen weder auf das Eine, noch auf das Andere hin. Wir müssen nun überlegen, welchen Schritt wir vernünftigerweise in erster Linie zu thun haben. Den Mädchennamen Ihrer Mutter kennen wir, vor-

ausgesetzt, daß bei dem auf dem Standesamte befindlichen Taufregister der richtige Namen angegeben wurde. Wir müssen somit vor Allem danach streben, zu ergründen, wo sie war, wo ihre Angehörigen lebten, ob ihre Eltern noch existiren, ob sie um ihre Heirath mit Herrn von Corbin wußten, und wenn nicht, unter welchem Vorwande sie von ihnen gegangen ist. Wir müssen dann von den Angehörigen oder von wem immer sonst in Erfahrung zu bringen trachten, wo die Heirath stattfand, wenigstens in welchem Orte; mißlingt uns dies, so bieten wir in den Zeitungen eine Belohnung an für das Herbeischaffen des Trauscheines. In wieferne sind Sie mit meinen Ansichten einverstanden, Fräulein Corbin?

— Ganz vollkommen! Ich bin gewiß, daß mir ein Resultat erreichen werden! Mir scheint das Vorgehen ein vollständig correctes und ehliches — nicht so, Tante?

— Gewiß, liebes Herz! Ich war und bin bereit, so lange mit Dir hier zu bleiben, als es nur irgend nothwendig ist, aber ich fühle mich überzeugt, daß es nicht der richtige Weg sei, wenn Du versuchen würdest, sämtliche Kirchenregister in England zu durchstöbern; Du könntest ein Menschenleben damit verbringen, ohne zu irgend einem Resultat zu gelangen!

— Wo liegt Schloß Corbin, Herr Harwood — denn ich bin gewiß, daß wir in der Nähe jenes Besitzes nach der Familie meiner Mutter suchen müssen.

— Corbin ist etwa eine halbe Stunde von Bath entfernt und Bath ist von London aus in drei Eisenbahnstunden zu erreichen; aber Sie dürfen nicht gar zu gewiß sein, daß Sie die Familie Ihrer Mutter dort finden werden. Herr von Corbin hat in Oxford studirt, er mag sie dort kennen gelernt haben oder auch in London, möglicherweise sogar während seiner

Möbel-Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir dem geehrten p. t. Publikum höflich anzuzeigen, daß ich bei Aufrechterhaltung meines Geschäftes in Gr. Kanizsa am hiesigen Blase, IV., Koronaherzeg-uteza Nr. 11, I. Stock, eine Möbel-Niederlage eröffnet habe. Mein Waarenlager besteht aus allen Gattungen Tapezierer- und Holzmöbeln in feinsten, solider Ausführung u. erlaube ich das hochgeehrte p. t. Publikum dieses reich sortirte Möbellager zu besichtigen. Kostenüberschläge gratis u. franco. Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll

FIALOVITS LAJOS, Tapezierermeister, Möbelhändler und Dekorateur,
BUDAPEST, IV., Koronaherzeg-uteza Nr. 11, I. Stock.

HOLLANDI

Élethiztosító-Részvénytársaság

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekeringen Lijfrente)

BUDAPEST,
VIII., Kerepesi-ut 1 (im Zinshaus des Nationaltheaters).

Direktor: **Ludwig von Tolnay**,
Min.-Rath, Reichstagsabgeordneter.

General-Sekretär: **Emerich Stignitz**.

Auszug aus den Prämien-Tarifen:

| Kapital bei Ableben zahlbar | | Kapital nach 20 Jahren oder bei früherem Ableben sofort zahlbar | |
|-----------------------------|----------------------------------|---|----------------------------------|
| Alter | Prämie für je 100 Kronen Kapital | Alter | Prämie für je 100 Kronen Kapital |
| 25 | 1'80 | 34 | 2'30 |
| 26 | 1'84 | 35 | 2'38 |
| 27 | 1'88 | 36 | 2'46 |
| 28 | 1'93 | 37 | 2'54 |
| 29 | 1'98 | 38 | 2'63 |
| 30 | 2'03 | 39 | 2'72 |
| 31 | 2'09 | 40 | 2'82 |
| 32 | 2'16 | 41 | 2'94 |
| 33 | 2'23 | 42 | 3'04 |
| | | 43 | 3'16 |
| | | 44 | 3'30 |
| | | 45 | 3'44 |
| | | 46 | 3'59 |
| | | 47 | 3'73 |
| | | 48 | 3'91 |
| | | 49 | 4'08 |
| | | 50 | 4'26 |
| | | 51 | 4'45 |
| | | 52 | 4'66 |
| | | 53 | 4'88 |
| | | 54 | 5'12 |
| | | 55 | 5'37 |
| | | 56 | 5'64 |
| | | 57 | 5'93 |
| | | 58 | 6'24 |
| | | 59 | 6'57 |
| | | 60 | 6'97 |
| | | 25 | 4'11 |
| | | 26 | 4'12 |
| | | 27 | 4'13 |
| | | 28 | 4'14 |
| | | 29 | 4'15 |
| | | 30 | 4'16 |
| | | 31 | 4'17 |
| | | 32 | 4'18 |
| | | 33 | 4'20 |
| | | 34 | 4'22 |
| | | 35 | 4'24 |
| | | 36 | 4'27 |
| | | 37 | 4'30 |
| | | 38 | 4'33 |
| | | 39 | 4'36 |
| | | 40 | 4'39 |
| | | 41 | 4'45 |
| | | 42 | 4'50 |

1895 sind Versicherungen über Kr. 108.000.000 geschlossen.
Referenzen ertheilt die Ung. Allgemeine Kreditbank.

646. sz.
1896.

Hirdetmény.

A kalocsai érsekuraldalmi jószágigazgatóság közhírré teszi, hogy az érsekség tulajdonához tartozó és Pest-Pilis-Solt-Kiskunmegye alsó részében a Duna mindkét oldalán fekvő dunai erdőkben 1896. évre üzemtervileg kijelölt vágások zárt írásbeli ajánlatok mellett vágásonként eladatni fognak; ha az írásbeli ajánlatok a kívánt eredményt nem biztosítanak, azonnali szóbeli árverés tartatik.

Ezen ajánlatok 10% bánatpénzzel ellátva
1896. évi szeptember hó 29-ik napján, kedden, délelőtt 10 óráig

az érsekségi jószágigazgatóságnál nyújtandók be, az árverés eredményének jóváhagyása Ó excellentiájának tartatik fenn.

Az árverési feltételek a jószágigazgatóságnál és az erdőmesteri hivatalban megtekinthetők.

Az eladandó vágások a következők:

| Sorszám | Az erdő megnevezése | A vágás területe | A vágásban meg hagyandó magfák | | Jegyzet | Becsár | |
|---------|------------------------|------------------|--------------------------------|-------|--|--------|-----|
| | | | kat. hold | darab | | forint | kr. |
| 1 | Várszegi 30 éves vágás | 35-19 | 47 | | | 6572 | 30 |
| 2 | Küldoromlás 20 | 9-87 | mind. tölgyfa | | | 782 | 60 |
| 3 | Karaszi 40 | 7-32 | | | | 1031 | 05 |
| 4 | Beldoromlás 40 | 37-80 | | | | 7746 | 95 |
| 5 | Sükösdői 40 | 6-60 | | | ebből kiadandó 272. úrm. lágy hasáb patr. fa | 1286 | 50 |
| 6 | 20 | 3-20 | | | | 338 | — |
| 7 | Csanádi 40 | 5-32 | | | | 3206 | 20 |
| 8 | 20 | 15-54 | | | | 1729 | 80 |
| 9 | Csávolyi 30 | 50-62 | | | | 4452 | 40 |
| 10 | Taplói 40 | 3-75 | | | | 553 | 50 |
| 11 | 20 | 15-20 | | | | 1418 | 10 |

Kalocsa, 1896. augusztus 26.

Az igazgatóság.

Die Ausstellung meiner sämtlichen Fabrikate finden Sie in meinem **Netzpavillon** in der **Industriehalle, XIV. Gruppe.**

Die Ausstellung der von mir gegründeten **Hauseindustrie-Erzeugnisse** ist im **Preßburger Haus, XX. Gruppe.**

Der Verkauf geschieht im ungarischen **Dorffischerbazar Nr. 14**, bei der **Graf Zichy Jenő'schen Kirche** unter **"Futtaki házi ipar"**.

Illustrierte Preiscurante gratis.

Erle Bácskauer mech. Seifen waaren- u. Bindfaden-Fabrik **Konrad Thiel jun. in Futtak a. d. Donau.**

Feuerfeste Kassen, Kassetten,

elektr. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopierpressen liefert solid und billigst die k. u. l. priv. **waterländische Kassenfabrik von Brüder Hesky, Budapest, VI., Szabolcs-uteza 4.**

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das **J. L. Müller'sche**

Blaha-Serail-Poudre

ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unserer Künstlerin Louise Blaha (Baronin Splényi), welches sowohl bei Tag, als auch bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudres ist. Zu haben in **Weiss, Rosa und Crème-Farbe.** Eine Schachtel 60 kr., grössere 1 fl. — Zu haben beim Erzeuger

J. L. Müller, k. u. k. Hof-Parfüm- u. Toilette-Seifen-Fabrikant,
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

Zur bevorstehenden Anbauzeit offeriren wir unser

garantirt reines

Thomasphosphatmehl

(aus den böhmischen Thomaswerken)

mit einem garantirten Gehalt von 15-20% citratlöslicher Phosphorsäure und 85-100% Feinmehl.

Unübertroffenes Düngemittel, für alle Bodenarten, insbesondere zur Anreicherung phosphoräurearmer Böden, für alle Getreidearten, Hack- und Del-Früchte, Klee- und Luzerne-Felder, für Weingärten, Hopfen- und Gemüsetulturen, ganz besonders aber zur Wiesen-Düngung vorzüglichst geeignet. **Bestes, wirksamstes und billigstes Phosphorsäure-Dünger**, übertrifft insbesondere in Rücksicht auf nachhaltige Wirkung alle Superphosphate. Der Gehalt an citratlöslicher Phosphorsäure wird garantirt, etwa fehlendes Quantum rückvergütet. — Mit Preisangestellungen, Fachschriften und sonst gewünschten Aufklärungen steht bereitwilligst zu Diensten.

die Generalvertretung des Phosphatmehl-Verkaufs-Bureau der böhmischen Thomaswerke in Prag
Wilhelm Kalmár, Budapest, Elisabethring Nr. 34.

Eingelegte

Salzgurken,

Gfjiggewürzgurken, Senfgurken, Gopfenalat u. alle Sorten Obst liefert die

Erste Saazer Konservan-Fabrik in Saaz.

Nebenverdienst.

2160 fl. jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche sich in ihren freien Stunden beschäftigen wollen, verdienen. Offerten unter „W. X.“ an die **Annoncen-Expedition H. Schalek, Wien.**

Junger Mann

mit gefälliger Handschrift u. Kenntniß der ungar Sprache für ein Fabrik-Komptoir gesucht. Lediger Stand u. christl. Religion Bedingung. Gehalt 50 fl. per Monat. Offerte unter „B. 8064“ befördert Rudolf Wesse, Wien. 81287

Verfälschter Kellermeister von der Weinbranche wünscht seinen Posten zu ändern. Adr. in der Exp. 54154

Weiter, Fahrende, Reisende und Jäger können ihren Bedarf auf das Billigste bei



Nobel Károly fia,
Budapest.
Váci-körút Nr. 3, decken. Illustrierte Preiscurante gratis und portofrei. Reiserne-Offiziere erhalten leichweise Sattelausrüstungen. Gebrauchte Pferdegeschirre und Sättel stets am Lager.

Nutzholz-Verkauf.

Auf den Franz Baron von Révay'schen Waldbeständen im Komitate Turóc kommen im Jahre 1897 auf den Abtriebsflächen der Reviere **Mosóc 2733, Bannovic 4250, Gagyer 8750 und 2419, Vella 2616, Kántor 2176, Buczova 1333 und L. Szt. Márton 704 St.** Nadelholzstämme im Offertwege revierweise zum Verkauf. Nähere Bestimmungen erteilt bereitwilligst das gefertigte Forstamt und sind die Offerte bis 15. October 1896 beim **Mosócer herrsch. Forstamt** einzureichen. Der Herr Verkäufer behält sich vor, unter den eingereichten Offerten die ihm am meisten zusagenden ohne Rücksicht des Preises anzunehmen oder zurückzuweisen.

Forstamt Mosóc, am 25. August 1896.

Julius Dittert, herrsch. Oberförster.

Möbel

gegen Ratenzahlung zu billigen Preisen und sonstigen lauten Bedingungen in der **Möbelniederlage**
Budapest, Deák-gasse Nr. 8, I. St.
Gegen Einzahlung von 25 kr. in Vorauszahlung senden wir sofort unseren allerneuesten Preiscurant mit 336 Zeichnungen portofrei.

(Eingefendet.)
Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufsstörung, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritirter k. l. Abtheilungs-Gelehrter, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten,

wie: mercurielle, als auch alte, Gonorrhoeen, Syphilis, alle Folgen der Selbstschädigung.
Mannschwäche, Blut bei Frauen wie auch alle Hautkrankheiten.

Ordination
täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.
Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlingengasse (Károlyi-uteza) Nr. 1, 2. Stock, Eingang an der Treppe. Sonntags Briefe werden mit der ersten Nummer am Morgen beantwortet und Medikamente besorgt.